

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schreibleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 3316.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljähr. M. 3,75
Nr. 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus vierteljähr. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,35.
Bei den auswärtig. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 70. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 23. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zelle oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluss an den Textteil die Zelle 1,00 M.

Was wird aus Deutsch-Oesterreich?

Der französische Toppunkt.

Der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, einer der tüchtigsten Köpfe des neueren Frankreich, der sich aber in steigendem Maße außerlande zeigt, sich auf die Bedingungen einer modernen Weltpolitik einzustellen, hat kürzlich in Paris erklärt, man werde zweifellos Deutsch-Oesterreich große wirtschaftliche, militärische und politische Vorteile zugestehen, falls Deutsch-Oesterreich als ein neutrales Land außerhalb Deutschlands verbleibe. Er hat hinzugefügt, daß auch Deutsch-Oesterreich diese Vorteile nicht ohne weiteres ignorieren werde. Die Frage eines etwaigen Anschlusses der zehn Millionen Deutsch-Oesterreicher an die 60 Millionen Reichsdeutsche beschäftigt bekanntlich die aufgeregte Phantasie der Pariser Presse seit langem, und sie ist in deren Augen jetzt erst recht aktuell geworden, seitdem über dieses Problem in Weimar zwischen der Reichsregierung und dem österreichischen Minister Bauer entscheidende Vorbesprechungen stattgefunden haben, und seitdem die in Wiener leitenden Kreisen herrschende Ueberzeugung u. a. dadurch zum Ausdruck gekommen ist, daß Deutsch-Oesterreich im Weimarer Verfassungsausschuß in der Person des österreichischen Gesandten in bezeichnender Weise das Wort ergriffen hat. Man hat die französische Diplomatie unter der souveränen Führung Clemenceaus im Weltkriege anerkanntermaßen bei den verschiedensten Gelegenheiten gute Arbeit geleistet, aber sie würde — auch für Frankreich — im höchsten Grade erspriessliches geleistet haben, wenn es nicht sozusagen einen Toppunkt gebe, an dem für die französischen Politiker jeden Schläges jegliche Ueberlegung und Einsicht ihr Ende hat und ein rein gefühlsmäßiges, d. h. also unrichtiges Handeln eintritt. Dieser Toppunkt ist die unausrottbare Angst davor, daß eines Tages die 60 Millionen Deutschen an den 40 Millionen Franzosen Rache üben könnten, und daß daher einfach alles zu geschehen habe, um Deutschland jetzt beim Friedensschluß nach Möglichkeit zu schwächen, geschweige denn einen Zuwachs seiner Kräfte geschehen zu lassen. Hinter dieser „Wut der Zahl“ muß alles andere zurücktreten, und wird Wilsons Selbstbestimmungsrecht für Paris zu Schall und Rauch. Da aber die Isolierung Deutsch-Oesterreichs ihre großen internationalen Schwierigkeiten hat, so ließen sich die französischen Pläne bisher noch immer nicht in feste Gestalt bringen. Wir Reichsdeutsche wissen, daß die Vereinigung mit Deutsch-Oesterreich für uns mehr wehleid als materielle Bedeutung haben würde. Wir können uns nicht der moralischen Pflicht entziehen, zehn Millionen Deutscher einer strapellosen Politik stowisser Gelegenheitsmacher als Spielball anzuliefern. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Entscheidung einzig und allein bei den Deutsch-Oesterreichern liegen kann, wiederholen aber von neuem den Protest dagegen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Nationen einem französischen Irwahn zuliebe ausgehöhlet werden soll. Frei und unbeeinträchtigt von jeder Einwirkung von außen soll das deutsch-oesterreichische Volk selbst über seine Zukunft beschließen, und die Stimmen aus Deutsch-

Österreich mehren sich, denen zufolge man sich dort auch des rechten Weges immer bewusster wird. Die letzten Wahlen in Deutsch-Osterreich haben die Stimme des Volkes trotz der Gegenagitation der Industriellen deutlich erkennen lassen. Deutsch-Osterreich will zum Reiche, denn es weiß, welches Schicksal ihm beschieden ist, wenn es sich anders entscheidet.

* * *

Der Abber.

Der Berliner Verächterstatter des „Neuen Wiener Journal“ meldet, daß die Entente einem selbständigen und politisch unabhängigen Deutsch-Osterreich folgende Annehmlichkeiten gewähren würde:

1. Eine Valuta-Umlage in genügender Höhe, welche ein Steigen des Kronenkurses im Auslande ermöglichen wird;
2. Lieferung von Rohstoffen zu normalen Preisen und unter ungewöhnlich günstigen Abrechnungsbedingungen;
3. Sofortige und genügende Rohstoffverbindungen;
4. Gewährleistung für Rohstofflieferungen und den Eisenbahntransport, wofür eine internationale Kommission die Aufsicht übernehmen würde;
5. französisches, englisches und amerikanisches Kapital würde Industrieunternehmen gründen, bezw. Filialen in Deutsch-Osterreich errichten, um das Wirtschaftsleben zu heben und der Arbeiterschaft Arbeit zu verschaffen;
6. Propaganda für den Fremdenzuzug durch Schaffung einer besonders günstigen Verbindung mit den Ententestaaten in allen Teilen Deutsch-Osterreichs.

Es ist bei den Deutsch-Osterreichern, selbst zu entscheiden, ob sie für ein solches Einseitigkeit sich in dauernde Abhängigkeit der Westmächte begeben würden. Trotz der starken Agitation, die von den Industriellen Osterreichs gegen den Anschluß betrieben wird, sind wir der Ueberzeugung, daß die erwiderte Mehrheit sich scharfsinnig genug erweisen wird, um auf solchen Abber nicht zu betreten.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung hat am Freitag einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Verfassungsausschuß der verfassungsgebenden Nationalversammlung“ befragt als bedeutsamen Fortschritt auf dem Wege zur Vereinigung zwischen dem Deutschen Reich und Deutsch-Osterreich, daß zwei Regierungsvertreter aus Deutsch-Osterreich an den Verhandlungen teilnehmen. Er erwartet, daß die Besprechungen der beiden Regierungen so rasch durchgeführt werden, daß auch Uebernachordete Deutsch-Osterreichs an den Verhandlungen der Nationalversammlung über die Verfassung des Gesamtreiches noch teilnehmen können. Wir zweifeln nicht, daß die deutsche Reichsregierung der Zustimmung des ganzen Volkes sicher ist, wenn sie bei den Verhandlungen auf die besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutsch-Osterreichs Rücksicht nimmt.“

Der Vertreter Osterreichs, Gesandter Dr. Ludo Hartmann, konnte herzlich für die Rundgebung. Die Befragung der Reichsdeutschen auf die besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutsch-Osterreichs sei politisch von unehrerer Wichtigkeit. Gegenüber den Versprechungen, die von anderer Seite im überreichen Maße, allerdings nur in Aussicht gestellt werden, sei es wichtig, daß das nationale Bündnis des einen oder anderen freizustell Interessierten gestärkt werde. Die kleine Bewegung in Osterreich, die wirklich nur klein ist, aber laute Stimmen hat, werde zum Schweigen gebracht, wenn ein hartnäckiges Entgegenkommen seitens Deutschlands geschieht wird.

Die Hamburger Seeleute für die Ausfahrt.

Am Freitag Mittag fand eine große Versammlung der Seeleute im Rirkus Busch statt. Röhnde, der Vertreter des radikalen „Seemannsbundes“, hielt eine längere Ansprache, in der er erwähnte, daß, wenn die Entente die Schiffe nicht zurückerbe, und das sei sehr wahrscheinlich, die deutschen Seeleute brotlos würden. Man habe ihnen freilich Versprechungen gemacht, daß sie in Tauwarenfabriken und ähnlichen Betrieben untergebracht werden sollten, darauf sei aber wenig zu geben. Regierungsrat Dr. Sander ermahnte die Seeleute und betonte, sie müßten die Schiffe auslaufen lassen. Deutschlands Zukunft hänge davon ab. In einer sehr eindrucksvollen Rede nahm Senator Dr. Petersen, Mitglied der Nationalversammlung, das Wort, der ebenfalls aufforderte, der Ausfahrt, die im Interesse der deutschen Nahrungsmittelversorgung dringend erforderlich sei, keine Hindernisse in den Weg zu legen. Schließlich wurde nach einer längeren Aussprache die Abstimmung vorgenommen, die das folgende Ergebnis hatte: 1780 Stimmen entschieden sich für die Ausfahrt, 804 Stimmen dagegen. Eine übergroße Mehrheit enthielt sich der Stimmenabgabe. Das Resultat wurde mit enthusiastischem Bravo gegen vereinzelten Widerspruch aufgenommen. Der Vorsitzende betonte, daß sich nach der Abstimmung die Mehrheit der Mehrheit zu fügen habe. Sodann erklärten die Vertreter des Seemannsbundes Schell und Daase, daß sie den Auftrag hätten, mitzuteilen, daß Curden, Bremen, Bremerhaven, Albed, Neuenburg und Nordenham sich gegen die Beteiligung an der Auslieferung der Schiffe ausgesprochen hätten und wohl bei ihrem Rein bleiben bleiben würden.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind trotz dieses Beschlusses jedoch noch keine Schiffe ausgelaufen. Freitag abend wurde gemeldet, daß über Nacht die beiden ersten Schiffe die Ausreise antreten würden. Sonnabend mittag aber meldete der Telegraph, daß erst am Sonnabend nachmittag die ersten Schiffe, war sechs an der Zahl, in See gehen würden.

Schwüle Stimmung in Oberschlesien.

3 Berlin, 22. März.

Wie aus Oberschlesien berichtet wird, ist vor kurzem der polnische Dr. Kozluga aus Krakau in Oberschlesien eingetroffen, um dort die bolschewistisch-spartakistische Bewegung zu leiten. Wie es scheint, verfügt er über bedeutende Geldmittel. In Verbindung mit ihm steht ein Obermarzose Schmidt, der sich einige Tage in Koblenz aufhielt und dann nach Königsbrunn weitergefahren ist.

Der Ernst der Lage in Oberschlesien ist unübersehbar. Am letzten Sonntag haben polnische Horden versucht, in Oberschlesien einzudringen, wurden aber durch den Grenzschutz zurückgetrieben. Der Streik der Grubenarbeiter und die terroristischen Gewalttaten spartakistischer Elemente stehen augenblicklich im Vordergrund. Es scheint, als ob auch Oberschlesien noch der Schwerkraft spartakistischer Gewalttätigkeit werden soll. Anzeichen hiervon machen sich in den verschiedensten Orten bemerkbar. Den Bergleuten wird empfohlen, den Polen den Einmarsch in Oberschlesien dadurch zu erleichtern, daß sie energisch die Befestigung des Grenzschutzes fordern, so ein, denn nur dann würden sie in Oberschlesien erträgliche Verhältnisse erlangen.

Die preussische Staatsregierung spricht in einer Bekanntmachung das Vertrauen zu dem gesunden Sinn der Arbeiter aus, daß sie die schwere Notlage des Vaterlandes bezreifen und nichts tue, was die Not noch verschärfen könnte. Es komme, so heißt es in dem Aufruf, darauf an, schleunigst die Leistung zu erzielen, wie sie noch im Oktober 1918 möglich und normal war. Geht es nicht, so werde Hunger und Elend über die Bergleute, ihre Frauen und Kinder hereinbrechen. Die Arbeitererschaft muß davon ablassen, durch willkürliche Absetzung und Mißhandlung von Beamten die ordnungsmäßige Betriebsführung der Gruben zu stören.

Ungarn als kommunistische Republik?

Kampfanzeige an die Entente.

Die Bolschewiken im Anmarsch?

Vorgestern hatte die Entente der ungarischen Regierung mitgeteilt, daß sie sich infolge der schwachen Haltung der ungarischen Regierung gegenüber den Kommunisten gezwungen sehe, die gegenwärtige Demarkationslinie der Tschechen, Finnen und Serben um etwa 100 Kilometer in der Richtung Budapest vorzuschieben. Die ungarische Regierung leistete dieser Forderung der Entente-Kommission jedoch nicht Folge, sondern beschloß in einem noch gestern zusammengesetzten Ministerrat, der bis Mitternacht andauerte, die Forderung auf das energischste zurückzuweisen und die entstehenden Folgerungen auf sich zu nehmen. Die Folge war der Rücktritt der ganzen Regierung.

Präsident Karolich beabsichtigt nunmehr, die Regierung den Kommunisten anzubieten, und die wieder geben bekannt, daß sie das Rätesystem nach russischem Muster einführen, der russischen Sowjetregierung das Bündnis anbieten und, falls die Entente aktiv in Ungarn einzugreifen gedenkt, mit Unterstützung der russischen Sowjettruppen, deren Vorhut bereits in Larnopol angelangt sein sollen, energischen Widerstand zu leisten.

Ein Gerücht will wissen, daß eine große bolschewistische Armee, in der sich viele ungarische Kriegsgefangene befinden, im Anmarsch gegen Ungarn sei. Bestätigt können diese Meldungen nicht werden.

Zugeständnisse an die Streikenden in England.

Die englische Regierung hat, wie Bonar Law in einer Rede ausführte, vorgeschlagen, die Löhne der Eisenbahner mit Einschluß der Kriegsaulage bis Ende 1919 auf der jetzigen Höhe zu belassen. Am Vergab ist die allmähliche Herabsetzung der Arbeitszeit bis auf 6 Stunden in Aussicht genommen. Die Vergabkommission befürwortet ferner die Verstaatlichung der Kohlenindustrie oder die Vereinheitlichung durch Ankauf durch den Staat oder durch gemeinsame Kontrolle. Wenn der Streik trotz aller Zugeständnisse käme, sagte Bonar Law, sei es kein gewöhnlicher Streik von Lohnarbeitern gegen Arbeitgeber, sondern ein Streik gegen den Staat. Wenn ein solcher Streik käme, würde der Regierung nichts anderes übrig bleiben, als ohne das geringste Zögern alle Mittel des Staates in Anwendung zu bringen, um ihn rasch zu gewinnen.

Inzwischen haben die Eisenbahner aber bereits den Vorschlag der Regierung abgelehnt.

Die Pariser Vorfriedens-Konferenz.

Die Bedingungen Ende März fertig.

Oberst House erklärte in einer Unterredung, daß das Friedensabkommen mit dem Völkerbund am 29. März vollständig fertig sein solle und daß die deutschen Delegierten innerhalb drei Wochen nach Versailles kommen werden.

Aus einer Clemenceaus Pressebüro entstammenden Notiz werde der 5. April für die Bekanntgabe der Vorfriedensentscheidung an die Vertreter der deutschen Regierung ausserlich.

Aufzwingung des Gewaltfriedens durch die Blockade.

Aus London wird gemeldet, daß der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Cecil Harmsworth, im Unterhaus erklärt habe, die gegenwärtigen Blockade-Maßregeln in Unerbittlichkeit im Einvernehmen mit den Alliierten und den Vereinigten Staaten aufgehoben werden. Die alliierten Regierungen seien der Ansicht, daß es notwendig sei, die Blockade beizubehalten, weil Deutschland auf diese Weise leichter dazu gezwungen werden könne, die Friedensbedingungen anzunehmen und durchzuführen.

Wilson gegen Clemenceau.

Die Frankf. Stg. bringt in ihrem Sonderheft eine Meldung ihres Mitarbeiters in Zürich, nach der die Vereinigten Staaten angeblich weitere Vorschläge an die Verbündeten verweigern. Sogar die festen Kriegsrelationen zwischen London und New York seien bereits durchbrochen. Dieses Scheitern der französisch-amerikanischen Verhandlungen sei bemerkenswert und deute als Druckmittel gegen Clemenceau zu deuten.

Paris, 21. März. (Neuer.) Die italienische Abordnung kam heute zusammen und beschloß einstimmig, von der Friedenskonferenz zurückzutreten, falls Fiume nicht gleichzeitig mit dem Friedensschluß Italien angewiesen werden würde.

Parteiführer und Friedenskonferenz.

Wie die „Telegraphen-Co.“ erfährt, hat die Reichsregierung beschlossen, die Parteiführer der Nationalversammlung zur Teilnahme an den Vorarbeiten für die Friedenskonferenz heranzuziehen. Die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion wird sich bereits im Laufe dieses Monats in ihren Sitzungen mit der Friedensfrage beschäftigen und ihren Standpunkt in bestimmten Richtlinien festlegen.

Keine Annexion des linken Rheinufers.

Die „Times“ meldet aus Paris, Frankreich denke nicht daran, das linke Rheinufer zu annektieren und scheint auch auf die Errichtung eines unabhängigen Staates verzichtet zu haben. Es verlangt jetzt die Befestigung der Rheinbrücken durch die Truppen der Alliierten auf unbestimmte Zeit. Der Sondervertreter der „Times“ fügt hinzu, es werde wohl sehr schwierig sein, diese Maßregel durchzuführen, ohne auf dem linken Rheinufer einen Staat zu schaffen.

Der deutschen Friedensdelegation.

die aus den Reichsministern Graf Brockdorff, Dr. David und Giesberts, dem Gefandten Dr. Adolf Müller, dem Professor Dr. Schüding und Dr. Melchior-Dambura besteht, wird nach einem Beschluß des Kabinetts vom heutigen Tage ein Premium von 20

ratern beauftragt, die nicht als Vertreter einzelner Wirtschaftszweige anzusehen sind, in ihrer Gesamtheit aber auch die Gesamtheit des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftslebens vertreten sollte. Unter den Beratern finden sich Volkswirtschaftler und Staatsrechtslehrer von den Universitäten, Vertreter des Handels, der Industrie und der Schifffahrt, Obermeister Plate als Vertreter des Handwerks, Bischof Korum und die Vorsitzenden der drei größeren Gewerkschaftsverbände Legein, Sarimann und Stegerwald. Allerdings fragt man sich, was diese ersehnte Gesellschaft soll, wenn in Paris nur unterschrieben und nicht verhandelt werden soll.

Beschließung eines Eisenbahnzuges durch die Polen.

Bei Sułkisz und nordöstlich Grob-Wartenberg kleinere Patrouillengefächte, die von den Polen herausgefordert wurden. Bei Kempen wurde ein Eisenbahnzug ohne jede Veranlassung von den Polen unter heftiges Infanteriefeuer genommen. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Die Westpreußen zum Widerstand entschlossen.

Nach zahlreichen Protestkundgebungen der deutschen Bevölkerung von Westpreußen an die deutsche Friedensdelegation ist die dortige deutsche Bevölkerung entschlossen, im Falle einer Einberufung Westpreußens an Polen bewaffneten Widerstand zu leisten.

Die Loslösungsbestrebungen der Rheinlande.

Die Freitagssitzung wird mit einer Anzahl Einsprechern und Erwägungen gegen gewisse Loslösungsbestrebungen vom Reich geleitet und dann sechs förmliche Anfragen verlesen, die in den nächsten Tagen zu beantworten sich Ministerpräsident Dirich bereitet erklärt. Dann nimmt man schleunigst das nützliche Diätengesetz in dritter Lesung an bloc an und geht dann zu den Anfragen des Abg. Lins über die Unteilbarkeit des preussischen Staates und über die des Abg. Dr. Friedberg über die Loslösung der Rheinlande von Preußen über. Abg. Lins (Diktator) befragt sich bitter über die Beschlüsse des Verfassungsausschusses in Weimar, die Preußen durch das Reich in unerhörter Weise majorisieren. Gegen diese Verletzung des preussischen Selbstbestimmungsrechtes müsse energisch protestiert werden. Preußen dürfe nichts unversucht lassen, damit diese Beschlüsse nicht die Zustimmung des Plenums der Nationalversammlung fände. Namentlich müsse der Plan der Gründung eines westdeutschen Staates zurückgewiesen werden. Als der Redner die linksrheinische Zentrums- und Arbeiterpresse wegen ihrer Ablehnung mit Frankreich anregt, wird das Zentrum unruhig und aus seinen Reihen erhebt sich lebhafter und anhaltender Widerspruch. Abg. Dr. Schlochmann (Dem.) gibt im Namen seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der diese alle Pläne ablehnt, die auf eine Auflösung Preußens hinauslaufen. Als der Redner darauf hinweist, daß der Hauptförderer der linksrheinischen Loslösungsbestrebungen der Redakteur der „Rheinischen Volkszeitung“, Dr. Froberg, ein Elässer, sei, ruft die Rechte unter dem Widerspruch des Zentrums Landesvertreter, und es wird eine Zeit lang so unruhig im Hause, daß Dr. Schlochmann kaum weiter sprechen kann. Abg. Runge (Soz.) wendet sich sofort gegen die Loslösungsbestrebungen der Rheinlande. Die Arbeiterschaft der Rheinlande hat nicht das geringste Interesse an einem westdeutschen Freistaat. Sie würde die Verkündung der rheinisch-westfälischen Republik mit dem Generalstreik beantworten. Ministerpräsident Dirich meint, die rheinisch-westfälische Bewegung sei von unseren Gegnern in Gang gebracht, dazu kommen wirtschaftliche Erwägungen. Ferner kommen dazu bei den Rheinländern, die den Kulturkampf nicht veraessen haben, kulturelle Sorgen. Die Regierung hält daran fest, daß das Ziel der deutschen Volksbewegung nicht die Abtrennung einzelner Teile, sondern die feste Vereinigung des Reiches ist, und erhebt gegen die Loslösungsbestrebungen scharfen Einspruch. Die Regierung tritt andererseits nicht ein für einen preussischen Partikularismus. Preußen werde nicht annektieren, es wolle aber auch nicht annektiert werden. Deshalb behauert die Regierung auf das lebhafteste den in Weimar gefassten Beschluß des Verfassungsausschusses, der deutsch gegen Preußen gerichtete ist. Selbstverständlich werde die Regierung, so schloß Dirich unter lebhaftem Beifall, sich bemühen, den Weimarer Beschluß zu Fall zu bringen.

Sonnabend: Fortsetzung.

Der Aufstand in Ägypten.

Verschärfung der Lage.

wb. London, 22. März. (Draht.)

Die letzten Reuters-Nachrichten aus Ägypten zeigen, daß die Lage sich verschlechtert hat und jetzt zweifellos ernst ist. Eine An-

zahl bewaffneter Beduinen ist vom Westen her in Unter-Aegypten eingedrungen und begeht dort Plünderungen. In einigen Dörfern weht die türkische Fahne. Die Lage wird nicht für bedrohlich im militärischen Sinne erachtet und man glaubt, daß man ihrer bald Herr werden wird.

Was soll Deutschland zahlen?

Soniel es ausbringen kann.

Ueber die Kriegsschädigungen erklärt Reuters von autoritativer britischer Seite aus Paris, daß bisher nur darüber eine Einigung erzielt wurde, daß Deutschland jeden Pfennig zahlen muß, den es ausbringen kann, daß es aber nicht annähernd alles bezahlen kann. Man dürfe, sagt Reuters weiter, nicht die Gefahr vergessen, daß Deutschland einfaßlich den Dingen ihren Lauf lasse, eine Politik, die einige seiner Führer bereits anempfohlen hätten. Das wäre ein Schritt, der zwar auch Deutschland in Schwierigkeiten bringe, den Alliierten aber die größte Verlegenheit bereiten würde. Alle Sachverständigen seien der Meinung, daß man eine wirklich befriedigende Entschädigung nur von einem blühenden Deutschland erwarten könne. Sehr richtig, diese Ansicht der englischen Sachverständigen. Aber wenn Deutschland alles zahlen muß, was es aufbringt, dann wird man bei uns auf Verweisung den Dingen ihren Lauf lassen. Auch die Briten werden also wohl noch mit sich reden lassen.

Kleine Nachrichten.

Die Luxemburger Kammer beschloß einstimmig die Erhaltung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit des Landes. Ueber die Frage, ob Republik oder Dynastie, soll eine Volksabstimmung entscheiden.

Kaiser Karl will in Oesterreich bleiben. Gegenüber der Meldung, daß der frühere Kaiser von Oesterreich-Ungarn beabsichtige, nach der Schweiz zu gehen, wird heute versichert, daß er so lange in Oesterreich bleiben wolle, bis man ihn nicht zum Verlassen zwingt. Es scheint nun allerdings, als wenn die letzte österreichische Regierung dem früheren Kaiser nahegelegt habe, Oesterreich zu verlassen. Wie verlautet, hat der König von England den Kaiser Karl eingeladen, mit seiner Familie in England Aufenthalt zu nehmen.

Aufteilung des Großgrundbesitzes in Böhmen. Nach dem zwischen den tschechischen Parteiführern getroffenen Abmachungen soll in Böhmen ein großer Teil des Großgrundbesitzes den Kleinbauern gegeben werden. Der übrige Großgrundbesitz soll vom Staate verwaltet werden. Jeder Großgrundbesitz über 50 Hektar wird enteignet. Für den kaiserlichen Großgrundbesitz wird keine Entschädigung geleistet.

Deutsches Reich.

Das Privatvermögen des Kaisers. Der Weimarer Vertreter des New York American hatte die Nachricht gebracht, daß der Kaiser seinen Gastgeber in Amerongen um ein Darlehen von 40 000 Pfund gebeten habe, da er in Geldverlegenheit sei. Eine Untersuchung habe ergeben, daß der Kaiser einen Anspruch auf 75 Millionen Mark an Privatvermögen habe, wovon ihm aber von der preussischen Regierung nur 650 000 Mark zuobilligt seien. Hierzu erfahren wir von ausländischer Stelle, daß der Kaiser noch vor dem 30. November 650 000 Mark seines Privatvermögens auf holländische Banken überweisen ließ. Im Dezember beantragte der Kaiser die Auszahlung einer Million Gulden, um sich in Holland anlauen zu können. Dieser Antrag wurde genehmigt. Zurzeit ist eine Kommission damit beschäftigt, die Auseinandersetzung zwischen Krone und Staat durchzuführen. Selbstverständlich wird dem Kaiser sein eigentliches Privatvermögen nicht vorenthalten werden. Die Beschlagnahme-Verfügung vom 30. November stellt nur eine Sicherungsmaßregel dar. Der Kommission gehörten ein Vertreter des Kaisers, Vertreter der Ministerien und Rechtsgelehrte an.

Universität Köln. Die Stadtkorporationsversammlung von Köln beschloß die Gründung einer städtischen Universität, die bereits am 1. April eröffnet werden soll. Für Erweiterungsarbeiten wurden 1 030 000 Mark bewilligt.

Die Generalkreiskräfte. Das Organ der Berliner Unabhängigen, die „Freiheit“, erklärt, nichts von einem bevorstehenden neuen Generalstreik zu wissen.

Die Gefangenen. Die Gefangenen der Kriegsgesangenen sind nunmehr von Frankreich und Belgien freigesetzt worden. Auch die Rückführung des Sanitätspersonals ist von Belgien zugesichert worden.

Die Lausitzer Wenden. Der Pariser Berichtsfalter eines Trager Blattes meldet, daß bei der Entente keine Stimmung für die Annaherung der Lausitz an die tschecho-slowakische Republik sei. Die Lausitzer Wenden würden also im Rahmen des Deutschen Reiches bleiben.

Der sozialdemokratische Schriftsteller Dr. Paul Pensch ist zum außerordentlichen Professor für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Berlin ernannt worden.

— Das künftige Reichswahlgesetz. Das Reichsamt des Innern arbeitet zurzeit den Entwurf eines Reichswahlgesetzes aus, das die näheren Bestimmungen über die Wahlen zum künftigen Reichstag enthalten soll. Man scheint geneigt zu sein, die 20 Jahre, wie sie für die Nationalversammlung vorgesehen waren, wenigstens um ein Jahr hinaufzuschrauben und das wahlfähige Alter mit dem 21. Lebensjahr beginnen zu lassen. Auch das System der verbundenen Listen soll beseitigt werden. Dafür soll eine bestimmte Anzahl von Reichsmandaten — man spricht von etwa 25 — geschaffen werden. Ihre Verteilung würde in der Form erfolgen, daß die in den einzelnen Wahlkreisen übrig gebliebenen Spitzenstimmen, d. h. also diejenigen Stimmen, die bei dem Teilungsverfahren übrig bleiben, den einzelnen Parteien zugeschrieben und für das ganze Reich zusammengezählt und nun wieder nach dem Verhältnisystem verteilt werden. Erhält also beispielsweise eine Partei in einem Wahlkreis 100 000 Stimmen, während auf 60 000 ein Mandat entfällt, so gehen ihr die überschüssigen 40 000 Stimmen nicht verloren, sie werden vielmehr für die Reichssitze wieder in einem großen Topf geworfen und sichern der Partei die Anwartschaft auf eines der zu vergebenen Reichsmandate. Durch diese etwas umständliche Verrechnung wird allerdings ein sehr viel stärkerer Ausgleich des Stimmverhältnisses ermöglicht.

— Zum Polizeipräsidenten von Berlin ist endgültig der bisherige preussische Minister des Innern Eugen Ernst ernannt worden.

— Als Oberpräsident von Pommern ist anstelle des zurückgetretenen ehemaligen Reichskanzlers Dr. Michaelis der deutschdemokratische Politiker Justizrat Lippmann, Stettin, in Aussicht genommen.

— Als Stichtag der Vermögensfeststellung für Einzelpersonen und Gesellschaften wird voraussichtlich der 31. Dezember 1918 gewählt werden.

— Lehrerkreis. In der Volksschule in Seibau bei Bauden ist wegen Differenzen zwischen dem Direktor und der Lehrerschaft ein Lehrerkreis ausgebrochen.

— Die ausländischen Wertpapiere sollen, dem Vernehmen nach, nunmehr beschlagnahmt werden. Das Reichsfinanzministerium ist jedoch nicht geneigt, den Besitzern ausländischer Werte willkürliche Kurse zu zahlen. Den Besitzern soll gegeben werden, was das Reich ersetzen wird, nach Abzug der Unkosten. Das Reich will aus der Transaktion weder Nutzen ziehen noch Schaden leiden. Denjenigen, welche sofort Geld wünschen, wird eine Vorauszahlung geleistet werden. Einige festverzinsliche Wertpapiere werden sofort abgeliefert werden müssen, andere anzugeben werden müssen. Nicht erfasst werden österreichische, ungarische, bulgarische, türkische und russische Werte.

— Die Arbeiten am Mittellandkanal, und zwar auf der Strecke von Hannover bis Peine und am Wezalkanal bis Hildesheim sind jetzt begonnen worden. Im ganzen Arbeitsbereich sind jetzt etwa 10 000 Arbeiter beschäftigt, während im ganzen etwa 100 000 gebraucht werden.

— Um den sozialistischen Parteitag. Ein Teil der sozialistischen Mehrheitspartei in Weimar will nach den Wählern einen Parteitag zu Pfingsten einberufen sehen, während ein anderer die Möglichkeit eines großen allgemeinen Parteitages überhaupt bestreitet.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 23. März 1918.

Wettervorauslage

der Wetterdiensthalle Breslau für Sonntag:
Veränderlich, windig, kalt.

Die erste Stadtverordnetenversammlung

nach den Neuwahlen hat nun am Freitag stattgefunden und nahm einen ganz interessanten Verlauf, — nicht deshalb, weil so viel geredet wurde, — bis 1/9 Uhr! —, sondern weil sich die erste gemeinsame größere Arbeit der neuen Stadtväter so glatt und ohne jede Reibung vollzog. Die drei Fraktionen sitzen jetzt geschlossen zusammen, darunter ihre weiblichen Mitglieder als ganz etwas Neues in diesem Raume. Die zahlreiche Zuhörerschaft fand aber kein Theater vor, sondern Sachlichkeit und reife Erkenntnis des Notwendigen. Das zeigte sich besonders in der gründlichen Erörterung der großen Bauvorlage über die Kolonie am Fischerberge. Niemand verschloß sich, trotz einiger Einwendungen, dem Gebot der Stunde, das Uebel der Wohnungsnot an der Wurzel anzugreifen, und so dürfen wir hoffen, daß hier für Hirschberg bald etwas sehr Schönes und Gesundes geschaffen sein wird, das die Zukunft unserer Stadt in hervorragendem Maße sicherstellen hilft. Die Verbreiterung der Bahnhofstraße wurde ohne Weiteres bewilligt, und auch damit ist ein erheblicher Fortschritt zur Lösung

schwieriger und dringender Aufgaben getan. Hoffentlich werden durch diese beiden Maßnahmen die großen Uebel unserer Zeit, die Wohnungsnot und die Arbeitslosigkeit, gründlich bekämpft. — Hervorzuheben aus der Sitzung ist noch die eindrucksvolle politische Ansprache des wiedergewählten Vorkiebers, Justizrat Dr. Klab, und die Tatsache, daß die neuen sozialdemokratischen Stadtverwalter offenbar zu ersprießlicher praktischer Mitarbeit entschlossen sind. Beträübend war nur die Beleuchtung der nächsten Sicherheitsverhältnisse in Hirschberg im Anschluß an die Polizeivorlage. Hoffen wir, daß die neuen Polizeierganeiten sobald wie möglich eintreffen und die Lage retten, sonst können wir bis dahin ja noch recht häßliche Dinge erleben, wenn alles manft und niemand erwischt wird.

Die Neubelebung des Fremdenverkehrs.

Der Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands hat an die Nationalversammlung und an die zuständigen Reichsämter eine Eingabe gerichtet, in der die Notwendigkeit betont wird, Maßnahmen zur Wiederaufrichtung des deutschen Reise- und Fremdenverkehrs zu ergreifen. Es wird darauf hingewiesen, daß die französische Regierung keine Mühe und Kosten scheut, um die Bestrebungen auf Hebung des Fremdenverkehrs zu unterstützen. Es ist eine Hotelkammer und ein Kuristenamt eingerichtet worden. In Amerika sind besondere Werbebüros errichtet, die die Fremden nach den französischen Schlachtfeldern, nach den französischen Kur- und Badeorten führen und vor allem von Deutschland fernhalten wollen. Nach einer statistischen Berechnung haben im Jahre 1910 in 50 deutschen Großstädten 8 103 362 Fremde gewohnt. Berechnet man die Ausgaben eines Fremden an einem Tage nur auf 20 Mk., so ergibt dies eine Summe von 4,8 Milliarden Mark in 30 Tagen. Wenn diese gewaltigen Posten der deutschen Volkswirtschaft nicht dauernd verloren gehen sollen, so müsse die Regierung in Gemeinschaft mit den bestehenden Hotel-, Verkehrs- und Bäderverbänden bald Einrichtungen zur Neubelebung des Fremdenverkehrs schaffen. Dazu soll auch der schon längst geplante deutsche Verkehrsrat dienen, der aus berufenen Fachkreisen zusammengesetzt und mit reichen staatlichen Mitteln ausgestattet werden soll.

Der Breslauer Eisenbahnerstreik.

Die Eisenbahnverwaltung in Berlin hat die ihr zur Entscheidung vorgelegten Forderungen der Eisenbahnhandwerker und -arbeiter sämtlich abgelehnt. Für den Fall der Ablehnung war seitens der letzteren vorgesehen worden, am Montag in den Generalkreis einzutreten. Bevor aber zu diesem letzten, die Allgemeinheit sowohl wie die Streikenden selbst schwer schädigenden Mittel gegriffen wird, soll am Sonntag vormittag 11 Uhr im Frieberg eine große Versammlung aller Eisenbahnhandwerker und -arbeiter stattfinden, in der über diese folgenschwere Frage endgültiger Beschluß gefaßt werden soll. Die Abstimmung für oder gegen den Streik wird durch geheime Zettelabstimmung erfolgen.

Eine Versammlung der Vertreter der gesamten Eisenbahnbeamtenchaft hat nach den Erklärungen der Vertreter der Eisenbahndirektion, des Breslauer Volksrates, des Generalkommandos, des Zentral- und des Garnison-Soldatenrates einstimmig eine Entschleunigung gefaßt, in der es heißt, daß keine ausreichenden Gründe vorlägen, einen Streik zu erklären, den Eisenbahnbetrieb stillzulegen, Hunderte von Säuglingen, Greisen und Kranken zum Tode zu verurteilen und das ohnehin arg bedrohte Wirtschaftsleben des ganzen Landes noch schlimmer zu gefährden. Die Versammlung verurteilte den Streik und versprach, sich mit allen Mitteln und unter dem Schutz der militärischen Behörden für die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes einzusetzen. — Eine ähnliche Entschleunigung wurde in einer Sitzung des Schwerer Arbeiterausschusses der Stadt Breslau einstimmig angenommen, in der außer den Mitglidern des Ausschusses, Vertrauensmänner der Werkstättenämter und des Lebensmittel-Ausschusses der Eisenbahndirektion, sowie Vertrauensmänner des Metallarbeiterverbandes, des Hirsch-Dunderschen Gewerkschafts und der örtlichen Gewerkschaften teilgenommen haben.

Die neuen Fahrpreise im Eisenbahnverkehr.
Bekanntlich treten am 1. April d. J. die neuen Eisenbahntarife in Kraft. Von nun ab wird jede Schnellzugsfahrkarte nur um den Zuschlag für Schnellzüge teurer sein, als die entsprechende

Personenzugtarife. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß es vom 1. April ab nur noch drei Entfernungsstufen gibt. Die Erhöhungen im Personenzugverkehr betragen in der 1. Klasse 100 Prozent, in der zweiten 40 Prozent, in der dritten 30 Proz. gegen die jetzigen Fahrpreise. Am Schnellzugverkehr muß bei kurzen Fahrten mindestens der Fahrpreis für 75 Kilometer entrichtet werden. Als Beispiel für die Preisänderung seien die Strecken nach Breslau und Berlin angeführt.

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Berlin	51,60 (bisher 25,80)	22,00 (16,40)	13,80 (10,60)
Breslau	22,80 (bisher 11,40)	10,10 (7,20)	6,15 (4,70)

Im Gepäcktarif tritt eine Verbilligung von 25 Prozent ein. Das zulässige Mindestgewicht beträgt von jetzt ab 30 Kilo gegen 25 Kilo bisher.

Aus der Vorgebirgsregion.

Der März hat uns noch einen kräftigen Nachwinter gebracht. Die am 13. einziehenden Niederschläge nahmen im Hochgebiet alsbald, bei uns am folgenden Tage die Form von Schnee an. Das alte Wort: „Neuer Schnee, neue Kälte“ zeigte sich wieder als auf langer Beobachtung beruhender Erfahrungssatz. So gina denn in 500 Metern Höhe das Quecksilber in der einen Nacht auf — 8 Grad herunter, und auch die Tage behielten Frost. Mit dem 21. Jagen etwas mildere Lüfte ein, auch war der Luftdruck sehr zurückgegangen. Die letzte Zeit hat der obere Waldregion etwa 30 Millimeter Niederschlag in Form von Schnee zugeführt. Mit Dreihäbchen ist es jetzt ruhiger geworden. Man geht wohl nicht irre, wenn man diese erfreuliche Erscheinung teilweise auf den Grenzsaug zurückführt. Bei vielen Viehhältern besteht außerdem die Meinung, beobachteten Einbrechern behufs Resistenz ihrer Persönlichkeiten etwas Scharot in die Beine zu blasen. Dadurch würde man hier weniger aus Not handelnde als vielmehr landberaisende Raubkräfte treffen. Der unerlaubte Besitzwechsel wird jetzt vom gerichtlich schützenden obaelöst. Noch zu keiner Zeit war der Grundstückverkehr so lebhaft wie gegenwärtig. Es werden auch gute Preise geboten, und noch mancher würde verkaufen, wenn er alsbald ein andres Bestium erwerben könnte, aber die Erwägung darüber, wohin er mit Hausrat und Familie ziehen soll, hält viele von solchem Schritt ab.

* (Rückfall des Winters.) Der kalendermäßige Frühlingssanfang hat uns einen bösen Rückfall des Winters gebracht. Nachdem schon in den letzten Tagen eine empfindliche Kälte herrscht, setzte am Sonnabend morgens ein harter Schneefall ein, der bis in die erste Nachmittagsstunde ununterbrochen anhielt. Zum Glück waren jedoch noch keine Verkehrsstörungen eingetreten. Auch auf dem Gebirge hat es in den letzten Tagen viel geschneit. Am Sonnabend vormittag schneite es auf dem Kamme bei 6 Grad Kälte weiter. Für den Schneeschmelz sind die Verhältnisse wieder düstler.

* (Eine Kraftwagenkolonne in Dirschberg.) Um die herrschenden Verkehrsverhältnisse zu mildern, hat das Kraftwagen-Verkehrsamt in Breslau die Heiratskraftwagenkolonne Nr 1034 nach Dirschberg verlegt. Die Kolonne ist noch in der Aufstellung begriffen, aber es sind schon einige Kraftwagen hier eingetroffen; weitere werden folgen. Die Kolonne, deren Geschäftszimmer sich in der Waldorfer-Kaserne in der Hospitalstraße (Zimmer 83, Fernsprecher 169) befindet, übernimmt von jetzt an die Ausfuhr von Kohlentransporten, sowie die Beibehaltung von Gütern aller Art.

* (Ist das Verbot der Sonntagsarbeit auch für Geschäftsinhaber?) Wie wir zahlreichen Anfragen aus unserer Leserkreise entnehmen, besteht vielfach Unklarheit darüber, ob nach dem neuen reichsrechtlichen Erlaß über die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe auch die Geschäftsinhaber selbst an die Bestimmungen der Verordnung gebunden sind. Im § 41a der Gewerbeordnung ist diese Frage schon längst geregelt; es heißt dort: „Soweit nach den Bestimmungen der §§ 105b bis 105h Gehten, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden.“

* (Kaisprüfung an der Studienanstalt.) Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag fand unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Hansen die erste Kaisprüfung an der hiesigen städtischen Studienanstalt statt. Es bestanden sie die 18 Oberprimarinnen: Margarete Ablas aus Dirschberg, Evelyne Wyrer aus Guben, Margot Peyer aus Dirschberg, Elisabeth Bittermann aus Kupferberg, Elisabeth Haase aus Reichau, Gertrud Hartmann aus Oberschreiberhau, Margarete Schieler aus Krensdorf, Olga Joppich aus Glat, Alara Kara aus Schmiedeberg, Katharina Kull aus Rül, Margarete Loeber aus Wilhelmstede, Ruth Pummert aus Hermisdorf, Fr. Breslau, Therese Mientershausen aus Lauban, Erika Müller aus Hermisdorf u. A., Marianne Müller aus Görlitz, Dorothea Peter aus Petersdorf, Johanna Selbst aus Messersdorf, Elisabeth Jannermann aus Greiffenberg.

* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 1. bis 15. März einen durchschnittlichen Zufluß von 21,50 und einen Abfluß von 20,50 Kubikmetern in der Sekunde.

* (Die Mittel der Volksspende.) Die beschädigten sind ausschließlich für Kriegsbeschädigte bestimmt. Die bloße Tatsache der Kriegsteilnahme ist kein ausreichendes Grund für die Inanspruchnahme der Volksspende. Auch Kriegshinterbliebenen kann die Volksspende keine Beihilfen gewähren. Für sie kommen in erster Linie die Mittel der Nationalfürsorge für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen in Betracht.

* (Spartakus in der Grafschaft.) Der Glatzer Soldatenrat erklärt in einer an die „Glatzer Zeitung“ gerichteten Zuschrift, daß anscheinend der Breslauer Spartakismus seine Führer nach der Grafschaft ausstrecke und mit der Verheerung der Bevölkerung beginnen wolle. Um sowohl der Besatzung als auch der Spartakusgefahr gegenüber ausgewappnet zu sein hätten die militärischen Behörden in Verbindung mit dem Garnisonkommandant verschiedene militärische Anordnungen getroffen und seien im Begriff, diesen Feinden mit allen Mitteln entgegenzutreten. Die Bevölkerung dürfe mit Ruhe und Vertrauen bei den Dingen harren und unter keinen Umständen etwa die getroffenen Maßnahmen als gegen sie selbst gerichtet ansehen.

* (1000 Mark Belohnung.) Am Abend des 25. Februar ist in Petersdorf, Kreis Lüben, der Gemeindevorsteher Krowald tot auf seinem Wagen liegend auf seinem Gehsteig gefunden worden. Die Leiche wies eine schwere Schußwunde am Kopf auf. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Nord vorliegt, dessen Bewegung noch ungeklärt ist. Demjenigen, der die Ergreifung des Täters bewirkt, sodas seine gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, ist eine Belohnung bis 1000 M. zugesichert.

* (Kulden Lautenabend) von Elsa Gregor am Sonntag im kleinen Saal des Amst- und Vereinshauses sei noch einmal hingewiesen. Der Künstlerin geht der beste Ruf voraus.

* (Josef Blaut) ist kürzlich einem schweren Unglück er worden. Er befand sich auf der Fahrt nach Blünker i. B. bei dem Adm.-Dampfer D. Jua, als dieser mit einem Personennas bei der Station Sinnen zusammenstieß. Der Wagen, in dem sich der Künstler befand, stürzte um und Blaut wurde am Gesicht und an den Händen so schwer verletzt, daß die Wunden genäht werden mußten. — Der Vortragsabend hier in Dirschberg ist auf den 9. April festgesetzt.

* (Schonzeiten in Niederschlesien.) Der Vizepräsident des Reichsausschusses hat beschlossen, es hinsichtlich der Schonzeit für wilde Enten (1. März bis 30. Mai), des Schlusses der Schonzeit für Rebhühner (15. Mai), des Schlusses der Sammelzeit für Reb- und Möveneler (30. April) und des Beginns der Schonzeit für Wild-, Gafel- und Hasanensbühne (1. Juni) bei den gesetzlichen Terminen zu belassen.

* (Ein Beauftragter-Belehrer für Niederschlesien) ist in Pleßing gebildet worden.

* (Die Räumung der alten Oberrealschule) ist nun von der Lazarettverwaltung zugesagt worden, und zwar auf Veranlassung der Obmänner des Soldatenrats hin. Damit wird auch die katholische Volksschule in Kürze frei für den Ausbau zu Wohnungen.

* (Den Grenzschutztruppen) ist es jetzt auf Veranlassung des Soldatenrats verboten worden, ihrerseits Tanzveranstaltungen zu veranstalten.

* (Dirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag gelang es kleinen Preisen die Gesangsposse „Lumpack baagabundus“ zur Aufführung, abends 8 Uhr „Drecksch“. Am Dienstag hat Fr. Kistler Suttner ihren Benefiz- und Ehrenabend. Die Künstlerin hat dazu die hübsche Operette „Ein Prachtmahl“ gewählt, die hier zum erstenmal zur Aufführung kommt.

* (Personalmeldungen.) Versetzt: die Amtsarbeitssekretäre Hugo Fischer von Lahn nach Görlitz, Wagner von Greiffenberg nach Rattowitz.

* (Greiffenberg, 22. März.) In der Gemeindevorsteher-Sitzung wurde nach Einführung der Gemeindevorsteher ein von Bauunternehmer Hall aufgestelltes Projekt betr. den Bau dreier Wohnhäuser abgelehnt, ebenso die Erwerbung eines Bauplatzes für 33 000 M. Dagegen wurde der Vorstand beauftragt, die erforderlichen Schritte für baldige Gründung einer Baugenossenschaft zu unternehmen, die den Bau von Kleinwohnungen bezw. Eigenheimen in die Wege leiten soll. Für Instandsetzung des Weges nach dem Konsumverein werden 1500 Mark nachbewilligt. Für verschiedene Straßenbau u. a. Pflasterung der Friedhofstraße soll ein Kapital bis zu 50 000 Mark aufgenommen werden. Das leerstehende Kettlerische Hausgrundstück an der Dorfstraße event. im Anwesenweg für Wohnzwecke einzurichten, wird des schlechten Bauzustandes wegen abgelehnt, ebenso die Umwandlung des demselben Besitzer gebörigen Wiesenarundstückes an der Lindenstraße zu Kartoffelacker. Den Lehrern, die keine Dienstwohnung innehaben, wird ein Mietszuschuß zu bewilligt und zwar den verheirateten 100 und den unverheirateten 75 Mark ab 1. April. Einem Gesuch des Beamtenauschusses um Neuregelung der Gehälter nach den für Staatsbeamten geltenden Grundätzen steht die Versammlung wohlwollend gegenüber. Die Weiterbearbeitung der Angelegenheit wird durch eine Kommission erfolgen. Für Wiederherichtung der Räume, in denen sich bisher die Kriegsschule befand, werden dem Bestber als einmalige Abfindung 800 M. bewilligt. Infolge Lohnerhöhung ist die Tal-

v a d n gezwungen, ihren Fabrikarier abermals zu ändern, nachdem dies erst am 1. März geschehen war. Die Versammlung erklärte sich mit dem vorgelegten Tarif 2 einverstanden, der die Erhöhung der ersten zwei Teilstrecken um 5 Pfennig und jede weitere Teilstrecke um denselben Betrag vorsieht. Für die neu eingerichtete 3. und 4. Schöffenstelle werden Geschäftsführer Klaffig und Gewerkschafts-Sekretär Langer gewählt, letzterer auch als 3. Mitglied in den Amtsausschuss. Für die erste kath. Lehrerstelle wird Lehrer Nidel aus Ostrowo bestimmt. Die abgeänderten Sabunnen für die Erwerbslosen-Fürsorge werden angenommen.

d. Straupitz, 23. März. (Gemeindevertreterversammlung.) Am Freitag abend wurde im Gerichtskreisam nach Einführung der angewählten Vertreter die Lieferung von 40 Lichtmasten für das Ortswald einem hiesigen Sägewerk übertragen. Im Gemeindehaushalt sollen zwei neue Senzgruben angelegt und der Baum erneuert werden, und zwar durch einheimische Arbeitslose. Die Provinzialverwaltung sieht sich genötigt, den Strompreis um 25 % zu erhöhen. Demnach mußten auch hier die Preise auf 50 und 25 Pf. erhöht werden. Die Verwaltung des Grafen Schaffgotsch kann Holz infolge der großen Nachfrage der eigenen Leute nicht mehr abgeben. Die Unsicherheit unseres Dorfes ist in letzter Zeit ziemlich groß geworden; es wurde beschlossen, die beiden Nachtwächter zu bewaffnen und ihnen je einen Hund beizugeben. Die Stelle des erkrankten Wächters Adolf soll neu ausgeschrieben werden. Dann wurden noch zwei Fälle der Erwerbslosen-Fürsorge geklärt. Die Beschwerde über die Sperrung des Weges von Straupitz über die Hoberwiesen nach Hirschberg ist dem Amtsvorsteher übergeben worden.

d. Lomnitz, 22. März. (Brecher Einbruchdiebstahl.) In der Nacht zum 21. d. M. wurde beim Landwirt Leopold im Oberdorf ein Schwein von 180 Pfund, 2 Gänse und eine große Menge Hühner gestohlen. Im nahen Steinbruch ist das Schwein geschlachtet worden. Auf der Chaussee ist die Beute wahrscheinlich auf einen Wagen geladen worden.

k. Berischdorf, 20. März. (Spar- und Darlehnsklassenverein.) Der Abschluß des vergangenen Geschäftsjahres lag noch ganz unter dem Einfluß des Krieges. Die Vereinnahmen an Geschäftsteilen betragen 200 Mk., die Ausgaben 10 Mk. Spargeld wurde eingezahlt 179 044 Mk., abgehoben wurden 76 027 Mk. Die Einnahmen an zurückgezahlten Darlehen betragen 11 270 Mk., neu ausgeliehen wurden 30 000 Mk. Die Gesamteinnahmen betragen 636 677 Mk., die Ausgaben 624 371 Mk., so daß ein Umlauf von 1 261 048 Mk. erzielt wurde. Der Gewinn belief sich auf 608 Mk., welcher statutengemäß dem Reservefonds zugeschrieben wurde. Die Stärke des Vereins beträgt 122 Mitglieder. An Düngeemitteln wurden bezogen für 12 000 Mk., Futtermitteln 9800 Mk., Kohlen 4000 Mk., Saatgetreide 2000 Mk., Maschinen 1000 Mk.

§ Warmbrunn, 22. März. (Verkauf eines.) Am Mittwoch fand in der „Preussischen Krone“ eine weitere Verlosung von Schrebergärten durch den Bürgerverein statt. Alle Anmeldungen konnten hierbei nicht berücksichtigt werden. Diese neuen Schrebergärten sollen werden am Ausgang der Kurpromenade durch Vertreibung herrschaftlichen Geländes (Galerie-Dreieck und früher Gärten Reichsteinscher Besitz) zur Anlage gelangen. Die weitere Einrichtung der einzelnen Gärten erfolgt jetzt durch die Käufer selbst, die hierzu eine besondere Kommission gebildet hat.

Fernererz Gelände steht nunmehr für Schrebergärtenanlagen nicht mehr zur Verfügung. — Geheimrat Dr. i. n. Eugen Küllner kann am 31. März d. J. auf sein 50-jähriges Berufsjubiläum zurückblicken. — Die hiesige Holzkohlfabrik (Schlohmühle) ging durch Verkauf von Herrn Franz Gerlach an Herrn Max Schulze aus Streblitz über. Die Schlohmühle gehört zu den ältesten hiesigen Grundstücken und wurde als frühere privilegierte Mahlmühle vom Besitzer Gerlach in eine Kohlfabrik umgebaut. — In der am Dienstag im „Goldenen Löwen“ hier abgehaltenen Hauptversammlung des Vorstehers- und Sparvereins e. G. m. b. H. wurde ein Brutto-Geschäftsumsatz von 2 770 694 Mk. sowie ein Kassenumsatz von 1 080 016 Mk. bekannt gegeben. An Spareinnahmen gelangten 531 109 Mk. zur Einzahlung. Der Reingewinn ermäßigte sich durch den Kursverlust der Kriegsanleihen auf 3422 Mk. Derselbe wird durch Zurechnungen an den Reservefonds mit 1000 Mk. dem Reservefonds mit 500 Mk. und 4% Dividende an die Mitglieder verteilt. Mit Beginn des Jahres 1920 soll der Verein in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt werden, wogegen Einsprüche nicht erhoben worden sind. Die neu ausgearbeiteten Sabunnen des Vereins wurden genehmigt. Der Geschäftsgang im neuen Jahre läßt sich auf an.

p. Warmbrunn, 18. März. (Dreifache Hochzeit.) Heute fanden zwei Hochzeiten und ein Bruder aus der Familie des Schlossermeisters Heidrich-Berischdorf vor dem Traualtar.

o. Warmbrunn, 22. März. (Ihr 50-jähriges Berufs-Jubiläum) als Bekannte kann am 1. April in selbener Mütterzeit Frau Ida Bremer beglücken.

j. Bräudenberg, 21. März. (Kirchliches.) In der Pfarochie Wang-Bräudenberg übernimmt vertretungsweise vom 1. April bis 1. Oktober an Stelle des kürzlich verstorbenen Pastors E. Gebhardt der Pastor Graf von Lützow aus Konstantinopel die Amtsgeschäfte. Die Neubesezung erfolgt zum 1. Oktober.

k. Berthelsdorf, 20. März. (Im landwirtschaftlichen Verein) für Berthelsdorf und Umgegend hielt am Sonntag Dr. Schwal-Breslau einen Vortrag über „Wichtigkeiten des Landwirts in Gegenwart und Zukunft“. Es muß aus den Trümmern ein neues Vaterland erbaut werden, wobei die Landwirtschaft in erster Linie mithelfen müsse und zwar durch sorgfältigen Saatgutwechsel, rationelle Ausnutzung des vorhandenen Düngers, umfassende Verwendung von Maschinen, angemessene Entschädigung der Arbeiter, Besuch von Fachschulen, Berücksichtigung der Frauennrechte, vor allen Dingen aber durch engen Zusammenschluß der Berufsgenossen zur Erzielung möglicher Höchstträge. Aber auch der Staat müsse seine Pflichten erfüllen; die Zwangswirtschaft muß nach und nach abgebaut werden, für rechtzeitige Lieferung der Düngeemittel sei Sorge zu tragen, die Arbeiterverhältnisse seien zu verbessern und für angemessene Besiedlung unrationell verwalteter Güter muß gesorgt werden. Von einem Streik der Landwirtschaft sei abzuraten, falls man sich aber allen gerechten Forderungen der Landwirte verschließt, muß eben, auch ein solcher in Betracht gezogen werden. Tierarzt Karger-Hirschberg sprach darauf über „Zunahme-Ausfuhr und Pflanz“. An die Vorträge schlossen sich angeregte Aussprachen. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch nach einer Organisation der Landwirte laut und beschlossen, eine solche in die Wege zu leiten.

a. Schleier, 20. März. (Die Spar- und Darlehnsklasse) hielt am Sonntag im Gerichtskreisam ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Kasse zählte am Schluß des vergangenen Geschäftsjahres 93 Mitglieder und erreichte in diesem einen Gesamtumsatz von 1 179 433 Mk. Die Vermögensbilanz schloß ab in Aktiva mit 294 888 Mk. und in Passiva mit 293 282 Mk., mithin verblieb ein Reingewinn von 1606 Mk. Die von Nichtmitgliedern eingezahlten Spargelder erreichten die Höhe von 194 293 Mk. Der Gesamtwert der bezogenen Waren belief sich auf 23 453 Mk. Der Direktor der Kasse, Kreisobstbaumwart Greiner, hielt einen Vortrag über „Kriegereinsparungen“.

* Löwenberg, 22. März. (Die Boden.) In unserer Stadt (Grundstück Goldbergerstraße 149) sind die Boden ausgebrochen. Sperrmaßregeln sind angeordnet.

wp. Löwenberg, 22. März. (Verschiedenes.) Kaufmann Thun verkaufte sein Hausgrundstück an einen Herrn aus Breslau. — Die den nächstfolgenden Erben gehörige Landwirtschaft kaufte Tischlermeister Reher für 13 100 Mark. — Die Arbeiter des Bernerschen Basaltwerkes in Mauer haben die Arbeit niedergelegt. Es wird eine Erhöhung des Stundenlohnes von 80 Pf. auf 1 Mark gefordert. Die bisherigen Verhandlungen waren erfolglos. Die Zahl der Streikenden beträgt 44.

m. Greiffenberg, 22. März. (Bürgerwehr.) Hier ist die Gründung einer Einwohnerwehr geplant.

* Friedeberg (Queis), 21. März. (Wettwechsell.) Die auf der Wiedenuth gelegene Villa des Herrn Winkelmann über ein Grubeninspektor Thale in Berthelsdorf für 16 500 Mark ab. — Müller Emanuel Hain, Besitzer des Gasthofes „Zur Reichskrone“ in Gelsdorf, kaufte das Ernstische Mühlengrundstück in Kleppelsdorf für 29 000 Mark.

Δ Liebenthal, 21. März. (Die Stadtverordnetenversammlung) wählte gestern abend zum Stadtverordnetenvorsteher Seminaroberlehrer Dr. Hülkenhaus, als Stellvertreter Mendant Scholz, Schriftführer Präparandenlehrer Wiesner, Stellvertreter Kaufmann Peyer. Darnach wurden die städtischen Deputationen gewählt. Der Haushaltsplan soll erst durch eine Kommission vorbereitet werden. Die Sitzung über die Erwerbslosenfürsorge soll ebenfalls erst in nächster Sitzung beraten werden. Einem Gesuch um Verkauf eines Bauplatzes an der Bahnhofstraße und um das nötige Bauholz wurde vorerst nicht stattgegeben; der Magistrat soll mit dem Antragsteller erst weitere Verhandlungen wegen des Platzes und der Bauart führen. Dem Schützenhauswirt wurde die Grasnutzung auf dem Platz vor dem Schützenhaus auf zwei Jahre verpachtet. Die Entfernung der Straßenbäume gegenüber der Kreuzkirche, durch welche sich dort wohnende Bürger geschädigt fühlen, wurde genehmigt. Die Versammlung nahm dann Kenntnis von dem Fortschritt. Ein Antrag des hiesigen Bädermeisters um Genehmigung von Brennholz fand Bestätigung; als Preis wurde 12 Mark für das Raummetre festgesetzt.

o. Schönbach, 21. März. (Personalnotiz.) Dem Kantor Rabuske in Schlawitz ist die Hauptlehrer- und Chorleiterstelle hier übertragen worden.

xl. Landeslust, 22. März. (Verschiedenes.) Ein Heimstättenbund ist hier gegründet worden. — Das früher Lievesche Hausgrundstück hat der Kaufmann Brodbeck hier gekauft. — Das dem pensionierten Gendarmerechtsmeister Dawyus in Reichbennersdorf gehörige Gasthausgrundstück zum Waldschloßchen ist von dem früheren Ritteramtsbesitzer Dehmelt in Breslau käuflich erworben worden.

a. Liebau, 22. März. (Verkauf.) Das dem Kaufmann Schmidt in Hirschberg gehörige Hotelgrundstück zum Ruffhäuser hier ist von dem Kreditör Redhan hier gekauft worden.

* Waldenburg, 22. März. (Ein neuer Stadt- und Landkreis Waldenburg.) Nachdem bei dem letzten Kreisstage die Einverleibung von Altwasser nach Waldenburg beschlossen worden ist, erreicht die Stadt Waldenburg eine derartig hohe Einwohner

zahl, daß die Bildung eines eigenen Stadtkreises Waldenburg er-
folgen wird. Dieses Ausscheiden von Waldenburg aus dem
Landkreise und damit die Bildung eines eigenen Stadtkreises
wird bis spätestens 1. April 1922 geschehen.

w. S a n n a u, 21. März. (Städtisches. — Besitzwechsel.) Die
Stadtverordneten wählten zum Vorsteher Krankenlassenboten
Geiler, zum Stellvertreter den bisherigen Vorsteher Lamm, zum
Schriftführer Realschullehrer Kundt, zu dessen Stellvertreter Glas-
werksdirektor Danz, Geiler und Danz gehören der sozialdemo-
kratischen Fraktion an. — Der Gasthof "im Goldenen Krone",
eines der ältesten Gasthäuser der Stadt, ist von der bisherigen Be-
sitzerin, Frau Fiedler, an den Gastwirt Friedrich Wohl aus März-
dorf verkauft worden.

& G r ü n b e r g, 22. März. (Häuserlicher Heberfall.) Bei
Arzt Dr. Meier ließ sich Donnerstag abend ein Feldgrauer
als Mitternachtstour melden. Er wurde eingelassen und gab an,
den Auftrag zu haben, die Räume des Arztes nach Wollen
zu untersuchen. Als Dr. Meier das Garnisonkommando telepho-
nisch zwecks Aufklärung anrufen wollte, wurde ihm der Dörrer
entrisen und ein Revolver mit der Aufforderung, alles verfügbare
Geld herauszugeben, vor die Brust gehalten. Unter der
Begründung, den Schreibtischschlüssel holen zu wollen, bezog sich
Dr. Meier nach dem Nebenzimmer, wo er zu seinem großen
Schreck auf drei weitere Eindringlinge stieß, die sich mit dem an-
geblichen Fliegerleutnant einschickten hatten und auf Dr. Meier
eindrangen. Dieser sah keinen anderen Ausweg, als den Häusern
das ihm zur Verfügung stehende Geld in Höhe von 270 Mark
auszuhändigen. Den frechen Eindringlingen gelang es zu ent-
kommen. Bis jetzt fehlt von ihnen jede Spur.

* P r e s l a u, 22. März. (Der Straßenbahnverkehr belagert.)
Die Fahrer der städtischen Straßenbahn haben gestern abend den
Betrieb auf allen Linien wieder aufgenommen. Das Fahrpersonal
erhält die gesetzlichen Feiertage, die auf Wochentage fallen
(z. B. Karfreitag, Himmelfahrt usw.), ebenso wie die Gemeinde-
arbeiter, extra bezahlt; während die Gemeindegewerkschaft im Jahre
52 Arbeitstage (Sonntage) haben, haben die Fahrer nur 48, weil
sie nur jeden achten Tag frei haben. Für die vier Tage, die die
Fahrer auf diese Weise mehr als die Gemeindegewerkschaft arbeiten,
erhalten sie gleichfalls eine besondere Entschädigung.

* S c h w i e n t o s c h o w i t z, 21. März. (Die Stimmen der
Polen.) Am letzten Freitag wurde, wie eine sozialdemokratische
Zeitung meldet, in Schwientochowitz ein verächtlich erscheinender
Mann festgenommen. Bei Durchsichtung seiner Papiere stellte es
sich heraus, daß er Unterschriften zur Loslösung
Oberschlesens sammelte. Bei näherer Prüfung ergab sich,
daß der kluge Mann den Friedhof besuchte und die Namen
der dort Beerdigten, die er von den Grabsteinen ablesen,
als eigenhändige Unterschriften aufgeführt hatte. Damit dürfte
zur Genüge festzustellen sein, welchen Wert die von den Polen bei
den Friedensverhandlungen vorliegenden Unterschriften haben.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Hirschberg, 21. März.

Nach Eröffnung durch den Altersvorsitzenden, Stadtv. Weis-
brodt, stellt der bisherige Schriftführer, Stadtv. Weislich,
die Anwesenheit von 36 Stadtverordneten fest.

Einführung der Stadtverordneten.

Bürgermeister Dr. Riedel betonte den bedeutsamen Augen-
blick in der Geschichte der Stadtverwaltung nach der Wahl der
neuen Stadtverordneten auf Grund des freiesten Wahlrechts, das
man kennt. Redner widmete den bisherigen Stadtverordneten,
auch von Seiten des Magistrats herzlichen Dank für ihre
Mitarbeit zum Wohle der Stadt, besonders auch Geheimrat
Jungfer, der der Versammlung mehr als 30 Jahre angehörte,
eine Reihe der letzten Jahre auch als Vorsteher. Er begrüßte die
Wiederkehr einer Anzahl alter Stadtverordneter, deren
Wirken die Stadt gerade jetzt benötigt, ebenso herzlich
aber diejenigen, die bisher noch nicht Mitglieder waren. Diese
würden sicherlich mit derselben Freudigkeit ihr Können und Bol-
len in den Dienst der Stadt stellen. Möchten alle nicht vergessen,
daß sie als Vertreter der Allgemeinheit hier stehen und nicht als
Vertreter eines Standes und Berufes. Dann werde die Stadt
Hirschberg einer glücklichen Zukunft entgegen gehen.

Es erfolgte nun die Verlesung der Stadtverordneten durch
Handschlag.

Alterspräsident Weisbrodt begrüßte die Anwesenden
ebenfalls im Zeichen des freiesten Wahlrechts, darunter auch die
Frauen, welche die Beratungen ergänzen und vertiefen sollten.
Redner betonte, daß die Stadtordnung des Febru. v. Stein noch
immer der Beweiser der Stadtverordneten sei, d. h. der Maßstab
des Wohl des Ganzen, ohne Parteilichkeit. Nur sein Gewissen sei
dem Einzelnen maßgebend, das wiederum dem Wohle der Stadt
verantwortlich sei. Trotz der Verschiedenheit der Parteien werde
sich dann ein gemeinsames Band der gegenseitigen Achtung er-
geben zum Segen unserer lieben Stadt Hirschberg, damit sich die
verschiedenen Gruppen der Bevölkerung einigermaßen wohl-
fühlen trotz der Schwere der Zeit.

Wahl des Vorstandes.

Stadtv. Weislich bemerkte, daß sich die drei Fraktionen darauf
 geeinigt hätten, daß der Vorken des ersten Vorsitzenden und des

stellvertretenden Schriftführers den Sozialdemokraten, der des
stellvertretenden Vorsitzenden der Rechten und der des Schrift-
führers den Sozialdemokraten zufallen soll.

Zum Vorsitzenden wird mit 35 von 36 Stimmen St. w. F. r.
A b l a h gewählt.

Vorsteher Dr. A b l a h nimmt die Wahl mit Dank an und
spricht dem Alterspräsidenten den Dank der Versammlung für die
Sachlichkeit und Würde aus, mit der dieser die Sitzung bisher ge-
leitet. Er vertritt, die Sitzungen stets mit Objektivität und
Schonung der Rechte der Minderheit leiten zu wollen. Wir leben
heute unser Vaterland imilde einer gewaltigen Tragik und er-
kennen, wie das Städtewesen stets seinen Niedergang erfährt,
sobald einseitige Machtfaktoren die gesamte deutsche Politik be-
herrschten. Der Redner weist dies durch einen geschichtlichen Rück-
blick nach. Wenn wir uns trotz des Dreiklassenwahlrechts wohl-
geföhlt haben, so kam das daher, daß wir stets den Geist der Frei-
heit bei uns aufrecht erhielten. Jetzt haben wir keinen autokrati-
schen Staat mehr, sondern neue freie Demokratie, in der wir uns
alle freudig zu den Erzeugnissen der Revolution bekennen,
in der alle Kräfte freigegeben sind zu freiem edlen Wettbewerb,
so daß wir auf neuer sicherer Basis an die Lösung der Kulturauf-
gaben herantreten können, die dem deutschen Bürgertum gestellt
sind. Wir wollen den Gedanken der wahren Demokratie fest-
halten, wünschen aber nicht, daß sich die Herrschaft eines Standes,
einer Klasse herausbilde. Nur die Einigkeit kann Deutschland aus
der Tiefe wieder emporführen, und das Bekenntnis zur Arbeit.
Wir verwerfen den Ruf des Führers gegen den Bürger, das
traurigste Blut ist das Bürgerblut. Wir verwerfen jeden sinn-
losen Streik, deshalb rufen wir alle auf zur Arbeit in Gleichheit,
Einheit und Freiheit. Redner begrüßte den Einzug einer neuen
Partei in diese Versammlung und bezeichnete es als großen
Fehler der früheren Herrschaft, daß ein Teil der Bevölkerung von
der gemeinsamen Arbeit ausgeschlossen worden ist. In den
Tagen der Not können wir keine einzelne stückliche Arbeitskraft ent-
behren. In diesem Sinne begrüßte Redner auch den Einzug der
Frauen in die Versammlung, der den großen Gedanken des mo-
ralfischen Fortschritts kennzeichnet. Unter Hinweis auf die Arbeit
in Weimar zeigte dann der Redner, daß man in Hirschberg den
Gedanken der Sozialisierung schon früher befrucht hat. Auch die
bisherige Pflege der Hohenpolitik, deren Fokuss sich in den wich-
tigen Vorhaben der heutigen Tagesordnung zeigten, und appell-
ierte an die Treue und den Opfermut der Versammlung, an die
gegenseitige Achtung zur Aufkommenlassung aller Kräfte. Dann
wurde Hirschberg im Kranz der deutschen Städte wie sonst ein-
der am besten angeleiteten Gemeinwesen sein, das seine Aufgaben
an richtigsten verstanden habe. (Bravo.)

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Johann Städt,
S c h m i d t, zum Schriftführer Stadtv. Weislich, zum stell-
vertretenden Schriftführer Stadtv. Weisbrodt gewählt.

Die Eisenbahnverbindung mit Breslau.

Der Vorsteher verlies die Antwort der Eisenbahnverwal-
tung auf das Ersuchen der Stadtverordneten, den Abendzug von
Prestlau bis Dittersbach bis Hirschberg durchzuführen. Diese
Antwort lautet, wie bereits bekannt, ablehnend.

Wahl der Wahlvorbereitungskommission.

Ein Antrag Wertb, die Mitgliederzahl der Kommission
von 5 auf 7 zu erhöhen, wird angenommen, ebenso ein Antrag
Schubert, der will, daß diese Kommission ihre Aufgabe dabei
erweitern soll, eine Vergrößerung oder Verminderung der Kom-
missionen und Deputationen in der Art ihrer Zusammenfassung
je nach Erfordernis zu erwägen und zu beantragen. — Nachher
Stadtv. Wertb verkündet, daß sich die Fraktionen über die Zu-
sammensetzung der Kommission geeinigt, werden auf seinem Vor-
schlag in die Kommission gewählt die Stadtv. Schmidt,
Vernhardt, Scharl. Richter, Benke, Häger,
Raback.

Erhöhung des Kanalzinses.

Nach dem Referat des Stadtv. Brummach würde ohne die
vom Magistrat vorgeschlagene Erhöhung des Kanalzinses von 7
auf 10 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer
ein Zuschuß von 10 000 Mark erforderlich sein. Die Erhöhung
würde 3000 Mark bringen, welche die Haus- und Grundbesitzer
zu zahlen hätten, so daß die Allgemeinheit 7000 Mark beitragen
würde. — Stadtv. Benke wünscht, daß die verschiedenen Fehle-
der Kanäle, die teils zu hoch liegen, teils zu eng sind beseitigt
werden, da man der Volkkanalisation in absehbarer Zeit ja doch
nicht näher treten könne. — Der Magistratsantrag wird an-
genommen.

Die Gebühren für die Grubenräumung.

Sollen von 2 auf 4 Mark für den Kubikmeter erhöht und die für
Abnahme des Grubensünderz zu entrichtende Vergütung soll von
80 Pf. auf 2 Mark und von 2 auf 4 Mark erhöht werden, je-
nachdem sich der Abnehmer den Dünger selbst abholt oder nicht. —
Stadtv. Weislich stellt die Annahme der Vorlage anheim, ob-
wohl bedauerlich sei, daß die Erhöhung von den Hausbesitz-
die künftig 80—200 Mark mehr bezahlen müßten, doch wieder an-
die Mieter abgeteilt werden würde. — Der Vorsteher ver-
liest ein Schreiben des Hausbesitzervereins, der die Er-
höhung als ungerecht und bedenklich bezeichnet, da ein Unterleib-
zwischen den Häusern mit und ohne Düftung zu machen sei, weil
die erlesen weit öfter räumen lassen müßten. Auch würde sich die

Stadt bei den öffentlichen Gebäuden selbst belassen. — Stadtbaurat Laßke will der Anregung nachgeben; die städtischen Gebäude müßten natürlich ebenfalls herangezogen werden. — Stadtv. Brummack unterstützt das Ersuchen des Hausbesitzervereins und lehnt den Magistratsantrag ab. — Stadtv. Rügner widerspricht einer Teilung des Systems, welche nur die Besitzer von kleinen Häusern und ohne Spülung treffen würde. Die Häuser mit Spülung bezögen ja schon die höheren Mieten. Redner bekennt, daß er selbst als Mitglied des Vorstandes des Hausbesitzervereins, dieses Schreiben nicht lenne und auch nicht unterstützen wolle. — Stadtrat Hrusch stimmt dem Vorredner zu und hält die gleichmäßige Verteilung für gerecht. Redner bekämpft auch die Konfiskation, da die Städte ihre Abfallstoffe selbst verwerten müßten; man müsse einen anderen Weg für eine befriedigende hygienische Lösung der Frage suchen. — Stadtv. Richter ist für den Magistratsantrag; wenn schon einmal größere Ausgaben gemacht werden müssen, solle man die kleinen Hausbesitzer schonen. — Der Magistratsantrag wird angenommen.

Die Erhöhung der Gasmessermieten.

Der Magistratsantrag will, daß vom 1. März ab, bis wieder normale Preise gelten, die Gasmessermieten um 100 Prozent, also auf 60, 80 und 110 Pfg. erhöht werden für diejenigen Gasmesser, die seit 1. Januar 1915 neu aufgestellt worden sind. — Ueber diese Vorlage entspinnt sich eine ausgedehnte Debatte, die sich jetzt weniger um die Erhöhung selbst dreht als darum, wie diese verteilt werden soll. Für eine gleichmäßige Erhöhung um etwa 13½ Prozent treten ein die Stadtv. Berth, Mattern, Sabisch, Goebel, Mertens und Schwarz. Bürgermeister Dr. Rickelt bemerkt, daß der Magistrat einer gleichmäßigen Verteilung nicht widersprechen werde, während Stadtrat Cassel gegenüber den Ausführungen des Stadtv. Berth, der einen allzu schnellen Erlaß der älteren Gasmesser durch neue leitens der Gasanstalt befürchtet, diese Anschauung bekämpft und betont, daß die Anstalt kein anderes Interesse habe, als daß sie eine Entschädigung dafür bekomme, daß sie jetzt die Gasmesser dreimal so teuer bezahlen müsse als früher; die Anstalt habe kein Interesse, neue Gasmesser zu kaufen, wenn die alten noch brauchbar sind. — Der Antrag wird schließlich dem Magistrat zurückgegeben, um die gleichmäßige Verteilung in die Vorlage einzubringen.

Witwengeld.

Die Pension für die Witwe des verstorbenen Stadtbauptklassen-Kontrollieurs Reugebauer wird auf 314,08 M. festgesetzt.

Die Reihenwohnhaus-Kolonie.

Die Vorlage ist im Boten bereits ausführlich behandelt worden.

Stadtv. Dr. Schubert berichtet eingehend darüber und spricht dem Baurat Laßke Dank aus für die beschleunigte Fertigstellung dieser gewaltigen Arbeit. Er weist hin auf den von der Stadt bereits gegründeten Fonds zur Unterstützung des Reihenwohnungsbaus und legt die Vorzüge des Einfamilienhauses gegen die Mietshäuser in sozialer und hygienischer Hinsicht aneinander. Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten usw. würden durch die letzteren nur gefördert, auch seien sie den Kindern unzutunlich, wie die Zeugnisse der Schulärzte beweisen. Die Gärten würden auch sehr günstig wirken, denn der Schrebergarten sei nur ein Surrogat. Wenn richtig gebaut wird, braucht auch das Einfamilienhaus nicht teurer zu sein, die Reihenbauweise verbilligt das Pflanz- und die anliegenden Straßen können auch billiger hergestellt werden. Vor allen Dingen entscheidend sei die Wohnungsnot. Freilich werde die Sache immer noch sehr teuer, aber der Fonds mildere die Sache schon etwas. Glückselig sei die Lösung der Platzfrage. Die Boden Spekulation muß ausgeschlossen werden, jeder Wertzuwachs muß der Stadt verbleiben. Die Sparta-Klein-Auscheidungen hingen eng mit der Wohnungsfrage zusammen, da in den großen Städten das Helmatbedürfnis verloren gegangen sei, welches durch solche Wohnungen, wie diese, ersetzt werden solle. Redner empfiehlt warm die Annahme der Vorlage.

Stadtbaurat Laßke erklärt alle anderen bisher besprochenen Auswege nur für einen Notbehelf. Es sei ein Jammer, auf dem Sanamt die Not der Leute um die Wohnungen zu sehen. Freilich werde man einen großen Teil der Kosten von vornherein als unvermeidlich ansehen müssen. — Stadtv. Peterdorff bezeichnet die Aufgabe zwar als schwer, aber auch als schön. Das Geld könne man gar nicht besser anwenden als auf diese Weise, die auch der Selbstbilligkeit volle Rechnung trage. Redner bittet aber den Spar- und Bauverein, nun seine Tätigkeit nicht etwa einschränken zu wollen.

Der Vorsteher erwidert, daß dies auch gar nicht beabsichtigt sei, der Verein erblicke keine Panzertrommel seiner Aale in dem Vorschlag der Stadt. Redner bekennt hierbei den Militarismus der Militärbehörde, die den Verein in seinem Streben hart behindert habe. Die Stadt steht mit ihrer Politik vor einem Wendepunkt. Sie muß den Grund und Boden so stark als möglich der Spekulation entziehen. Hirschberg sehe ähnlicher als als andere Kommunen, denn wir sind in der Lage, den Plan der Kommunalisierung, den wir schon längst in die Tat umgesetzt haben, weiter verfolgen zu können. Dem Privatbaubetriebe wollen wir

nicht hindernd in den Weg treten, aber wenn wir die Sache jetzt auf die lange Bank schieben, so lehnen wir die wichtigste Frage ab, die uns das Schicksal stellt. Man hat Hirschberg als kleine Großstadt bezeichnet, und wir haben in der Tat einen Ruhm durch die schnelle Lösung von Fragen, die allgemein brennend oder akut sind. Wir wollen das reelle Baugewerbe in Zukunft nicht unterdrücken, sondern im Gegenteil auch fördern. Nur hier handelt es sich jetzt darum, den großen Problemen der Zeit nachzugehen.

Bürgermeister Dr. Rickelt bemerkt, aus dem erwähnten Fonds würden etwa 40 000 M. verwendbar sein. Die Landesversicherungsanstalt werde für die Arbeiterwohnungsbauten, die an der Hartauer Straße geplant seien, in Betracht kommen.

Stadtv. Berth schlägt auf Grund der Vorbesprechungen vor, in die Kommission, welche die ganze Frage weiter behandeln soll, zu wählen die Stadtv. Frau Hartung, Mattern, Weigel, Sanitätsrat Schubert, Peterdorff, Bernhardt, Berth und Rügner.

Stadtv. Schmidt erklärt sich für die Vorlage, empfiehlt aber Vorsicht, da man nicht wisse, wie die Lage Deutschlands sich nach dem Frieden gestalten, dessen Wirkungen man noch nicht lenne; vielleicht komme Hirschberg noch unter tschechische Herrschaft. Redner schildert dann seine eigenen Bauerschaften und tritt ein für die Erschließung der Hartauer Gegend. — Stadtbaurat Laßke legt dar, wie vorsichtig in der ganzen Frage weiter vorgegangen werden solle, während Stadtv. Sabisch das Vorgehen der Stadt wie das des Spar- und Bauvereins beirät. Die Stadt bekämpfe mit ihrer Vorlage Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. — Bürgermeister Dr. Rickelt betont die Größe der Wohnungsnot und ist deshalb gegen eine Vertagung der Vorlage bis zum Friedensschluß. — Stadtv. Brummack wünscht genauere Auskunft über die finanziellen Folgen des ganzen Planes, da man zwar Opfer bringen wolle, aber doch wissen müsse, wozu diese führten. — Stadtbaurat Laßke erwidert, daß es nicht möglich sei, hierüber jetzt schon erschöpfende Auskunft zu geben. Ein Dreizimmerhaus werde etwa 2000 M., eins mit 4 Zimmern 2500 M. kosten. In die Kasernen, deren mödliche Benutzung der Vorredner angeregt hatte, werde man höchstens solche Miets wie das Flußbauamt, die Steuerinspektion usw. legen können. — Vorsteher Dr. Hlasek bemerkt, daß er früher wie Herr Brummack gedacht haben würde, jetzt aber sei die Stadt in ärdlicher Notlage, die bis zum nächsten Winter behoben sein muß. Parteien können wir nicht, sonst ist die Gelegenheit verpakt. Wir legen uns durch aus nicht fest, und bis zum Frieden können wir nicht warten. Die Not bleibe, selbst wenn wir tschechisch werden, was aber Redner nicht befürchtet.

Stadtv. Peterdorff bekämpft die Bedenken des Stadtv. Schmidt; Abwanderung sei nicht zu befürchten, da es anderwo auch nicht besser sei, vielmehr habe man großen Zuzug aus Oberschlesien und Posen zu erwarten. — Stadtv. Goebel tritt für das Mehrfamilienhaus ein, das billiger werde als das Einfamilienhaus. Die Mieten für dieses würden zu teuer, und man könne damit nicht weit, sondern man möge Häuser für 6-7 Familien einrichten. — Stadtv. Weißbrodt fürchtet keine Abwanderung. — Stadtv. Oplig beirät die Vorlage und bittet um ihre einstimmige Annahme; zuerst müsse aber die Trennung der großen Wohnungen erfolgen. — Bürgermeister Dr. Rickelt bemerkt, daß die Vorlage dem Mittelstande helfen solle, während man in Hartau dem Arbeiterstande entgegenkommen wolle; außerdem solle der Spar- und Bauverein unterstützt werden. — Stadtv. Berth bemerkt gegenüber dem Stadtv. Goebel, daß diese Vorlage kein Rechenexempel sei, sondern eine politische und soziale Billigkeit der Bevölkerung gegenüber. Im übrigen diene die ganze Maßnahme doch mit in erster Linie der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es gibt keinen besseren Weg, das Handwerk wieder in Gang zu bringen, und diese Zuschüsse sind besser angewendet als die Anbahnung von Erwerbslosen-Unterstützung. Größere Häuser können wir gar nicht bauen, weil wir keine Riegeln haben, und die Arbeiterschaft hat auch keine Sehnsucht nach der Mietskasernen. Entscheidend sei die Notlage, und deshalb dürfe man nicht mit kleinen Mitteln kommen. — Stadtv. Bauamtsassistent Schubert beirät die Vorlage als Hilfe für den Mittelstand, ersucht aber um Verbilligung der Verzinsung des Darlehens und darum, daß die Häuser nur an Einheimische verpachtet werden. — Stadtv. Richter ist ebenfalls für die Vorlage, wenn sie auch nicht so sehr dem Arbeiterstande zugute komme. Redner bittet um sofortige Prüfung der Materialfrage. — Stadtrat Dr. Weißlein verbeißt eine Prüfung der Anleihefrage, betont aber, daß eine Verbilligung auf dieser Seite auf die Risiken der Spareinlagen drücke. Besser sei es doch wohl, diese hochzuhalten und dann die nötige Spannung herzustellen. — Stadtv. Goebel betont, daß er nicht für Mietskasernen eintreten, sondern nur vor Ueberraschungen warnen wolle. — Stadtv. Dr. Schubert tritt nochmals für das Einfamilienhaus ein; wenn die Stadt jetzt nicht bane, so könne sie das später nicht mehr nachholen.

Der Magistratsantrag wird fast einstimmig angenommen, ebenso die Wahl der Kommission in der vorgeschlagenen Zusammensetzung.

Die Verbreiterung der Bahnhofstraße.

Stadtv. Bernhardt berichtet über die (von uns bereits ausführlich mitgeteilte) Vorlage, betont, daß auch hiermit sehr hübsches Baugelände erschlossen werde und teilt mit, daß die Talbahn-Gesellschaft statt anfänglich 10 000 Mk. die Beihilfe von 15 000 Mk. fest zugesagt habe. Nachdem Redner noch die technischen Arbeiten erörtert und Stadtv. Pampuch die Vorlage als im Interesse des Verkehrs notwendig erklärt, wird diese ohne weitere Aussprache angenommen.

Anstellung einer Lehrerin.

Mit der Umwandlung einer technischen Lehrerstelle am Gymnasium (infolge Ausscheidens von Hrn. Westermann) in die Stelle einer Rechenlehrerin und mit der Erhöhung der Dotation dieser Stelle um 300 Mk. erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Die Frage der Wiederherstellung einer Kaution an Herrn von Glasenapp infolge Nichtbeachtung eines Grundstücks wird vertagt.

Anstellung von 12 neuen Polizeiergeanten.

Stadtv. Weissbrodt legt dar, daß der Magistrat die Anstellung von 12 weiteren Polizeiergeanten fordere, anstelle von acht Nachschubmännern. Die Kosten stellen sich auf etwa 10 000 Mk. Die Diebstähle bei Nacht hätten sich kolossal vermehrt, während die bisherigen Nachtbeamten nicht genügend vorgeliebt seien, um die Verbrechen aufzuklären. — Es entzündet sich eine längere Debatte wegen der Dringlichkeit der Vorlage die aber schließlich anerkannt wird.

Stadtv. Mertens führt aus: Geschulte Beamte gingen an einen Fall ganz anders heran als ungeschulte Kräfte. In diesem Jahre haben wir schon über 140 Fälle, aber weit über drei Viertel davon seien nicht aufgeklärt worden. Die Ueberwachung des Fremdenverkehrs sei gerade in Hirschberg schwierig. Die 10 000 Mk. seien eine Art Versicherungssprämie für jeden Einzelnen; mit den 12 Beamten wachse die Sicherheit in ganz bedeutendem Maße. Man müsse so rasch wie möglich zugreifen, dann erhalte man auch von der Polizeischule die besten Kräfte. — Stadtv. Sobel meint, daß man brauchbares Material stets bekommen werde, und bezweifelt, daß die 10 000 Mk. reichen würden. — Vorsitzender Dr. Ublach schildert die unglaublichen Zustände, die nicht aufgeklärt werden können. Auch müsse man mit möglichen Strafwaffen rechnen. Das Geld sei nicht übel angelegt. Auch sei die häuernde Nacharbeit der Beamten besser als die bisherige Abklärung nach 3 Stunden. — Bürgermeister Dr. Riedel legt dar, daß die bisherigen Nachwachstbeamten ihr Amt im Nebenberuf ausübten bei vierwöchentlicher Kündigung. Gehaltsabzug wird ihnen auch nicht sofort, da der Erlös erst nach und nach eintreffe. Die 10 000 Mk. würden in diesem Jahre ausreichen. — Stadtv. Müller bittet um Billigung der Polizeibunde, was Stadtv. Mertens unterstützt und Bürgermeister Dr. Riedel ansetzt. — Die Magistratsvorlage wird angenommen.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 20. März.

Verdict, nämlich eine Pferdebede und einen Futterbeutel, unzureichendweise an sich gebracht zu haben, war der Ausschütler A. L. von hier angeklagt. Wegen Diebstehls in zwei Fällen erhielt der Angeklagte drei Tage Gefängnis. — Wegen Unterschlagung war der frühere Kontorbote und jetzige Grenzsoldat O. B. angeklagt. Er soll zwei Briefe bei der Firma Starke & Hoffmann, welche zusammen 33,95 Mark enthielten, bei der Post nicht abdelivert haben. Zweck Ladung einer Zengin wurde die Sache vertagt. — Einen halben Zentner Kartoffeln hatte die Hausherrin A. M. aus Warmbrunn aus der Kartoffelgrube einer dortigen Wirtin herausgehoben und nach Hause geschafft. Sie erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Tagen. — Ohne die Erlaubnis des Amtsvorstehers hatte der Gastwirt G. Sch. aus Hobertrösdorf eine Tanzmusikarbeit abgehalten und einen Strafbescheid über 35 Mark erhalten. Sch. erhob Einspruch dagegen, und machte geltend, daß er vom Landratsamt die mündliche Erlaubnis erhalten hätte, während die Genehmigung zu Tanzmusiken nur der Amtsvorsteher zu erteilen hat. Die Sache wurde zwecks Ladung des betreffenden Beamten des Landratsamtes vertagt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vrechesebliche Verantwortung.

Wenn die Kreise Schönan und Löwenberg ihre Verpflichtung, den Kreis Hirschberg mit Futter zu versorgen, nicht erfüllen, kann doch auch der Kreis Hirschberg streiken und seine Fleischlieferungen an andere Kreise einstellen. Ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung die Kürzung der Rationierung hinnehmen wird, wenn ihr dafür als Entschädigung wenigstens wieder ein halbes Pfund Fleisch geliefert würde. Dieses Fleisch aber wäre wohl zu beschaf-

fen, wenn der Kreis seine Fleischlieferungen nach außerhalb in diesen Wochen höchster Not einstellen und zugleich die Grenztruppen auf die Hälfte ihrer sehr reichen Fleischportion verzichten würden.

Kunst und Wissenschaft.

X Hirschberger Stadttheater. Aus der Aufführung von „Frühlings Erwachen“ am Freitag abend ist die Wendigkeit des Hrn. Strebel hervorzuheben. Die talentvolle junge Dame schuf hier eine überaus reizvolle Gestalt voll Liebreiz und mädchenhafter Unschuld, die von härtester Wirkung war. Herr Werner Lamprecht, der den Moritz Stiefel spielen sollte, war offenbar nicht eingetroffen, und so mußten in letzter Stunde Herr Otto diese und Direktor Henke die Rolle des verummumten Mannes übernehmen, was natürlich keine völlige Lösung geben konnte. — Ein großer Teil des Publikums benahm sich diesmal einfach unerhört. Ohne jedes Verständnis für den Ernst des Problems, hatten die Lacher nur das Bedenkliche einzelner Wendungen im Auge und bewiesen damit lediglich ihre eigene Unreife. Schade, daß der Kunststandpunkt Hirschbergs durch solche Leute so herababgedrückt wird.

Letzte Telegramme.

Die Erklärung der Sowjetrepublik in Ungarn.

Diktatur des Proletariats.

wb. Budapest, 21. März. Dem Präsidenten der Volksrepublik Ungarn wurde gestern eine Note der Entente überreicht, worin eine neue als politische Grenze zu betrachtende Demarkationslinie zwischen Ungarn und Rumänien bestimmt wird. Die wichtigsten Punkte der neutralen Zone werden von den Ententetruppen besetzt. Daraufhin beschloß der Ministerrat den Rücktritt des Kabinetts, welcher vom Präsidenten Karolyi angenommen wurde. Dieser erließ eine Proklamtion, aus der hervorgeht, daß die fernere Besetzung des Landes offenbar zu dem Zwecke erfolge, um Ungarn zum Aufmarsch, und Operationsgebiet gegenüber der an der rumänischen Grenze kämpfenden russischen Sowjetarmee zu machen. Das geräumte Land aber soll der Wolk der rumänischen und bolschewistischen Truppen sein, die die Sowjettruppen niederringen sollen. Karolyi ruff deshalb das Proletariat der ganzen Welt um Gerechtigkeit und Unterstützung an und teilt mit, daß er gleichfalls abdante und die Macht dem Proletariat übergebe.

wb. Budapest, 22. März. Die ungarische Sozialistenpartei und die ungarische Kommunistenpartei haben sich zu einer ungarischen Sozialistenpartei vereinigt. Die neue Partei übernimmt unverzüglich die gesamte Macht. Die Diktatur des Proletariats wird von den Arbeiter-, Bauern- und Bauernräten übernommen. Es ist eine vorläufige Regierung gebildet worden, deren Mitglieder die Titel „Volkskommissare“ führen. Präsident der Regierung ist Agarbal. Ueber Osenfest und das gesamte Land wurde das Ständrecht verhängt.

Eine Erklärung des Prinzen Max von Baden.

wb. Baden-Baden, 22. März. Gegenüber der Veröffentlichung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg erläßt Prinz Max von Baden folgende Erklärung: Ich nehme an, daß Generalfeldmarschall von Hindenburg über bestimmte Vorgänge nicht unterrichtet worden ist, welche die Befestigung vom 9. November: Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Thron zu entsagen, veranlaßten und rechtfertigten. Ich werde die erforderlichen Aufklärungen veröffentlichen, sobald der Friede geschlossen ist, vorher nicht, wenn die Verschärfung des Parteihaders über die Vergangenheit ist in unserer heutigen Lage ein Verhängnis, an dem ich mich nicht zu beteiligen wünsche. Dagegen habe ich es jederzeit beargwöhnt, wenn die Heinerung eine unparteiische Instanz einsetzt, welche die Schuld an Deutschlands Zusammenbruch untersucht und vor der alle Personen, die während des Krieges an verantwortlicher Stellung waren, zu Worte kommen.

Bildung der neuen preussischen Regierung.

wb. Berlin, 22. März. Die endgültige Bildung der neuen preussischen Regierung und die Feststellung der Ministerliste dürfte sich wahrscheinlich bis zum Montag hinstrecken.

Von den Spartakistenführern.

3 Berlin, 22. März. Nach der B. R. wollen die Spartakistenführer ihr Hauptquartier aus Berlin nach einer mittelpreussischen Stadt verlegen. — Die Untersuchung gegen Nabel bekennt sich noch im Anfangsstadium. Von einer Selbstentlassung kann keine Rede sein.

Teilstreiks im Ruhrrevier.

wb. Essen, 22. März. Die Belegschaft der Werke „Monopol“ hat zu der gestrigen Morgenschieß die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen sind die Belegschaften von zwei Rechen neu zu den Ausstand getreten.

Folgen des Streiks.

○ **Wagonn**, 22. März. Da der Bochumer Verein für Bergbau und Hüttenindustrie von der Zechen „Karolinenhütte“, wo noch immer gestreikt wird, mit Kohle versorgt wird, so besteht die große Gefahr, daß alle Betriebe des Wertes vollständig stillgelegt werden müssen. In einer Anzahl von Betriebswerkstätten des Bochumer Vereins hat bereits gestern die Arbeit eingestellt werden müssen.

Absetzung der Habsburger.

× **Wien**, 22. März. Die Staatskanzlei beschäftigt sich eingehend mit einem Gesetzentwurf, worin die völlige Absetzung des gesamten früheren Kaiserhauses ausgesprochen wird. Dieser Gesetzentwurf soll der Nationalversammlung bereits in einer der nächsten Sitzungen zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Kampf um Lemberg.

wb. **Warschau**, 20. März. Reuter. Nach fünftägigen Kämpfen drangen die zum Entsatz der Stadt Lemberg herbeigeeilten polnischen Truppen in Lemberg ein, schlugen die Ukrainer in die Flucht und erbeuteten zahlreiche Gefangene, Kanonen und Kriegsmaterial.

Uebergang französischer Truppen zu den Bolschewiken.

ss **Udö** (Finnland), 22. März. Einer zuverlässigen Privatmeldung aus Petersburg zufolge sind von den französischen Truppen in Odesa 3000 Mann zu den Bolschewiken übergegangen. Ein Teil von ihnen ist in Moskau unter den bolschewikischen Truppen gesehen worden.

Die Arbeiterbewegung in England.

wb. **London**, 22. März. Reuter. Der sogenannte Dreibund, bestehend aus den Gewerkschaften der Bergleute, Eisenbahner und Transportarbeiter, richtete an die Regierung das Ersuchen, die Verhandlungen zwischen dem Bund der Eisenbahnerarbeiter und dem Ausschuss der Eisenbahngesellschaften wieder aufzunehmen. Die Eisenbahnarbeiter sollen in Abwartung weiterer Beschlüsse an der Arbeit bleiben.

Die Unruhen in Ägypten.

wb. **Kairo**, 22. März. Reuter. Am 14. März wurden bei

einem Zusammenstoß eines Panzerautomobils mit Demonstranten 13 Demonstranten getötet und 27 verwundet. — Am 14. März wurde in Alexandria die Menge durch Militär auseinander getrieben. Es kam nicht zu Ausschreitungen. Wie gemeldet wird, haben auch in der Provinz Kundgebungen stattgefunden. Teilweise verhielten sie sich friedlich, zum Teil mußte Militär einschreiten.

Berliner Börse.

wb. **Berlin**, 22. März. Gegenüber den Vorgängen in Budapest beobachtete die Börse auf fast allen Marktgebieten große Zurückhaltung. Der Kursstand erhielt sich aber widerstandsfähig. Für Farbwerke und Elektrizitätsaktien war sogar eine feste Haltung unverkennbar. Gürtel- und Bergwerksaktien waren bei Bekehrung nicht gleichmäßig unverändert, der Kursunterschied gegen die gestrigen Schlusskurse hielt sich aber in mäßigen Grenzen. Recht lebhaft gestaltete sich das Geschäft bei mäßig anziehenden Kursen in Schiffahrtsaktien. Auf dem Anlagemarkt erlitten ungarische Werte erhebliche Verluste, bis etwa 5 Prozent. Auch österreichische Werte gaben wesentlich nach. Deutsche Anleihen blieben ungefähr behauptet und fremde Werte besserten sich nach anfänglicher Schwäche.

Wäsche-Stickereien
J. Königsberger.

Blinker u. Fernsprecher
(Nachrichtentrupp bevorzugt) mit Fronterfahrung stellt sich ein zu bekannten Bedingungen **Ers.-Inf.-Rgt. z. b. V. 2, Warmbrunn.** Schriftliche Meldung mit Angabe des Jahrgangs, wo und seit wann als Blinker oder Fernspr. ausgebildet, erbeten an
Schäfer, Offiz.-Stellv., Reg.-Fernspr.-Abtlg.

Tanz-Unterricht
n. Ostern f. Schüler und Schülerinnen,
sowie f. Damen und Herren.
Gesellschaftskursus
f. Fortgeschrittene z. Erlernung moderner Tänze.
2 Stunden erbeten.
Fr. v. Bülzingslöwen
Breslau 13, Lothringerstr. 10.

Alte, gute Oelgemälde
auch beschädigte (bevorzugt Landschaften, Portraits, Genrebilder) sowie gute Miniaturen von auswärtig. Sammler zu kauf. gef. Näheres erbeten unter M 625 an den „Vote“.

Allerbeste Gummisauger
jetzt besonders billig. — Kleinverkauf-Versand
Gummigeschäft Reeder
Breslau, Gartenstraße 63 hpt.

Gummisauger, echte, von 1 Mk. auch Siphon- und Presssauger. Alle Artikel für Krankenpflege, Haus- u. Toilettemittel. Ill. Liste gratis und franko.
A. Maas & Co., gegr. 1890, Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

Maulkorb verloren. Pelzboa gefunden.
Geg. Belohn. abzugb. bei **Dr. Baer, Schönau Str. 3.**
Abzuholen **Günnersdorf, Friedrichstraße 11a.**

Bionenzüchterverein Hirschberg.
Honigablieferungspflicht bleibt bestehen.
Neugebauer.

Damen-Strohhaute
zum Umnähen, -pressen u. Färben
werd. Ich. fest angenomm. Gleichseitig wird ein **behrmischten**
für den Verkauf gesucht.
Fritz Auf,
Warmbrunner Straße 5.

Cognac, Jamaika-Rum, Wacholder, Kleich mit Rum, Kräuterbitter, Frucht-Bermit
hat abzugeben
Kempinstraße Weinrothhbl.

Das versiegelte **6. und 7. Buch Moses.**
Das Geheimnis aller Geheimnisse, hat 7.50 Mk. kost. Ausnahmepreis nur 6 Mk. (Nachn. 6.50 Mk.). Preis-Liste interess. Bücher gratis.
Oagemann & Co., Berl., Pantow (3), Schlossstr. 19.
Gr. Maulkorb gef. Abzhl. bei Klose, Kellerstraße 8.

Modernes Traumbüch!
Wahrjageb., sagt d. Wahrheit üb. Träume, Ahnung, Eingeb., Prophezeiung, u. d. Geburt. Lehrt Zigeunerwahrjag. u. Karten. Nebit vorz. Kart. M. 1.70 Verlag Köhlig, Dresd. 18/15.

Gutes Baumwachs
in Friedens-Qualität.
Ed. Bettauer,
Drogerie am Markt.

Uhrmacher-Benzin
eingetroffen.
Johann Fiebig.

Wer gibt für Schwerfranken täglich 4 Liter **Biegenmilch** ab? Angeb. unt. U 662 an d. Exped. d. „Vote“.

Goldene Uhr mit Federarmband, welche am 13. 3. verloren wurde, ist im Fundbüro geg. Belohnung abzugeben.

Achtung! Berthelsdorf und Umgebung!
Indem ich mir jetzt einen jungen Mann etwa 25 Jahre habe, ist in meiner **Barbierfrise**
Bedienung beständig anwesend. Um zahlreiche Unterstüzung bittet **Anton Palme, Barbier, Berthelsdorf b. Wittfenmühl.**

Verloren
1 graue Pferdebede von Grünau bis Berliner Hof. Der ebrl. Finder wird gebeten, solche geg. Belohnung im Berliner Hof abzugeben.

Karton
mit anzuheften. Damen-Sandstaschen a. Mittwoch in der Elektr. Talbahn v. Giersdorf unter Bank gef. gelassen. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Expedition des „Vote“.

Aushänge
betr. Auflegen d. Treibriemen, vorzüglich im „Vote“.

Evangelische Volksschule I.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

a) für die Knaben: Dienstag, den 1. April, vormittags 9 Uhr.

b) für die Mädchen: Dienstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr

in der Aula des Schulhauses, Franzstraße 4. Der Schulbezirk der evangelischen Volksschule I umfasst folgende Straßen und Plätze:

Am Rahmberg — An den Brücken — An der katholischen Kirche — Bahnhofsstraße — Boberberg — Boberstraße — Bollenbainer Chaussee — Neuere Bursstraße — Richte Bursstraße — Markt — Fleischbänke — Garnlaube — Witterlaube — Franzstraße — Gerichtsstraße — Gerhart-Saubmann-Straße — Härtelbänke — Hirschbarben — Neue Hospitalstraße — Contessastraße — Linkestraße — Mühlgrabenstraße — Kossauerath-Platz — Fioriengasse — Priesterstraße — Poststraße — Kleine Poststraße — Salsgasse — Schulbauwerkstraße — Sechsstätte — Straußwickerstraße — Wilhelmstraße 1 bis 14 u. 58 bis 78 — Ravenstraße. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Taufscheine und für die nicht in Hirschberg getauften Kinder auch die Taufscheine vorzulegen. Hirschberg, im März 1919.

Binder, Rektor.

Evangelische Volksschule II.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

a) für die Knaben: Dienstag, den 1. April, früh von 8 Uhr ab;

b) für die Mädchen: Dienstag, den 1. April, von 10 Uhr ab

im Schulhaus des Bezirks, Schützenstraße. Der Schulbezirk der Volksschule II umfasst folgende Straßen und Plätze:

Am Cavalierberg — Auenstraße — Bergstraße — Berndtstraße — Bismarckstraße — Braugasse — Danke Burgstraße — Cavalierberg — Drahtziehergasse — Enger Weg — Gartenstraße — Greiffenbergerstraße — Hellerstraße — Alte und Neue Herrenstraße — Hospitalstraße — Kaiser Friedrichstraße — Langstraße — Markt (Zuch, Kirschner, Strieder und Kornlaube) — Rokitestraße — Bromelade — Rosenau — Sand — Schießbahnstraße — Schmiedebergerstraße — Schönaufstraße — Schützenplatz — Schützenstraße — Schulstraße — Steinstraße — Stönsdorferstraße — Viehmarktstraße — Walterstraße — Warmbrunnerstraße — Wilhelmstraße 15 bis 57a — Ziegelstraße.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Taufscheine und für die nicht in Hirschberg getauften Kinder auch die Taufscheine vorzulegen. Hirschberg, den 28. März 1919.

Scheer, Rektor.

Katholische Volksschule zu Hirschberg i. Schl.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet an diesem Tage, vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude an der Bahnhofsstraße, Zimmer Nr. 6, statt. Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September 1919 das 6. Lebensjahr vollenden. Die Neuanmeldenden haben den Taufschein sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule und, wenn sie auswärts geboren sind, auch den Taufschein vorzulegen. Hirschberg, den 23. März 1919.

Sellig.

Vorschuss- u. Sparverein zu Warmbrunn

Eingetr. Genossenschaft m. u. H. Gegründet 1867.

Bilanz am 31. Dezember 1918.

Aktiva.	Passiva.
Vorschüsse . . . 155 148.—	Spareinlagen . . . 531 109.88
Primawechsel . . . 16 585.—	Guthaben der Mitglieder . . . 30 504.96
Effekten . . . 252 279.50	Reservefonds I . . . 13 607.—
Hypotheken . . . 63 989.75	Reservefonds II . . . 3 000.—
Debitoren (rückständige Zinsen) . . . 350.82	Pensionsfonds . . . 1 050.—
Vorschuss-Verein Breslau . . . 492.30	Creditoren (vorausgehobene Zinsen) . . . 817.09
Dresdner Bank . . . 50 450.60	Gewinn 10 160.26
Inventar . . . 200.—	Kursverl. aus Kr.—
Postscheck-Guthaben . . . 453.69	Anleihe 6 738.—
Bankguthaben . . . 33 214.95	
Kassenbestand . . . 10 346.58	
	583 511.19
	583 511.19

Mitgliederbewegung.

Der Verein zählte am Anfange des Geschäftsjahres 237 Mitglieder. Neu hinzugetreten sind im Jahre 1918 . . . 7 „ Bestand 244 Mitglieder

Zum Schlusse des Geschäftsjahres ausgeschieden durch Tod 1, Kündigung 7, Ausschluss 1 9 „ Bestand am 31. Dezember 1918 235 Mitglieder

Warmbrunn, den 31. Dezember 1918.

Der Vorstand.

O. Fellmann. R. Sobischheim. G. Dülfer.

Bekanntmachung.

In 14 Tagen treffen 81 Paar

feste Lederstiefel

zum Preise von M. 35.— pro Paar in folgenden Größen ein:

Größe	40	41	42	43	44	45	46	47	
	10	12	15	15	16	8	3	2	Paar

Diese Stiefel sind nur für Landwirte und deren Gehilfen bestimmt. Benutzungsberechtigte Personen werden ersucht, sich sofort einen Schuhbedarfschein ausstellen zu lassen und denselben bis zum 30. März 1919 an die Kleiderbeschaffungsstelle, Schulbauwerkstraße, unter Angabe ihrer Schuhgröße einzusenden. Die Eintreffenden können nur nach Eintreffen der Schuhbedarfscheine der Reihe nach berücksichtigt werden.

Kleiderbeschaffungsstelle des Kreises Hirschberg.

Die Schneidertunng zu Warmbrunn

hat am 2. März 1919 beschlossen, infolge der enormen Steigerung aller Näh- und Rohmaterialien für Anfertigung aller Kleidungsstücke die Preise zu erhöhen.

Sakko	30—45 M.	Aushessern: Stundenlohn	
Hoson	10—15 -	von 1—1,50 M.	
Westo	8—15 -	Aufbügeln:	
Sakko-Anzug	40—60 -	Jakett	2,00 -
Rock-Anzug	50—75 -	Hoson	1,50 -
Paletot	40—60 -	Westo	1,00 -
Gehrock	45—75 -		

Die Helmatkraftwagen-Kolonne 1034 Hirschberg

Geschäftszimmer: Neumann-Kaserne, Zimmer 88, Kernprophet 169. Übernimmt die Anfahr von Kohlen sowie die Beförderung von Gütern aller Art. Täglich laufender Wagen in Richtung Waldenburg und nach Waldenburg.

Drei junge nette Mädchen (Wondin.), den es an solider, nett. Herren fehlt, suchen a. dies. Wege ebenf. Herren zwecks Heirat kenn. zu lernen (Körfter u. Beamte bev.). Off. m. Bild, w. zurückgef. w. u. P 666 an den „Boten“ erbeten.

Bäcker,

25 Jahre, guter Charakter, Lebenslustig, wünscht sich mit anständ. Mädchen od. Witwe in Verbindung zu sehen zw. Hater. Heirat. Offerten mit Bild bis z. 28. März unter L 648 an die Expedition des Boten erbeten.

Lebenslust., anst. Fräul., 30 J., in geordn. Verh., eig. Heim, w. Bel. m. gut sit., geb., bef. Herrn zw. späterer Heirat. Offerten unter R 687 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heirat! Fräul., 40 J., tücht. i. Gesch. u. Wirtsch., m. Einricht. u. einig. Tausend Mark Vermög., nicht pass. Herrn zwecks Heirat. Gest. Offerten mit. V 689 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen mit Kind, 23 J., wünscht die Bekanntschaft mit jung., anständigen Herrn, auch Witwer nicht ausgeschlossen, zwecks

Heirat. Gest. Off. unter H 783 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für meine Nichte

Heirat.

Dieselbe ist ein feingebild., liebreich. Mädchen, gesund, heiteres Temperament, 80 000 M. Vermög. Sie lebt auf dem Lande. Gesunder Herr mit gr. Eig., leicht kriegsverletzt, nicht ausgeschlossen.

Bitte Angebote u. J 714 an d. Exped. d. „Boten“.

3 solide, junge Herren wünschen mit ebenbürtigen Damen m. etw. Verm. in Briefwechsel zu tr. zw. sv.

Heirat. Offert. mit Bild u. Z 709 an d. Exped. d. „Boten“.

Junge Witwe aus dem Vogtland, 30. J., ohne Anhang, schlank, frisch, in best. Verhältn. und sehr arbeitsfreudig, möchte als Wirtin in frauenlos. Haushalt zu achtbarem Herrn zw. spät. Heirat. Offerten unter C 700 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junge Dame,

23 J., ev., vermög., häuslich erzo., wünscht Briefwechsel mit gebild. Herrn (Kaufm. bevorz.) zwecks späterer Heirat. Off. mit Bild unter A Z 100 postlagernd Friedeberg a. Du.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Richard Teichmann** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Paul Scholz und Frau Emma geb. Scholz

Hotel Josephinenhütte, Schreiberhau i. Rsgb.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Scholz**, ältesten Tochter des Herrn Paul Scholz und seiner Frau Gemahlin Emma geb. Scholz, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Richard Teichmann

Berghotel Teichmannbaude, Brückenberg i. Rsgb.

März 1919.

Elisabeth Methner Otto Scharf

Verlobte.

Mirschberg, Poststraße 9 Neusalz a. Oder
23. März 1919.

Gertrud Hauser Gotthard Kuhn

Verlobte.

Mirschberg i. Schles. Glatz (s. St. Luzern, Schwetf).

Studie I. Bjähr. Knaben gute Pflege,

an Neben in Landwirtschaft, wo sich etwas nützlich machen kann. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter B 657 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Sch habe d. Malermstr. Hrn. Scheibe beleid. Ich nehme m. unüberl. Rech. zurück u. warne v. Weiterverbreit. Pauline Eisner, Arnsdorf Nr. 110.

D 950.

Da Kommen unmöglich, bitte gleich Nachricht an Kahl, Berlin W. 50, Würzburger Straße 18.

Die neuen Kurse in dopp. Buchführ., Stenograph. u. Schreibmasch.

beginnen am 1. April. Maria Schilling-Stephani, Frau Else Klesch, Herischdorf i. R. Nr. 98, neb. Kalkstelle Erholung.

Junges Mädchen erteilt Handarbeitsunterricht. Off. W 660 an d. „Boten“ erb.

Wer erteilt jung. Mann poln. Unterricht?

Offerten unter D 633 an den „Boten“ erbeten.

Achtung!

Auf welchem gr. Dorie l. sich ein Drifteur niederlassen? Zuschriften unter K 847 an d. „Boten“ erb.

Die v. d. Kellnerin erf. Verf. w. Freit., d. 21. 3., nachm., b. d. Aufst. i. Gasthof s. Knast in Hermsdorf. d. Revolver v. Koppel geschmitt. hat, w. erf., selb. b. Dienst. l. „Boten“ abgab., da sonst Anzeige erfolgt.

Allerhand Fahren

nimmt stets an Siebenbrunn, Herischdorf, Scharlaberg Str. 18, Her. post.

Freitag früh 11 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte gute Tochter

Gertrud

im zarten Alter von 14½ Jahren. Sie folgte ihrem vor 2 Jahren gefallenen Bruder Oskar in die Ewigkeit nach. Dies zeigt schmerz erfüllt an Familie Oskar Hunger. Herischberg, den 22. März 1919. Beerdigung findet Dienstag nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Mühlgrabenstr. 24, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied heute Nacht 12¼ Uhr meine liebe, herrschaftliche Frau, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Berta Klar

im Alter von 71 Jahren. In tiefstem Schmerz J. Klar nebst Töchtern. Betersdorf, den 21. März 1919. Beerdigung: Montag, den 24. März, nachmittags 2¼ Uhr vom Trauerhause Nr. 243 (Safenhof) aus.



Zu treuer Gedenkerfüllung haben den Selbentod für die Heimat und Vaterland unsere lieben Kameraden:

- Jäger Richard Binner** gefallen am 20. September 1914.
- Grenadier Alfred Preibisch** gestorben am 22. November 1914.
- Pionier Fritz Berger** gefallen am 25. Dezember 1914.
- Reservist Emil Hoffmann** gefallen am 15. Juni 1915.
- Wehrmann Paul Sahn** gefallen am 17. Juni 1915.
- Landsturm. Paul Brauner** gefallen am 21. Juni 1915.
- Landsturm. Heinrich Reihues** gefallen am 6. November 1915.
- Pionier Ewald Matthäus** gefallen am 15. April 1917.
- Musketier Fritz Häring** gestorben am 26. Oktober 1918.

Wir verlieren in den Seinsangelegenheiten ired Kameraden, deren wir stets in Ehren gedentfen werden.

Freiw. Feuerwehr Schildau.

Am 20. März verschied im Alter von 77 Jahren

Herr

Karl Heyn

Berwalter der Miesenbaude.

Wir verlieren in dem Verbliebenen einen guten Freund und Kollegen, dem ein ehrendes Andenken in unseren Reihen gesichert ist.

Der Vorsitzende

des Riesengebirgs-Gastwirtsvereins zu Krummhübel.

Reinhold Schmidt.

Beerdigung Dienstag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Krummhübel, Berliner Hof, aus. Beteiligung der Mitglieder erwünscht.

Am 20. März verschied nach längerem Leiden mein langjähriger Mieter

Herr

Karl Heyn

Berwalter der Miesenbaude

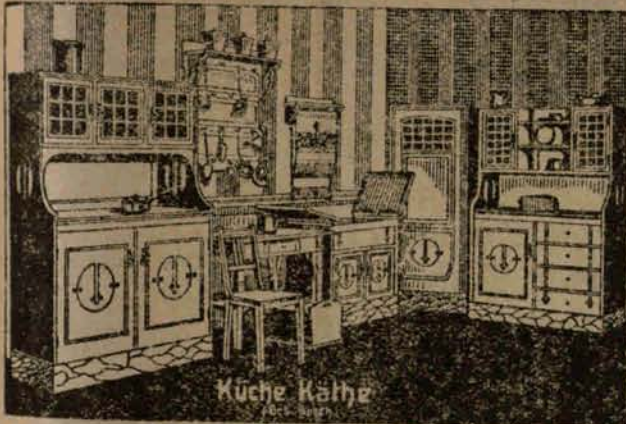
im ehrenvollen Alter von 77 Jahren.

Ein dauerndes Andenken bewahren ihm Reinhold Schmidt, nebst Familie.

Krummhübel, den 22. März 1919.

- Gediegene -

Küchenmöbel



Küche Kalbe

Küchensgarnituren :: Quirlbretter
erstklassige Holzwaren
empfehlen in großer Auswahl

Teumer & Bönsch.

Besichtigen Sie unsere Musterküchen.



Keinen Tropfen Wasser
läßt
Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser u. Schnee unzerstörbare Wachslichte bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. — Nigrin färbt nicht ab.

Hersteller auch des so beliebten Parkettboden- u. Linoleumwachses
Roberin:
Carl Gentner, Söppingen.

Schutzmarke

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß sich meine Fabrik-Lager- und Kontorräume

ab 15. März 1919

in meinen eigenen Grundstücken in

Krummhübel in Schlesien, „Dosterhaus“,

Fernruf Nr. 40 Telegr.-Adr. Dosterhaus Krummhübel
betrieben und bitte auch weiterhin um geschätztes Wohlwollen.

Spezialitäten:

Wagen-, Leder-, Hof-, Maschinen- und Staufferfette, Treibriemen, Maschinen-, Zylinder-, Motoren- und Dynamo-Öle, flüssiges Graft, Gloria-Rostschutzfarben und -lack, Putzwolle, Karbolinum, Säcke für alle Zwecke, absolut staubdicht, Riemenwachs, sowie sämtliche technischen Bedarfsartikel für die Industrie und Landwirtschaft.

Hans Dost,
Krummhübel in Schlesien.

Den geehrten Herrschaften von

Hirschberg und Umgegend

zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nach langjähriger Selbständigkeit in Berlin ein

**Atelier für feine Herren- und
:: :: Damen-Moden :: ::**

in Cunnersdorf eröffnet habe.

Erstklassige englische und deutsche Friedensstoffe,
schöne Muster in pepita (kleinkariert)

* * * blau und einfarbig am Lager. * * *

Auch werden Stoffe zur Verarbeitung angenommen, sowie Wenden und Umarbeitungen. Beste Zusätze vorhanden. Für feinste Ausführung und tadellosen Sitz wird garantiert. Zeitigen, solide Preise. Um günstigen Zuspruch bittet

Karl Sievers, Schneidermeister, Cunnersdorf i. R.

Friedrichstrasse 7, elektr. Straßenbahn Haltestelle Post.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf Friedenswirtschaft eine

Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art :: Neu- und Reparatur-Arbeit usw.

eingrichtet.

L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Abteilung: Fahrzeugbau.

Meine Gänsefedern

m. all. Daun. à Pfd. 6 M.,
best. à Pfd. 6,50, f. zarte
7,25. Pa. H. weiß. Gänse-
ripf 7,50, best. à Pfd. 8,50,
pa. wß. Halbdaun. füllfert.
à Pfd. 12 M. Geriff. Fed.
à Pfd. 7 M., best. 8, f. zarte
9 u. 10 M. Best. v. Nach-
nahme. Umtausch gestattet.
Rudolf Gielisch,
Neu-Trebbin 266, Oberbr.

Sämtliche

Gemüse-Sämereien,

Eckendorfer Runkelrüben, gelbe und rote,
Zuckerrüben Spinat Bohnen Erbsen
empfiehlt

P. Hain, Inh. Jos. Wasser, Markt 33.
Aelteste Samen- und Vogelfutter-Handlung am Platze.



Nachruf.

Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben in dem großen Völkerringen 1914/18 unsere treuen, lieben Kameraden

- Major von Malapert**
- Feldw.-Leutn. Gustav Raschke**
- Hornist Friedrich Müller**
- Wehrmann Ernst Bien**
- „ **Robert Langer**
- „ **Oswald Rücker**
- „ **Friedrich Geier**
- „ **Heinrich Worbs**
- „ **Heinrich Prentzel**
- „ **Robert Exner.**

Der Verein verliert in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

Als vermisst gilt seit 1914

Hornist Hermann Schöps.

In Gefangenschaft befinden sich noch:

- Wehrmann Heinrich Ulbrich**
- Sergt. Friedrich Anders**
- Sergt. Alfred Opitz.**

Kriegerverein

Kaiserswaldau-Wernersdorf.

Die Lieben, die der Tod getrennt,



Vereint der Himmel wieder.

Schwere Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meines unergelich lieben Sohnes.

Als unschuldiges Opfer des schrecklichen Weltkrieges fiel am 24. März 1918 im Alter von 22 Jahren, mein einzig lieber Sohn, der

Schütze Wilhelm Geisler

in einer Masch.-Gew.-Abtigg., Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl.

Zu schmerzlich kam die Trauerkunde, Daß Dir Dein gutes Herz gebrochen sei. Ach Gott, wie schwer war diese Stunde Wie unermesslich groß der Schmerz. So ruh' nun wohl im heldengrab, Befreit von allem Schmerze. Die Liebe, die dich hier umgab, Leb' fort in meinem Herze. Mich kann nur der Gedanke trösten, Daß Du im Himmel nicht allein, Wo soviel Seelen der Kameraden, Wo kein Krieg, kein Leid wird sein. Wenn Liebe könnte Wunder tun, Und Tränen Tote wecken, So würde dich mein liebes Kind, Nicht fremde Erde decken.

In tiefstem Gram

Deine Mutter **Benriette Geisler**, Berbisdorf.



Nachruf.

Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben in dem großen Völkerringen 1914/18 unsere teuren, braven Kameraden:

- Feldwebel-Ltn. Gustav Raschke**
- Gefreiter Karl Naumann**
- San.-Gefr. Heinrich Schneider**
- Wehrmann Ernst Bühn**
- Wehrmann Robert Exner**
- Wehrmann Heinrich Brenzel**
- Wehrmann Friedrich Geier**
- Ersatz-Reservist Paul Kluge**
- Ersatz-Reservist Robert Dreßler**
- Ersatz-Reservist Paul Zimmer**
- Musketier Oswald Büttner**
- Kanonier Paul Blichke.**

Die Gefallenen waren jederzeit dienstbereite, treue Kameraden, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

Als vermisst gelten seit 1914:

- Wehrmann Hermann Schöps**
- Reservist Oswald Stumpe.**

In Gefangenschaft befinden sich noch:

- Wehrmann Heinrich Ulbrich**
- Landsturmmann Paul Blichke**
- Jäger Alfons Scholz.**

**Die Freiwillige Feuerwehr
Kaiserswaldau-Wernersdorf.**



Den Heldentod fürs Vaterland starben unsere werten Mitglieder:

Paul Gläser

an seiner schweren Verwundung i. August 1916

Wilhelm Fritsch

gefallen im Oktober 1917.

Wilhelm Franke

vermisst Ende Oktober 1918.

Ein ehrendes Gedenken sichert den Gefallenen

Der Handwerkerverein

von Jannowitz am Riesengeb.

Damen,

mit und ohne Vermögen, welche sich schnellstens glücklich verheiraten wollen, wollen sich mit Bild wenden an Concordia, Berlin O. 34.

Osterwunsch!

Gibt es im Bereiche des Boten a. d. Rgb. einen Landwirt, der für sich eine gute Kameradin, für seine Wirtsch. eine tücht. Hausfrau und für sein Kind e. liebeb. Mutter braucht?

Ich bin ledig, 40 J. alt, jugendl., schl. Erscheinung, habe einige Tausend M. Vermögen u. möchte alles vereint einem gut., soliden Manne sein.

Älterer Herr ohne Anhang oder mit 1-2 Kindern, d. Vertrauen zu mir fassen will, schreibe unter O 961 an die Expedition des „Boten“.

Landwirtssohn,

29 J. alt, sucht auf diesem Wege eine hübsche, intell. Dame od. Kriegerschw. zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Einheirat in größ. Landwirtschaft oder Gut bevorzugt. Angebote, wenn möglich mit Bild, unt. K 954 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Anonym zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert u. erbeten.

Reiche Heirat und Einh. erreicht m. schnell

durch d. ält. verbr. u. wirks. „Heiratsanzeiger“ Leipzig 592. Prob.-Nr. und amil. beglaub. Dankschreiben verschl. 50 Pf. als Drucks. 30 Pf. Postscheckk. 55391. Inseratersch. i. 700 Ztg.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Masch.-u. Elektr.-Ing., Wern. 131.
Dir. Prof. Huppert

Ambulatorium für Herzranke.
Königen-Kabinett.
Görlitz, Berlinerstraße 3.
Fernruf 1207.
Dr. Blumenfath, Facharzt f. innere u. Nervenleiden.

Ständige
An- und Verkaufsgesellschaften, Tausch u. Miete in station. u. fahrb. Kraftanlagen, Kraftübertrag., Werkzeug-u. Arbeitsmaschinen usw. sowie stillgelegt u. laufs. ganz. Betrieb inkl. Nutz- u. Altmaterial bietet Ihnen seit 1904 **M. W. HARTMANN**, Civ.-Ing. u. beid. Sachverständiger, Hirschberg Schl., Spez.-Fachm. f. Prüfung-, Verbesserung-, Instandsetzung-, Verwertung-, u. evtl. Selbstabbruch u. Aufbau.
Telefon 429.

Rechtshilfe des Vereins »Frauenhilfe«
ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Ausf. in allen Wohlst. u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 10 bis 1 Uhr
Hirschberg, Sand Nr. 2
Ghevertzagsform, unentgeltl.



Wehmütige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meines unvergesslichen, lieben Gatten, meines einzigen, hoffnungsvollen Sohnes, Schwagers und Schwiegerjohnes, des

Gastwirts

Emil Pohl

Er starb am 24. März 1918 infolge Brustschub in Frankreich im Alter von 24 Jahren.



Ein Jahr ist hin, das Trauer uns gebracht,
Der Tag der Klage kehrt heut wieder,
Da mir ein treues Herz brach, eh' ich's gedacht,
Ein Gattenherz, so edel, gut und wieder,
Mein liebster Mann, den Gott mir gab,
Umschließt so früh das ideo Grab,
Ich flehte oftmals: Gott im Himmel, hab' Erbarmen,

Und raube mir den treuen Gatten nicht,
Umsonst, ich kann ihn nimmermehr umarmen
Und nicht mehr schau'n sein treues Angesicht,
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach Dir,
In treu'ster Liebe schlug für uns Dein Herz,
Gerecht sind drum die Tränen, die wir weinen,
Gerecht darum der herben Trennung Schmerz,
Von Deiner treuen Gattin, Deinem lieben Vater,

Zu früh für uns sankst Du ins dunkle Grab;
So laßt in Traurigkeit der Gattin und des Vaters Herz.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Gattin
Hulda Pohl, geb. Opitz,
und von Deinem Vater August Pohl.

Reibnitz und Wänschendorf,
den 24. März 1919.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54,
neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 8-12, 2-6. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,

Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.



Aus den Reihen unseres Vereins starben den
Heldentod fürs Vaterland:

Richard Emler
Paul Ender
August Haude
Paul Menzel
Reinhold Zirkler
Martin Schubert
Richard Renner

Wilhelm Weist

In Gefangenschaft:
Richard Geisler
Paul Neudorf
Wilhelm Hornig
Oswald Haude

Ehre Ihrem Andenken.

Radfahrer-Klub „Bergheim“ Berbisdorf.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen sich aufs beste

**Werkstätten für Grabmal-
:: kunst u. Bildhauerei ::**

Inhaber:

Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. **Fritz Exner**
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Konto-
korrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Postscheckamt Breslau
Fernruf 526.

Am 1. April Beginn neuer Kurse
in allen Fächern des

kaufm. u. landwirtschaftl.
Büros

Vorbereitung z. theor. Meisterprüfung.
Englisch, Französisch, Spanisch
Kaufmännische Privatschule
von J. Großmann, Bahnhofstraße 54.

Deffentliche Versteigerung.

Am Montag, 24. März,
vormittags 10 Uhr,

versteig. ich im Austr. der
Frau Berta Lott
geb. Engler in Schwarz-
waldau

das Grundstück Giers-
dorf Band I Blatt 35
Garten

in der Größe von circa
14 Morgen geteilt meist-
bietend an Ort und Stelle
in Giersdorf.

Versammlung der Biet.
am Hausgrundstück Dorf-
straße Nr. 35. Die Bedin-
gungen und die sonstigen
Unterlagen können bei
mir währ. meiner Dienst-
stund. eingesehen werden.

Dr. Kraemer,

Notar in Bermbdorf-Kun.

Arac-Verchnitt,

Jamaika-Rum-Verichn.,

Cognac-Weinbrand,

Cognac-Verichnitt,

Kirschwasser,

Riesengebirgs-Creme,

Fürstensteiner,

Wacholder,

Cherry Brandn,

Kirsch mit Rum,

Wein und Sekt

liefert billigst

Paul Opitz Nachflg.,

Waldenburg i. Schl.

Salon in schwarz

ein Sofa, ein Tisch,

2 Sessel u. 6 Stühle,

1 Spiegel u. 2 Säulen

u. 1 kleines Tischchen

zu verkaufen

Franke's Hotel,

D.-Schreiberhau i. R.

Telefon-Nr. 18.

Das grosse

Traumbuch

nach alten Urkunden nur
Nr. 170, Nachn. 40 Bfg.
mehr, dazu grat. 36 Wahr-
sagearten m. Beschreibg.
Verf. A. Dante. Berlin 350,
Brunnstraße 27.

Grosse Auktion!

Wegen Aufgabe meines Neuborfer Nachgutes kommt am

Montag, den 24. März, vorm. 10 Uhr, in Hirschberg, Sechsstätte, „Herrmannshof“

nachfolgendes lebendes und totes Inventar zur Versteigerung:

5 Pferde und zwar: 1 starker brauner Wallach, 3 Jahre, 1,65 Mtr. groß, 1 belg. Blauschimmel, schwerer Schlag, 3 Jahre, ca. 1,65 Mtr. groß, eine braune Stute, 2 Jahre, 1,55 Mtr. groß, 1 brauner Wallach, ca. 1,73 Mtr. groß, sowie ein selten guter starker zweijähriger Fuchswallach, 1,65 Mtr. groß. Alle Pferde sind gut eingefahren und mit Ausnahme des kleinen Fohlens im schweren Zuge gegangen. 1 Kutsch und 8 Stück Jungvieh, 1 Erntewagen mit Leitern (ein- und zweif.), 1 Kastenwagen, 1 Breiterwagen, 1 Federkorbwagen, ein Kastenschlitten, 1 Schäufelzug (2 scharf), 1 Wendepflug, 1 Grassmäher (gleichzeitig mit Inlegeblech zum Getreide mähen), 1 Reinigungsmaschine, ein Pferderechen, 1 Zentrifuge, 1 Buttermaschine, ein Butterfass, 1 Erntepator, Eggen, Krümmereggen, 1 Raucherfassen, 1 Raucherpumpe, 1 Heuwender, ein Dämpfer, 1 Hobelbank, 1 Siedemaschine zum Sand- und Gabelbetrieb, Sandhorten, 1 Schleifstein, Düngerkübeln und Gabeln, 1 Rübenschnitz, 1 Futterkasten, 1 Rübenschnitzer, 1 reparaturbed. Dreschmaschine und Göpel mit Schüttelzug, vier Linsenocher, 2 Sägen, 1 Kopierpresse, 50 Stück Wasserkaraffen, 1 groß. Glaschiebeschrank (als Küchen- oder Warenschrank zu benützen), 5 Pferdsummele, eiserne Wagenhemmen u. Wagenheber, div. Wagen- und Schlittenteile und noch vieles andere mehr.

(Kalfatern und Stride sind mitzubringen.)

Hugo Herrmann, Sechsstätte 1b.

Voranzeige! Grosse Voranzeige! freiw. Möbel-Versteigerung!

Montag und Dienstag, den 24. und 25. März, vorm. 9 Uhr und nachm. sollen in Zillertal (Haltestelle Hotel Zillertal), Villa Koernen, wegen Verkauf des Grundstücks sehr gut erh. Möbel, und zwar:

Essel, Kleider-, Wäsche-, Küchen- u. Speiseshränke, Bettst. m. Matratzen, Feld- u. Leinwandbetten, m. Matratzen, Spiel-, Servier-, Bier-, Bauern- u. a. Tische m. u. ohne Kachel, Hohlstühle, Anrichte, Kommoden, weichkladierte Möbel, Teppiche, Portièren, Gardin., Vorhänge, groß. Spiegel m. Marmorplatte, groß. Goldspiegel m. Marmorplatte, Rohrsofa, Stagerin, Liegesofa, Dängegarderoben, Regulator, Wanduhren, Barometer, Waschtische, Gartenmöbel, Hoder, Selbstbilder, Krankenfahrstuhl, Krankenschreibtisch, Ledertoff-, eich. Truhen, Stolsmatten, Sit. u. Badewannen, Hängelampe m. 12 elektr. Glühlampen, Tischlampen, Fahrrad ohne Bereifung, groß. Post. Bd. versch. Werke, Zinnerschloß, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchengeräte, Gartenpumpe u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

Beachtung ½ Stunde vorher.

Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neuf. Burstr. 3. Telephon 446.

Hermann Hoppe,

Goldschmied und Juwelier, Schildauerstr. 10 :-: Fernsprecher 670. Konfirmationsgeschenke in grösster Auswahl

Große Auktion!

Mittwoch, den 26. d. M., von vormittags 10 Uhr ab kommt auf der früh. Fritz Hornig'schen Besitzung in Ober-Verbisdorf nachfolgendes lebendes und totes Inventar zur Versteigerung:

1 gute Kuh- und Zugsuh, 1 Kalbe, 2 Kälber, eine Dreschmaschine mit Göpel, 1 Wurmmaschine, eine Windfäse, 1 Siedemaschine, 1 Rübenschnitzer, 1 Kartoffelwädicke, 1 Kartoffeldämpfer, 2 Buttermaschinen, 1 Wäschemangel, 1 Raucherpumpe, 2 Wirtschaftswagen, 1 Schlitten, 2 Paar Ernteleitern, 4 Eggen, 3 Krümmern, 3 Pflüge, 1 Erntepator, 1 Walze, 1 Fäher, Adergeschirr, 1 Knischgeschirr, 3 Radwern, 1 Düngertrage, Dreschflegel, Siebe, Sensen, 1 Posten Strohsäcke, Säherholz, Bretter, Eren, Krumm- und Langstroh, 1 Destillierwanne mit Gewänden, Futterrüben und noch vieles andere mehr. Die Bestherin.

Grosse Geld-Lotterie

für d. Marine-Genesungshaus, Ziehung: 3.—5. April. 11586 Geldgewinne v. zus. Mk.

375 000

100 000

50 000

20 000

10 000

u. s. w.

Lose à M. 3.30

50 Pfg. zusammen M. 3.80, vers. gegen Vorauszahlung per Postanweisung od. geg. Nachnahme

Sam. Heckscher sen. Bank-Lotterie Hamburg 36, A 15, Kaiser-Wilhelmstr. 93.

Grenzschutz.

Dem im Grenzschutz in Gegend Landeshut i. Schl. stehenden Inf.-Regiment 395 fehlen noch dringend zur Aufstellung des 3. Bataillons kriegsverwendungsfähige

Unteroffiziere und Mannschaften.

Auch können noch

Offiziere, Musiker, Spielleute u. im Telefondienst ausgebildete Unteroffiziere u. Mannschaften Verwendung finden.

Handwerker, wie Schuster und Schneider, werden sehr benötigt.

Bedingungen die bekanten: Disziplin nach altem, bewährten Muster; Beförderungen nicht ausgeschlossen. Verpflichtung auf 2 Monate, dann 10täg. Kündigung. — Meldung persönlich od. schriftlich im Regiments-Stubsquartier Schwarzwaldau bei Landeshut i. Schl., ehemalige 395er werden bevorzugt.

Ausweise zur Erlangung von Militärfahrkarte b. nächsten Bezirkskommando abholen oder b. Regiment anfordern.

von Kuczkowski,
Oberstleutnant u. Regiments-Kommand.



Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“.

Durchaus unerschütterlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit. Apothek. R. Möller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Reh-Hasen-Ranin-Felle

laufen zu höchsten Preisen Caspar Hirschstein & Söhne. Ofte. Barastr. 16.

Nordische Fisch-Pasta

sehr nahrhaft, 40% Protein, 10% Fett, zur Herstellung von billigem

Brot-Aufstrich

mit Sardellbutter ähnl. Geschmack und nahrhaften Gerichten, wie Königsberger Klops, Pannfisch etc. versendet mit Rezepten. Postkollo 9 Pfund netto 42 Mk. franko gegen Nachnahme od. 40 Mk. Voreinsendung. Ernst Fretzdorff, Stettin.

Künstliche Zähne, Plomben.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern. **Max Loewe,** Bahnhofstr. 62-63 bei Kaufmann Vangerow.

Flak-Freiwillige

gediente u. ungediente
für
schwere u. leichte Kraftwagengeschütze
bespannte, Maschinen-Flugabwehr-
Kanonen und Flakscheinwerfer.

Offiziere, Unteroffiziere,
Mannschaften, Kraftfahrer,
M.-G.-Schützen, Handwerker.

Zu den bekannten Bedingungen.

Ausweis zur Erlangung von
Militärfahrkarten hier anfordern
und abgeben. Militärfahrkarten
und mitgebrachte Entlassungs-
anzüge werden vergütet.

Meldung bei

Flak-Abteilung 5
Biognitz (Schlesien)
Neue Kaserne.

Die braunen Husaren

stellen Freiwillige für den Grenzschutz ein.
Unsere schlesische Heimatprovinz ist schwer be-
droht, nur tatkräftige Mithilfe jedes Einzelnen
kann uns vor feindlichem Einfall schützen. Wollen
wir abseits zusehen, wie feindliche Horden raubend,
blündernd und mordend unsere friedliche Land-
arbeit stören und die Industrie der Städte lahm-
legen?

Wer Lust und Liebe zu Werten hat, vor allem
alle ehemaligen Kavalleristen, wer freiwillig
strenge Manneselbstzucht üben will, wer Disziplin
und strengste Gerechtigkeit der allenthalben herrschen-
den Unordnung vorzieht, wer seine schlesische Heimat
liebt, der melde sich sofort freiwillig zu dem ruh-
gekrönten braunen Husaren-Regiment Nr. 4 in
Döflau. Fahrchein wird auf schriftlichen Antrag
eingesandt.

Die Bedingungen sind die für den Grenzschutz
üblichen.

Husaren-Regt. von Schill, 1. Schl. Nr. 4.

von Aufst.,
Rittmeister und Regimentführer.

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vater-
ländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien

in Neurode Schl.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 24. 4. 1919. Auskunft
erteilt Schulvorst. E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Oberrealschule Hirschberg.

(Verbunden mit Vorschule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24.
April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen, auch für die drei Klassen der Vorschule,
nimmt der Unterzeichnete werktäglich von 1/2 12 bis 1/2 1
Uhr in seinem Amtszimmer bis zum 9. April entgegen.
Dabei sind die Geburtsurkunde, die Bescheinigung über die
erste bzw. zweite Impfung und gegebenen Falles das Ab-
gangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule
vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 23. April, vor-
mittags 9 Uhr im Schulgebäude; Schreibmaterial ist mitzu-
bringen.

Der Besuch der Vorschule bietet die Möglichkeit, die
Schulbildung um ein Jahr zu verkürzen.

Dr. Krahl, Direktor.

Privatdozent Dr. med. Klose

Facharzt für **Kinderkrankheiten**
hält Sprechstunden:

Wochentäglich von 10-12 vorm. und 4-5 nachm.,
Sonnabend Nachm. u. Sonntag keine Sprechstunde.

Schmiedebergerstr. 13! (Drei Linden).

Damen

finden liebed. Aufnahme
zur Heilmenstruation.

Hebamme Wiesner,
Breslau, Verbainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Eine eichene
Zimmereinrichtung
geschätzte Sachen,
1 Buffet, 1 Schränkch.,
1 Anschew.-Auszieh-
tisch, 1 Sofa, 2 Sessel,
12 Stühle, 1 kl. Tisch,
2gr. Spiegel, 2 Bild.,
2 Säulen, 1 Regulator
zu verkaufen

Franke's Hotel,
D.-Schreiberhau i. R.
Telefon-Nr. 18.

Wie ein Wunder
beseitigt

San.-Rat
Dr. Strahl's
jeden Hautausschlag,
Flechten, Hautjucken,
bei Weinschäd., Krampf-
adern der Frauen und
bergl. in Orig.-Dosen
zu Mk. 4,25 und 7,50
erhältlich in der
„Eleanten-Apothek“,
Berlin 68, S. W. 19.

Essig-Essenz,

80 % Hem. rein, zu Ge-
nuzwecken liefert
D. Ritzsch, Breslau 18.

**Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin**

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.



500 Mark
zahlb. Jbn.,
wenn Ihre
Fühneraug.
Warzen,
Hornhaut
nicht
schmerzlos

samt Wurzel innerhalb
3 Tag. mit „Nia-Balsam“
entf. werd. Prs. 1 Ziegel
2 Mk., 3 Ziegel 5 Mk.,
6 Ziegel 9 Mk. Dr. Nicol.
Kemeny, Kaschau (Passa) I
Postfach 12760 Ungarn.

Hautjucken

(Krätze) beseit. in 2 Tagen
Grobesean I. Pr. Mk. 4.50

Flechten

1. Art, Hautausschl., Haut-
unreinigk., Milcher,
Haarausf., Schupp., alte
Beinleid., Krampfadern,
bestes Mittel: Grobesean II.
Pr. Mk. 4.50. Apoth. Grobesean
Labor. Berlin Kantstr. 90 48.

Piano,

i. Bt. v. 800-1300 Mark
im Preise v. 8-1300 M
sofort gesucht, od. besser.
Flügel u. ein. alt. Schränke
bez. Möbel. Offert. unter
P 631 an den Boten erb.

Dachpappe und Papp-
nägel, Drahtnägel und
Drahtschlaufen, alle
Sorten Ketten, Dünger-
gabeln u. Düngertragen,
Spaten, Schaufeln und
Rechen, Wagen-, Huf-
und Lederfett,
Schmier- und Motoröl

empfiehlt billigst

Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Immer noch

verkaufen

Sie zu hohen Preisen
**Papierabfälle,
Zeitungen,
Lumpen,**

**Altes Eisen,
Metalle**

wie Kupfer,
Messing, Blei,
Zink, Zinn usw.

bei

Aug. Hartwig Nachf.,
nur Viehmarktstr. 6a.

Telefon 463.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Fernspr. 89.

Achtung!

Reparaturen

an Haus- und
Küchengeräten

(Emailgeschirr)

Gasbadeöfen

Kochern, Lampen usw.

werd. schnellst. ausgeführt

Bruno Polauke

Klempnerei
Hirschberg i. Schl.

An d. Brücken 1. Tel. 359.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht,
dafür meine
1000 fache be-
währten

elastischen
Federholzreifen

13 Mk.,
Origin.-Spiral-
federreifen

7.75, Holz-
reifen 5.25, Hanfauereifen

17.50 pro Stck, paßt auf jede

Felge, kinderleicht aufzu-
ziehen. Fahrräder u. Zubehör,

Radreparaturen billig. Händler
guter Verdienst. **Schlawa,**
Berlin 41, Weinmeisterstr. 4.



Zahnersatz! Plomben!

Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 81

Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr,
Sonntags 9-12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giffreie Heilverfahren ohne Berührung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,
Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str.
104/105.

Favorit-Moden-Album

Frühjahr und Sommer 1919

Preis 1,25 Mk.

H. Springers, Buchhandlung, Hirschberg i. Schl.
Schloßauerstr. 27.

Zur Konfirmation!

Große Auswahl in
Uhren und modernen
Schmuckstücken.

Alt-Gold und -Silber
sowie Uhren
werden gekauft und in
Zahlung genommen.

Uhrreparaturen
schnell und zuverlässig.

O. Jäckel, Uhrmacher,
Langstr. 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.



ORTELTS
EINKOCHAPPARATE
und GLÄSER
das Vollkommenste
der Gegenwart!
wunderbar ergiebige Preise

Original Ortelts
Einkoch-Apparate,
Gläser und Gummiringe
empfehlen billigst

Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Schirme

repariert gut u. sachgemäß
R. B. a., Warmbrunn,
Klosterstraße.

Jugendens Hautauschlag
bef. in d. Bettwärme zu
läßt. Kraben reizend, rote
Punkte u. wässr. Bläschen.
Kräuter, heilt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
auschlagalbe,
2 Töpfe (zu einer Kur un-
bed. erforderl.) 6,00 Mk.
Glänz. Heilberichte. Verf.
per Nachnahme nur durch
Apotheker S a n z, Ein-
tel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Starkegeb. Sommerlaube
zu verkaufen.
Näh. bei d. Hausmeisterin
Fägerstr. 11, Cunnersdorf.

Zu verkaufen:
Plisséemaschine,
f. neu, 30 cm breit, Gas-
heizung, für Fußbetrieb
und Motoranschluß,
für 250 Mark. Näheres
teleph. Warmbrunn 138.

Eine fast neue
Trompete in B
(tiefe Stimmung) ist soj.
preiswert zu verkaufen b.
Sermann Menzel,
Hayne Nr. 59,
Post Nabitzkau i. Schlef.

Futterrüben
gibt ab i. Waggonladung.
Oskar Neumann,
Goldberg i. Schlefien.
Fernruf 106.

Runkel- u. Kohlrüben
sind eingetroffen und hat
billig abzugeben
Neugebauer, Cunnersdorf
Fernruf 500.

Thabarberpflanzen

Queen Victoria,
große Teilkumpen, einige
Tausend, gibt ab
Theodor Tschäner,
Liegnitz.

Alte silberne Löffel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin - Dreunsküste
kauft immer
G. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Sauerkohl!

hochfein im Geschmack,
liefert von 1/2 Lo.,
das ist ca. 2 Buntner, an
stets zum billigsten Tages-
preis, Unbekanntem gegen
Nachnahme.
E. P. S. Schmidt, Liegnitz

Guter Ton und seine

Geschenkbände N. 5, 25, die Kunst
des Gefallens 6, 40, Tanzlehr-
buch 3, 35, Klavierchule 7, 40,
Violinschule 5, 60, Zeichenschule
6, 50, Traumbuch 2, 65 Nach-
nahme L. Schwarz & Co., Ver-
lag, Berlin H. 259, Dresdener-
strasse 80.

Ansichtskarten billig!

100 Kriegs-Postkart. 5,00,
100 Liebeser-Postk. 6,00,
100 patr. Flagg-Postk. 6,00,
50 echte Aftl.-Postk. 5,00,
Marler, Breslau 1 135.

Alle Sorten

Klee- u. Grassamen,

sowie Abgänge derselb.
kauft zu höchsten Tagespr.
und erbittet

bestmöglichstes Angebot
Landw. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft,
e. G. m. b. H., Schmot-
teiffen i. Schl.
Fernsprecher Nr. 5
Amt: Schmotteiffen.

15-20000 M.

sehr gute Hypothek, auf
hochrentables Grundstück
in Lauban gesucht. Werte
Zuschriften bitte unter
G 898 in der Expedition
des „Boten“ niederzulegen.

Geld

in jeder Höhe,
monatl. Raten-
zahlung, verleiht
H. Blume, Hamburg 5.

25-30000 M.

auf ein sehr gut verinsl.,
in bester Lage Laubans
belegenes Wohn- und
Geschäftshaus per bald
oder später gesucht. An-
gebote unter A 900 an
den „Boten“ erbeten.

2500 Mark

auf 1. Hypothek, am liebst.
auf Landwirtschaft, zu 4 %
bald oder 1. Mai auszu-
leihen. Antrag u. S 862
an d. Exped. d. „Boten“.

Bad Glindeberg.

Schön gelegenes Grund-
stück (Brandstelle) am Nie-
derbrunnen, Größe etwa
3 Morgen, zu verkaufen.
Anfragen an
Paul Ludwig,
Bad Glindeberg i. Sersab.
(Karlsbad).

Penj. Beamter, cautionsf., sucht rentable Gastwirtschaft

auf d. Lande mit Garten
und etwas Ackerland auf
längere Jahre zu pachten;
späterer Kauf nicht aus-
geschlossen. Ausführl. Ange-
bote unter Z 638 an die
Expedition des Boten erb.

Gut

mit 150 Morgen in
Landeshut,

6 Pferde, 4 Och., 6 Kühe,
7 Stück Jungvieh, Schafe
u. Ziegen, reichl. Inventar,
Kaufpreis 150 000 Mark,
Anzahlg. 60-70 000 Mk.,
bald u. vrl. Aust. erteilt
Wilhelm Schuberl,
Landeshut in Schlefien,
Mühlstraße 4.

Kleines Landhaus

mit etw. Garten- u. wenn
möglich Wiesenland von
erkranktem Kriegsteilneh-
mer gesucht, am liebsten i.
Garin oder Umgebung.
Kaufbetrag kann sof. bar
gezahlt werden.
Offerten unter K 891 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Güter, Landwirtschaft,

in jeder Größe, Villen,
Land-, Logier- und Gast-
häuser usw. werden tägl.
bei mir gesucht. Bitte um
Angebote, schnellste Ver-
kaufsabschlüsse, strengste
Diskretion.
Grundstücks-Agentur
Gugo Helm, Breslau II,
Vohrauer Straße 47.

Gutgehendes Materialwarengeschäft

mit event. Grundstückskauf
in Hirschberg od. Umgeg.
zu kaufen gesucht. Off. u.
K 863 an d. „Boten“ erb.

Haus mit Obstgarten

und 1-2 Morgen Land,
schön gelegen, zu kaufen
gesucht. Off. unter D 960
an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe 2 weisse Ziegenlamm.

Strickerhäuser Nr. 622.

Edler Teckel,

2-3 Jahre alt, hirschr.,
äußerst sauber, scharf
auf Raubzeug, sofort zu
verkauf. Off. unt. V 988
an d. Exped. d. „Boten“.

Als Aufkäufer d. Prov.-
Fleischstelle kaufe
Schlachtpferde.
Felge, Roßfleischerer,
Priesterstraße. Tel. 609.

Fleiss. Gartenarbeiter,
der von Gärtnerei etwas
versteht, und Frau, die
mitarbeitet, sofort oder
1. April gesucht.
Fischbach im Riesengeb.,
Eichenhölzchen.

Einen jüngeren
Arbeiter
zur Landwirtschaft, der
auch mähen kann, sucht
für bald oder 1. April
Martin Tschentscher,
Gutsbesitzer,
Warmbrunn, Voigts-
dorfstraße 68.

Einen Stellmacherlehrl.
nimmt Ostern an
Wilhelm Gottwald, Stell-
machermeister,
Ober-Schreiberkau i. R.,
Bergrstraße 723.

Töpferlehrlinge
bei entsprechender Vergüt.
stellt ein
Hirschberger Chamotte-
Ofenfabrik
Paul Goebel,
Sechsstätte.

Suche für meine Tochter,
18 J. alt, kath., gr. u. statt,
bald Stellung in Fürsterei
oder großem Landgut zu
weiterer Ausbildung in
Küche und Haushaltung.
Familienanschluß erw.
Offerten unter H 849
an d. Exped. d. „Boten“.

Tücht., saub. Mädchen
sucht E. Allemann,
Damen-Frisier-Salon,
Schildauer Str. 26.

Suche e. Wohn., 6-7 Z.,
Erdgesch., möbl. m. Gart.,
od. Einfamilienhaus zum
1. Juli o. sp. Off. m. Pr.
unter R 907 an d. Boten.

3-4-Zimmer-Wohnung
gesucht zum 1. Juli event.
früher. Erdgesch. bebort.
Wilhelmstr. Off. m. Pr.
Angabe u. S 908 an Bote.

Freundliche
5-6-Zimmer-Wohnung.
mit Beigelaß sucht älteres
Ehep. a. 1. 4., ev. 1. 7. 19.
Ang. T 535 an d. Boten.

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Beigelaß, ev.
mit Gas u. elektr. Licht,
a. 1. 7. oder auch früher
b. einzelner Dame gesucht.
Angebote unter D 368 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. Juli er.
5-7-Zimmer-Wohnung.
in Warmbrunn ges. Off.
P 908 an d. „Boten“ erb.

Tagesneuigkeiten.

Ein Hochstaplerkreuz gegen die amerikanische Lebensmittell Kommission. Ein Kaufmann aus Hamburg gewann dadurch, daß er sich eine Offiziersuniform anlegte und vermöge seiner Sprachkenntnisse Anschluß an die in München weilende amerikanische Lebensmittell Kommission für russische Kriegsgefangene. Es gelang ihm, die Mitglieder der Kommission zu täuschen und von ihnen amtliche Ausweise zu erhalten. Er begleitete die amerikanische Kommission auf der Reise nach Berlin und die sämtlichen Gefangenenlager, nahm an den Sitzungen teil und unterzeichnete die Protokolle mit. Als die amerikanischen Offiziere Anfang dieser Woche auf einige Tage in die Schweiz fuhren, blieb der Hochstapler in München zurück. Aus einem ersten Hotel, in dem die Kommission Wohnung genommen hat, hat er deren sämtliche Gepäckstücke gestohlen. Nach der am Freitag erfolgten Rückkehr der Offiziere wurde der Schwindler verhaftet. Aus seinen Papieren geht hervor, daß er viele Damenbekanntschäften hatte, und sich bei ihnen große Geldsummen und Diebstähle zuschulden kommen ließ. Inwieweit die amerikanische Kommission geschädigt ist, wird erst die Untersuchung ergeben.

Wein aus Seeresbeständen. Die großen im Besitz von Meer und Marine vorzufindenden Weinbestände sollen sobald wie möglich in den allgemeinen Verbrauch übergeführt werden. Die Weinhandels-Gesellschaft in Berlin ist mit der Erfassung der Läger und dem Verkauf der Weinen für Rechnung des Reiches beauftragt worden. Hierbei ist in Aussicht genommen, nur eine Mindestmenge von 200 Hektoliter oder 10 000 Flaschen an einen Abnehmer abzugeben. Leider scheinen dabei keinerlei Maßnahmen getroffen zu sein, durch die verhindert wird, daß auch diese Weine im Kleinhandel nur zu Bucherdreien abgegeben werden.

Vergnügte Wohlthätigkeit. An den Anschlagtäulen der Großstädte prangen Riesensplafate. Sie laden zu Bällen mit hohem Eintrittsgeld ein, deren Ueberschuß zugunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und der Kriegsbeschädigten Verwendung finden soll. Das längst begrabene geglaubte Uebel der vergnügten Wohlthätigkeit feiert seine Auferstehung! Vor dem Kriege hat die Dessenlichkeit mit Recht das skandalöse Treiben solcher Kreise verurteilt, die ihre Vergnügungssucht hinter dem Mäntelchen der Nächstenliebe zu verbergen suchten. Scharfe, aber berechnete Worte sind gegen den aufreizenden Unfug der Armenzünkereien, Bazare usw. mehr gebrochen worden, mit dem Erfolg, daß diese Art von Vergnügungen in den letzten Jahren vor dem Kriege mehr und mehr verschwunden war. Soll dieser skandalöse Unfug gerade jetzt, wo das Schicksal tagaus, tagein seine Hammerschläge auf das deutsche Volk niedersausen läßt, wieder aufleben, und gerade zugunsten der Opfer des Krieges?

Ein tragischer Fall. In Arad in Ungarn ereignete sich ein tragischer Fall. Eine Kompanie, die an die Demarkationslinie abgehen sollte, verweigerte den Gehorsam. Der Vertrauensmann der dortigen Garnison, der Metallarbeiter Fellner, forderte die Soldaten auf, den Befehl durchzuführen, und erklärte den Soldaten, daß er die Verantwortung dafür übernommen habe, die Disziplin in ihren Reihen aufrecht zu erhalten. Wenn sie daher trotzdem den Gehorsam verweigern sollten, würde er sich auf der Stelle erschießen. Nach seiner Rede war die ganze Kompanie willens, den Befehl durchzuführen, nur ein einziger Mann weigerte sich immer noch, worauf Fellner seinen Revolver Mann weigerte sich immer noch, worauf Fellner seinen Revolver zog und sich erschoss.

Ein Akt geradezu tierischer Grausamkeit. den sich die Polen bei den letzten Kämpfen im Abschnitt Bromberg zuschulden kommen ließen, ist in amtlichen Feststellungen urkundlich nachgewiesen. Der Geleitete S. vom Grenzscharbataillon 5 sagte unter Eid aus: Während des Gefechtes bei Grünthal bei Rakel am 7. Februar griffen die Polen das Dorf in Hufeisenform an. Etwa in der 10. Stunde vormittags rief mir der Matrose Giedrich, der das Gefecht von der anderen Seite des Daches aus mit einem Fernstecher beobachtete, zu: "Sieh mal, sieh mal, da fällt eine Schwester." Ich sah mit Hilfe des Fernstechers, wie eine Frauensperson, welche offenbar mit dem Verbinden eines verwundenen deutschen Soldaten beschäftigt gewesen war, ausgestreckt am Boden lag. Nach einer halben Stunde griffen die Polen von neuem an. Bald darauf rief mir der Matrose abermals zu: "Siehste, siehste, jetzt haben sie von uns eine Schwester." Wir wechselten unsere Plätze, und ich konnte durch den Fernstecher feststellen, daß die Schwester todend am Boden lag und eine große Blutlache sich auf dem Schnee verbreitete. Die Schwester lag auf dem Rücken und links und rechts des Oberkörpers lief das Blut hinunter. Die Polen hatten ihr die Brüste abgeschnitten.

Neue Luftreise-Rekorde. Ein englisches Luftschiff unternahm kürzlich eine Fahrt, die genau 4 Tage, 4 Stunden und 50 Minuten dauerte. Das Unternehmen wurde unweit der schottischen Küste, zwischen Aberdeen und dem Firth of Moray, ausgeführt. Ein Offizier und elf Mann Besatzung befanden sich an Bord des Luftschiffes, das mit Betten und Kochgerät ausgerüstet war. Obgleich die in dem angegebenen Zeitraum zurückgelegte

Entfernung noch nicht bekannt ist, glauben die Engländer doch mit diesem Flug den bisherigen Weltrekord geschlagen zu haben. Diesen hielt bisher der Zeppelin, der von Bulgarien nach Ostafrika geflogen ist. Ferner teilt das englische Ministerium für Flugwesen mit, daß eins der Luftfahrzeuge, die den Dienst zwischen London und Paris versehen, die Hin- und Rückfahrt in 4 1/2 Stunden zurückgelegt habe. Die Rückfahrt dauerte 1 Stunde 50 Minuten und schlug den bisherigen Rekord um 5 Minuten.

Die Anziehungskraft der Mecklenburger Räucherammern. Neuerdings suchen Hamburger Räucherbanden Mecklenburg heim, um mit unerhörter Dreistigkeit die Räucherammern der Besitzer zu plündern. Wie uns aus Langenfelde, im Amtsgerichtsbezirk Lübbchen, gemeldet wird, traf dort in der Nacht eine aus acht Personen bestehende Bande im Auto ein und weckte gegen Mitternacht den Schulzen aus dem Schlafe. Vor allem forderten sie Speck. Um auf gutlichem Wege mit den Räubern auszukommen und das Fleisch fremder Leute zu schützen, wollte ihnen der Schulze zwei Speckseiten seiner Hauschlachtung durchs Fenster ausshändigen. Aber hiermit waren die Diebe nicht zufrieden, sie brangen gewalttätig in das Haus ein und holten aus der Räucherammer etwa 20 Speckseiten und 34 Meckwürste heraus. Die Schulzen ließen sie unberührt, da es ihnen nur um fetten Speck zu tun war.

Beträger eines Soldatenratsvorsitzenden. Der erste Vorsitzende des Soldatenrates Paschen in Nordenham, der ostentativ als Kasernenrat, ist spurlos verschwunden. Er hatte einen russischen Dolmetscher als „Gerichtsvollzieher“ um 2000 Mk. und 350 Kubel gepreßt; bei den polizeilichen Ermittlungen stellte sich heraus, daß Paschen von bürgerlichen und Militärgerichten bereits siebenmal wegen Betruges und Unterschlagung, Beleidigung und schweren Diebstahls verurteilt ist. In Nordenham hatte sich P., obgleich er verheiratet ist, verlobt, sehr frei gelebt, tägliche Bechen von Hunderten von Mark gemacht und sich als Grundstückseigentümer und mehrfacher Fabrikbesitzer ausgegeben. Jetzt wird der „Soldatenrat“, der in Nordenham die Bevölkerung wochenlang terrorisiert hat, wegen Unterschlagung und unbehugter Amtsanmaßung verfolgt.

Der Schleichhandel blüht noch immer. Wie stark in Ostriesland der Schleichhandel noch betrieben wird, möhden die Arbeiter- und Soldatenräte scharf an der Unterdrückung arbeiten, erbellt aus der Tatsache, daß dieser Tage in dem Orte Freepsum im Landkreis Emden 600 Zentner Erbsen beschlagnahmt wurden, die von einem Auskäufer aus Essen zusammen mit einem Landwirt im Kreise Emden zu 150 Mark das Pfund aufgelaufen waren und nach dem Ruhrgebiet befördert werden sollten, um dort lebensfalls zu Bucherdreien verkauft zu werden. Auf den Bahnhöfen im Kreise Leer werden täglich große Mengen Butter, Speck und Schinken beschlagnahmt, die ebenfalls zu hohen Preisen von der Landbevölkerung angekauft und ausgeführt werden sollten. Durch den Schleichhandel und die Geheimschlachtung ist es erforderlich geworden, daß auch in den reich- und fettreichen Ostriesland in den Städten nur 40 Gramm Margarine auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung kommen können. Hülsenfrüchte und Fettwaren sind in den Orten während des Krieges trotz der reichen Vorräte auf dem Lande noch nicht ein einziges Mal zur Verteilung gekommen. In Hamburg und Altona wurden für über eine Million Mark Schleichhandelswaren beschlagnahmt, u. a. 60 000 Pfund Würfelzucker, 22 Kilo Scharin, 77 Kisten Marzipan und große Mengen Wolle, Mehl, Leder, Bürsten, Gerinze und Eier.

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50%
Ersparnis

SPAR-Platte

Kohlen- D. R. G. M. Penschnuck-Werke Frankfurt am Main

Unentbehrlich für jeden Haushalt
Preis Mk. 5.-

Erhältlich in Geschäften für Haushalts-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:

Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

Flechten, Wunden,

offene Füße, Krampfadern heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende** schmerz- und juckreizstillende „**Valer Philipp-Salbe**“. Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Szttkelmen-Rominten 187.**

K-E-G Für Kriegsgetraute! K-E-G

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch: Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29. **K-E-G** Hellerstrasse 27. **K-E-G**

Neu erschienen: Das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. med. Anna Fischer-

Dükelmann ist der beste ärztl. Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Aufl., 240 Seiten stark. — Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers, 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier aber durchaus dezentur Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Liebesglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichtet sein müssen. Brosch. Mk. 5.35 gebund. Mk. 6.85. Gegen Voreinsendung (Nachnahme 40 Pf. mehr) franko durch **Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16 50.**

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfehlte sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs- Ausstattungen.

Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Keuchhusten, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Tabletten

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Nachschwell, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit u. Körpergewicht haben sich erholt; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich bei Apotheken zu 3 Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Unser bester Erfolg ist bewiesen durch:

Ploch & Cie., Berlin SW. 68.

Heft unseren Verwundeten!

Ziehung 3. bis 5. April 1919

Marine Genesungsheim-Geld-Lotterie

11386 Geldgewinne bar ohne Abzug

375000
100000
50000
20000

und viele andere Gewinne.

Lose à M. 3.00 (Porto u. Liste 45 Pfg. mehr)

versendet gegen Einsendung des Betrages mittels Postanweisung oder Nachnahme

Charles Rasmussen
Hamburg 36 P.

Bitte rechtzeitige Bestellung!

Ausgefärbtes Frauenhaar

kauft zu d. höchst. Preisen Schildauer Straße 26.

Produktion von Rohstoffen

Nur die auf das höchste gestiegerte gewährleistet den Wiederaufbau des gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

in seiner weitverbreiteten Verwendungsfähigkeit sowie seine Derivate, Benzin, Petroleum, Heiz- und Schmelzöl etc. ist daher eines der unentbehrlichsten Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohölerains

in bester Lage des weltbekanntesten und erschlossenen Gebietes von Boryslaw (Ostgalizien) ist unter erfahrener und sachmännlicher Leitung gesichert und garantiert sehr hohe Gewinne, langjährige, außergewöhnliche Verzinsung.

Glänzendste und zeitgemäßeste Kapitalanlage bei der heutigen wirtschaftlichen Belastung. **Kriegsanleihe günstig verwertbar.** Diskretion verlangt und zugesichert. — Zuschriften ernsthafter Reflektanten, die über genügende Mittel verfügen, unter

Nattagraben, Berlin-Charlottenburg, Gordenbergstraße 24/35.

Gastwirtschaften empfehle **doppelstarke Kaffeetassen** in neuer Form.

Garantiert Rein-Aluminium
Tafelbestecke, EP- und Kaffeelöffel.
Erstklassiges Fabrikat.

M. Jente, Bahnhofstr. 10, Fernruf 248.

Ausstattungs-geschäft, Haus- und Küchen-Magazin.

Das schönste Ostergeschenk
ist **böhmisch. Simili-Schmuck!**

12 polierter Mondscheinstein, umfasst mit 14 imit. Edelsteinen von brillantem Feuer; von echt kaum zu unterscheiden.

Als Anhänger mit ff. verfilbert. Kettchen Preis p. Stück **nur 3.00 Mk.**

Als Brosche gearbeitet p. Stück **nur 2.50 Mk.**
Gegen Voreinf. völlig franko. Nachn. 50 Pfg. mehr.

Händler und Hausierer hohen Rabatt.

B. Montag, Versand Seidenberg O.-L.

Guterhaltene

Blechdosen v.

Schwed. Jagdstiefelschmiere

mit meiner Fabrikmarke werden zu guten Preisen zurückgekauft von **S. Maul.**

Gummi-

waren und Bandagen-
Großhandlung
A. Maas & Co.
Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

gegr. 1890, liefert alle einschlägigen Waren preiswert und gut. Ferner Hausmittel; Toilettebedarf. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Wmsonst geben wie Ihnen Uhren

Schmuck, Bücher, Musikinstrumente, auch Ihre Photographie oder die sonstiger Personen in Vergrößerung (30/40 cm) oder als Brosche etc. Sie können auch wählen aus unserer **Geschenkliste** (einige Artikel unter Zuzahlung des Mehrbetrags), wenn Sie für uns 100 Oster-, Gelegenheits- und Künstlerkarten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und verkaufen dann die erhaltenen Postkarten.

Von dem Erlöse senden Sie uns M. 10.50 und bestimmen, was Sie zu haben wünschen. Hunderttausende sind anlässlich der Zufriedenheit bedient. Je früher Sie sich auf diese streng reelle Weise in den Besitz des schönsten Schmucks und praktischer Bedarfsartikel setzen, desto früher haben wir nicht. **Walter Schmidt & Co., Berlin W 30/42a.**



Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben im Weltkrieg 1914/18 unsere lieben Kameraden

- Wilhelm Bürgel
- Emil Patzke
- Richard Gebhardt
- Hermann Großmann
- Paul Simon
- Paul Maiwald
- Alfred Talke
- Richard Hübner
- Martin Hübner
- Paul Kaiser
- Gustav Krebs
- Richard Maiwald
- Paul Hendel
- Paul Mordelt
- Karl Becker.

Als vermißt gemeldet wurde Bruno Schäfer.

Wir verlieren in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

Radfahrer-Club „Schneeegruben“ Petersdorf i. R.



In dem Völkerringen 1914/18 auf dem Felde der Ehre für das liebe Vaterland gefallen unsere lieben Kameraden:

Hermann Rindfleisch

gef. 25. 8. 14

Karl Spiller

gef. 10. 11. 14

Reinhold Krischke

gef. 19. 3. 15

Bruno Anders

gestorben im Lazarett infolge Verwundung am 30. 3. 18

Friedrich Welchert

gef. 27. 10. 15

Robert Seifert

vermißt seit Juli 15.

Wir verlieren in den Gefallenen treue Kameraden, deren Andenken wir stets bewahren werden.

Denn soll die fremde Erde leicht sein!

Freiw. Feuerwehr Altkemnitz i. R.

Der Vorstand, L. A.: Röcker.



In dem Völkerringen 1914/18 starben für ihr Vaterland unsere lieben Sportskameraden:

Unteroffizier Fritz Köhler

gefallen den 10. 10. 1914.

Grenadier Hermann Meier

gefallen den 30. 11. 1914.

Musketier Paul Marksteiner

gefallen den 8. 8. 1915.

Oberjäger Hermann Hiescher

gefallen den 10. 8. 1916.

Musketier Ernst Friedrich

gefallen den 30. 11. 1916.

Gefreiter Ernst Siedler

gefallen den 31. 7. 1917.

Musketier Otto Häring

gefallen den 15. 6. 1917.

Landsturmmann Emil Köster

gefallen den 26. 10. 1918.

Wir verlieren in den Gefallenen treue Kameraden, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

Nachfahrerverein „Ebelweh“, Doberrühnsdorf.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit von unseren Freunden und Bekannten erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Gutsbesitzer Hermann Leichmann

nebst Frau, Seiborf i. Mab.

Sonntag, den 23. März, abends 6 Uhr und Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr, im Missionssaal Bergstraße 5, Dirschberg, religionsloser Vortrag über:

in der göttlichen Amerika Weissagung!

Referent: Prediger Guinagel.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Ich bin als Arzt in Herischdorf, Charlottenhaus, unter Amt Warmbrunn 173 und in meiner Wohnung in Cunnersdorf, Villa Stabrin, unter Amt Dirschberg 720 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Da zwischen beiden Anschlüssen Nachtverbindung besteht, bin ich von nun ab auch nachts von Herischdorf, kurze Seite 20, Charlottenhaus, aus stets erreichbar.

Hans Krancloch,

prakt. Arzt.

Sprechstunden: 8-10 vormittags, 3-4 nachmittags.

Sonntag, den 23. und Montag, den 24. d. Mis.:

Keine Sprechstunde

Dr. Meizer,

Spezialarzt für innere Krankheiten, bes. Magen- und Darmkrankh.

Hirschberg, Poststr. 7 I.

Die unser Handelsregister B ist heute folgenden eingetragen worden: Firma: Fabrikverwaltung St. Anna-Söhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Seiborf i. R. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des Luftkurortes Bad St. Anna-Söhe in Seiborf i. R. sowie Verwertung und Ausnutzung desselben. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer, der die Gesellschaft vertritt, ist der Kaufmann Ernst Boadt aus Breslau. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 25. Januar 1919, Seibsdorf (Kunast), den 13. März 1919. Das Amtsgericht.

Freiwil. Auktion.

Montag, den 24. März 1919, nachmittags 2 Uhr kommen in Warmbrunn Hospitalstraße 8 folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Richard

- 1 Chaiselongue, 1 Spiegel, 1 Drehschiff, 2 Bettstellen m. Matr., Betten, 2 Tische, 2 Stühle, 2 Sessel, 1 Kopierpresse, 1 Buchregal, 1 Mantel, 1 div. Kleidermöbel, Kleiderkäufe, aehr. Wäsche, Gardinen mit Zug-Gard., Sonnen- und Regen-, div. Bücher, Bilder u. a. m.

Warmbrunn, d. 22. 3. 19. Im Auftrage: Robert Kotber, als Nachlassverwalter.

Warnung.

Bitte der Frau Maria Schön, ihre lächerliche Zunge im Zaume zu halten, da ich sonst gerichtlich vorgehen möchte sie lieber auf ihre Kinder mehr achten, als auf andere.

H. Mantel, Seibsdorf u. R.

20 Mark

Belohnung demjenigen, der mir über den Verbleib meines Extraktors Auskunft geben kann. Derselbe ist von meinem Feld am Niederblehweg seit dem 14. d. M. verschwunden. Hermann Fischer, Strauß Nr. 54.

Heiratsgesuch!

Strebs. Mann, 28 J., ev., wünscht Bek. mit nett. ansänd. Mädch. bis etwa gleichen Alters ev. Heirat. Einbeirat in Landwirtschaft bevorzugt. Witwe nicht ansöchl. Ernst. Offert. mit Bild unter A 43 an die Annoncen-Expedition von W. Kriebel, Schmitzbecken i. Mab., erbeten.

Städt. Gemüsehverkauf Briesterstr. 1.

Montag und Dienstag vorm. von 9—12 Uhr
Ausgabe von

Karotten	Pfd. 24 Pfa.
Oberrüben	Pfd. 16 Pfa.
gelben Kohlrüben	Pfd. 10 Pfa.

Magistrat Hirschberg.

Eierverkauf.

Auf Abschnitt 2 der für den Kreis ausgegebenen Eierkarte darf ein Ei abgegeben und entnommen werden.
Hirschberg, den 21. März 1919.
Der Kreis-Ausschuss.

Eierverkauf.

Auf die Eiermarke Nr. 14 wird in den städt. Verkaufsstellen ein Ei zum Preise von 36 Pfa. abgegeben. Die Eier müssen bis spätestens Donnerstag jeder Woche abgeholt sein, da mit diesem Tage die betreffende Marke verfällt. Freitag früh müssen die Handelsteile zur Abrechnung im Zimmer 3 erbeten.
Magistrat Hirschberg.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Von Sonntag, den 23. d. M., wird die Stromlieferung in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags eingestellt.
Hirschberg i. Schl., den 19. März 1919.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 26. März 1919, vormittags 9 Uhr versteigere ich in Arnsdorf i. R. Nr. 28 wegen Verkauf des Grundstücks:
1 fast neue Drehmaschine mit Göpel, 1 Wurfmaschine, 1 Siedemaschine, 1 Kartoffelschleuder, 1 Kübenscheider, 1 Saß Krummer-Eggen, zwei Flügel, verschiedene Eggen, 1 Kultivator, 4 verschiedene Wirtschaftswagen (15 bis 30 Ztr. Tragkraft), 2 Aukflöhe, 10 Hühner, 1 Hahn, ein Fanchelaffen, 1 Posten Stroh, Kleider, Wäsche und Glaschränke, Bettstellen mit und ohne Matratze, Sofa, verschiedene Küchengeräte u. Tische, gute Federbetten, Küchengeräte u. v. a. m.
Die Gegenstände sind gut erhalten. Besichtigung von 8 1/2 Uhr ab.
Thamm, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 24. März 1919, mittags 12 Uhr versteigere ich in Krummhübel im Gasthof „am Riesengebirge“:
1 Herrenschreibtisch (Diplomat, Eiche), 1 Wäscherühr (rosbraun), 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Wandspiegel mit Untersatz (Ruhb.), 4 Stühle (Ruhbaum), 1 Notenschränke, 1 Tisch-Leywid.
Die Verbindung ist an anderer Stelle erfolgt.
Thamm, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 25. d. Mts., von vorm. 10 Uhr ab werden auf dem Hofischen Grundstück in Straupitz Nr. 1 nachstehende Nachlassgegenstände freiwillig gegen Barzahlung versteigert:
Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Schreibstisch, Bettstellen, Kommode, Laden, Sattel, Baumzeug, Badkubel, Ruchensänder, Mangel, Hobel, Bohrer und anderes mehr.
Besichtigung eine halbe Stunde vorher.
Die Erben.

Zahn-Atelier

Garantiert bestes Friedensmaterial zur Verfügung bei verhältnismäßig billigen Preisen.

Erich Franz
Contessastraße 6
Sprechstunden
9—12 und 2—5 Uhr.
Sonntags: 10—11 Uhr.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen des Quartals bringen wir die Benützung unseres Reichsbank Girokontos und Postkontos (Breslau I. Nr. 3262) in Erinnerung. Insbesondere empfehlen wir, die

Mäßigen Hypothekenzinsen

auf diesem Ueberweisungswege an uns zu zahlen. Auch Einzahlungen von Spareinsparungen können jederzeit auf diesem Wege an uns erfolgen. Hierbei ist die Nummer des betr. Sparbuchs genau anzugeben.
Wer kein eigenes Postkontos hat, bezieht die blaue Zahlkarte, die jedes Postamt und jeder Landbriefträger annimmt. Diese Zahlungsweise ist auch billiger als die Postanweisung.
Hirschberg, den 21. März 1919.

Städtische Sparkasse.

Nutzholz-Verkauf.

Der diesjährige Nutzholzeinschlag der Oberförsterei Petersdorf i. R. soll Freitag, den 4. April cr., vormittags 11 Uhr im Hotel Silesia hierselbst öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden, und zwar aus den Revieren:

- Petersdorf mit za. 799 fm Fichte und Kiefer (Revierförster Mellinski in Kieseewald. Fernruf Nr. 67 Petersdorf i. R.)
 - Schnoegraben mit za. 3450 fm Fichte (Revierförster Heisermann, Forsthaus Schnoegraben, Post Schreilberbau i. R. Fernruf 111 Schreilberbau i. R.)
 - Hartenberg mit za. 1210 fm Fichte (Revierförster Neugebauer in Hartenberg, Post Petersdorf i. R. Fernruf 66 Petersdorf i. R.)
 - Hochstein mit za. 2100 fm Fichte (Revierförster Hentschel, Leopoldsbunde, Post Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl. Fernruf 164 Hirschberg, Jsgb.)
 - Ludwigsdorf mit za. 4200 fm Fichte (Revierförster Hinkel in Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl. Fernruf 37 Hirschberg i. R.)
 - Sellershau mit za. 760 fm Fichte (Revierförster Priese in Sellershau i. R. Fernruf Nr. 14 Hirschberg i. R.)
 - Volgsdorf mit za. 150 fm Fichte (z. Z. im Einschlag) (Waldwärter Rücker in Volgsdorf bei Warmbrunn i. R.)
- Die Verkaufsbedingungen liegen in hiesiger Forstkanzlei zur Einsicht aus und werden zu Beginn des Termines vorgelesen. Die genannten Revierförster sind angewiesen, die Schlage nach vorheriger Anmeldung in der Zeit vom 27. März bis 3. April vorzuzuziehen.

Petersdorf im Riesengebirge, den 20. März 1919.

Reichgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Petersdorf.

Die angelegte Auktion auf meinem Grundstück Herrmannshof nimmt Montag um 10 Uhr

ihren Anfang.
Hugo Herrmann, Sechshütte.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Montag, Dienstag und Mittwoch von 3—5 Uhr nachmittags findet im Verkaufsortal Promenade der

Verkauf von getragener Herren-Ober-Bekleidung

statt. — Auf Kriegsschuhe mit Holzsohlen, pro Paar 5,00 Mk., machen wir besonders aufmerksam.

Kriegerwitwe,

37 Jahre, mit Anhang eigenes Heim, wünscht sich wieder zu verheiraten. Offerten unter S 708 an d. Exped. d. „Vote“ erb.
4 hübsche, hübsche Damen im Alter von 19—22 J. such. anst. Herrenbekanntsch. zwisch. spät Deirat. Marie Angeb. mit Bild unter W 748 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Tüchtiger Landwirt,

Mitte 30er J., ohne Anhang, kath., mit schön., 80 Morg. großer Landwirtschaft, sucht eine pass. Lebensgefährtin zwisch. baldiger Heirat.
Kriegerwitwen u. aus-geschlossen. Off. u. B 702 an d. Exped. d. „Vote“.

Oberwunschl

2 Herren, 25 u. 27 Jahre, evgl., Gutsbesitzersöhne, wünschen zwisch. späterer Heirat mit besseren Landwirtsch. tüchtigen in Briefwechsel zu treten. Ev. Einheirat in Landwirtschaft erwünscht. Offert. nur mit Bild und F 873 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Gefühles Fräulein,

evgl., von ang. Weibern, nicht unterw. d., wünscht Bef. mit ebenf. Herrn zu Heirat.
Gefl. Off. mit Bild unter W 682 an d. „Vote“ erb.

Osterwunschl!

3 J. Gere. (Landwirtsch. Söhne) im Alter von 21 u. 28 J. wünsch. da es ihnen an Damenbel. fehlt, a. d. Wege, am liebst. in Landwirtschaft tüchtigen, Fräulein u. aus-geschl. in Briefw. zu tret. ev. Einheirat in eine Landwirtschaft. Off. mit B 651 bis 26. d. Mts. an die Exped. d. Vote.

Suche für meine Tochter, 28 Jahre, Besitzerin einer A. Landwirtschaft, pass. Herrn gleichen Alters zwisch. Einheirat. Offerten unter G 718 an die Expedition des Vote erbeten.

Heirat.

Jung. Mann, Schlosser, vermind., 25 J., evang., tüchtig., sucht jung., ev. vermind. Fräulein kennen zu lernen, auch aus Landwirtschaft, ev. Einheirat in Schlosserei. Offert. u. Bild unter L 670 an die Exped. des „Vote“ erb.

Wie man Herzen fesselt u. wahr. Vergnügen aus-übt, um geliebte s. verb. u. sich glückl. z. verheir., sagt d. sch. Buch „Von Herz u. Herz“, M. 2.20. Verlag Köhler, Dresden 18/15.

Achtung!
Empf. d. wt. Hausfrauen
Schwerbürsten
zu Hand und Stiel,
Kehrbesen, Handfeger
aller Art,
sämtliche Haushaltungs-
bürsten.

Wilhelm Barisch, Bürsten-
fabrikant, Sand Nr. 37a,
an der Schödelwiese.

Empfehle
mein reichhaltig. Lager
in Haus- und Küchen-
Geräten.

G. Weirauch, Klempneri,
Cunnersdorf i. R.

Achtung! Achtung!
Sägen zum Schären
werden angenommen
Cunnersdorf, Dorfstr. 202.

1 Sofa (Divan)
fast neu, verkauft billig
Kluge, Bismarckstr. 23/24

Ein gebrauchter
Flügel

zur an Privat preiswert
zu verkaufen
Contestrasse 6, II links.

Panelsofa

Rußb. mit Blüschbezug,
fast neu, verkauft billig
Kluge, Bismarckstr. 23/24.

1 n. n. Chaisel, a. Best. i.
Friedensm. angef., 1 geb.
Rückenst., 1 Wäsche- od.
Speisefchr., 1 Glassthräuf.
Bild., Ofenbl., Schwebel,
m. R., 16. R., Uhr, verk.
alte Herrenstr. 12, Sof. I.

Gastlampen, 2 Stamm,
Gaskocher zu verkauf.
Demmer,
Schmiedebrauerstr. 14 a.

Beq. Mang. an Bl. 4. v.
ein mit Cham. ausgef. e.
eiser. neuer Heizofen mit
Nöhren, auch als Kochof.
geeignet. Bettstelle, großer
Spiegel, Lampe, Bettwär-
mer, 6 Bilder, 2 Andeln,
Spiegeltoilette und versch.
and. Gegenst. Warmbrunn
i. R., Kränzelmarkt 4, vt.

Berlegbare und bei Ver-
dast klitenförm. zusam-
setzbare

Regale

l. fast alle Verwendungs-
zwecke preiswert veräufl.
Berischdorf i. Riesengeb.,
Scholzenberg-Landhaus.

Neuer Damenpelz,
Samterst., Glodenform,
mit Sturmtragen, Ueber-
zug Friedensware u. noch
ungetragen, für 750 Mk.
zu verkaufen.

Offerten unter U 684 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Glasservant, hell u. bl.,
birt. Blicherstrant, Sohas,
Virte u. Mahag., Ohren-
stühle, Glasaufhängsch.
birt. Nähtischen, Spiegel
u. viele and. Sachen verk.
Fr. Louise Kwasnitska,
Dirichberg, Schulstraße 15.

Gut erhaltenes Piano,
Billard mit Zubehör,
2 Sofas
gegen Meistgebot veräufl.
Besichtigung: Waldsee-
Kaserne, Zimm. 67 u. 27.
Off. mit Preis unt. 8 664
an d. Exped. d. „Vote“.

Wanne zu verkauf. Mühl-
grabenstraße Nr. 25, I.

Zu verkaufen
1 Flügelpumpe Nr. 5,
1 Bierreinigungspumpe,
1 Aufsatz, 1 Tisch. Kief-
Sched., 1 Belgisch. Meien-
Nannler.
Baul Leder, Markt Nr. 21.

Dochsines Geschenk!
Dreireihige italienische
Korallenkette
für 200 Mark zu verkauf.
Off. Z 681 an d. „Vote“.

Basissend s. Konfirmation!
2 Kreuze
b. zu verkf. Cunnersdorf,
Paulinenstr. 8, part. r.

Bogen Auflösung des
Kolonialwarengesch. verkf.
Regale mit Schränen,
Sprittflässer

und versch. andere mehr.
Hermann Neumann,
Cunnersdorf i. R. Nr. 92.

Für Liebhaber!
Steifiger Kaninchenstall,
a. f. d. Winter geeignet,
zu verkf. Ute, Cunners-
dorf, Bahnhofstr. Nr. 11.

Ein vieradliger
Klößerwagen

zu verkaufen
Flachenseifen 7-7.

Herren-Fahrrad
mit Gummibereifung zu
verkaufen in
Straubitz Nr. 96.

Plegestuhl, f. n. f. 25 Mk.
s. b. Strand. Str. 7, vt. r.

Suche gutes Fahrrad
mit Gummibereifung s. ff.
Sand Nr. 2, part.

Fast n. Grammophon
mit Platten zu verkaufen
Neuhere Burastraße 9.

Photographischer Apparat
13x18 zu verkaufen. Off.
M 691 an d. „Vote“ erb.

Drei vierzöllige
Kastenwagen,

80—90 Sentner Tragkraft,
per bald zu kaufen gesucht.
Offerten unter K 671 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Sommerlaube

zu verkf. b. Karl Grunich,
Mühlgrabenstraße Nr. 3.

Kest., hem. Werk, Wör-
mann Gartenbau, landw.
u. and. Blüch., 624 Ken-
mann Spezialart., Käsef.
Sta. 14—19, Flaschen,
Blumentöpfe z. v. Ferns-
dorf u. R., Liebigstraße 8.

2 Rahmenfenster 115x167,
115x220. 1 Weingemäsch.
m. aut. Gummi. 1 Tisch.
1 eif. Bettstelle zusammen-
klappbar. zu verkaufen.
Krause, Markt 30.

2 gut erhalt. Bettstellen
zu verkaufen Mühlgraben-
straße Nr. 27, part. rechts.

2 n. gt. erh. Herrenhüte,
1 Sitz vom Sportwagen
u. andere Sachen zu verkf.
Wiltbelmstraße 29, 1. Et.

Einlehd. Kleiderschrank
und Küchenbuffet zu verkf.
Breslauer Hof, Hinterh.

Photogr. Apparat,

9x12, fast neu, Saffian-
Lederbema. Objektiv u.
Nonseanverfchl., doppelt.
Bodenanzug, auted Obj.
u. reich. Zubehör, f. 150
Mark zu verkaufen
Goldschdorf Nr. 15.

Verkaufe
handgemaltes Kinderbett,
ein Reihbrett,
1 Gymnastischkürmütze,
fast neu,
ein Disjunktatablett,
2 altfälesische Faden und
Gäuben,
versch. Wirtschaftsgegenst.
Contestrasse 7, III I.

Schlaf-Sofa

(grün. Stoff), Polsterung
neu, billig zu verkaufen
Bollenhainer Str. 5, part.

1 st. Sielengehirr,
1 n. 2. Räder, 2—3 Jhr.,
1 Fahrrad mit Freilauf
und mit Korken ganz bill.
zu verkaufen Warmbrunn
Mühlstraße 15.

Eine weiße
Kinder-Drahbettstelle
mit Matraze,
2 Vogelhäuser,
2 belagte Kaninchen
mit Stall

zu verkaufen. Bietet.
Krummhübel i. R.

Plüschsofa zu verkaufen
Schweizerlei Schwarzbach.

G. Zylinderhut f. ff. Fla.,
Lemischschläg, m. Gülle bl.
Matera, Berischdorf 201b.

Gebrauchte gute Betten
zu verkaufen
bei Uhlmann, Greiffen-
berger Straße 34, II.

Patentmangel, Schneide-
tisch, Kinderwagen i. Holz
zu kaufen zu verkaufen
Berggasse 18.

2 Schod Nutzenbesen
zu verkaufen.
Angebote mit Preis unter
L 692 an d. „Vote“ erb.

Ein Kinderwagen mit
Gummirädern sowie ein
Sportwagen sind billig zu
verkauf. Poststraße Nr. 4,
2 Treppen rechts.

Stachelbeer- u. Johannis-
beersträucher,
Dinbeer., Erdbeerpflanz.,
Obstbäume,
Treibsalzpflanzen und
Stechwiesel
empfehl.
W. Weinholts Gärtnerel,
Cunnersdorf.

Saatgerste

hat gegen Saatarie ab-
zugeben, desgleichen

Saatsenf.
Dominium Schildau.

Langstroh

hat noch abzugeben
Rüffer, Tschischdorf.

Siede
aus bestem Schilfrohr,
Spreu
von Roggen-, Weizen-,
Saserstroh

hat bauernb in Waggon-
ladungen abzugeben.
Johannes Leibholz,
Reubrandenburg i. Meßl.
Tel.-Nr. 56.
Telegr.-Adr. Leibholz.

Kofflee zu verkaufen
Mittel-Stonsdorf Nr. 38.

Rotklee

hat abzugeben
F. Schödel,
Alt-Kennitz.

Pferedünger
gegen Heu abzugeben
Dirichberg, Walterstraße 2.

50 Sentner
gelbe Kohlrüben
hat abzugeben
W. Gebauer, Straubitz 23.

Gebr. Sofa, Schreibtisch,
Gardinen zu kaufen gef.
Off. mit Pr. unter O 667
an den „Vote“ erbeten.

Goldne Herren-
u. Damenuhr

zu Kaufe verschwiegen
unt. R 643 an den Vote.

Fanjaben,
Luftschlangen, Konfetti,
Ankeblumen,
Mäken

bei Adolf Opyth, Dirich-
berg, Lichte Burgstr. 22.
Das. ist auch ein Schafvels
für 200 Mk zu verkaufen.

Ein Badeofen
mit Kohlfenernung
zu kaufen gesucht.
G. H. Grüntner, Sechsh.

Ein Zähr. Handwagen
zu kaufen gesucht.
Hotel „Deutsches Haus“,
Dirichberg.

Trockene
Eichenbretter,

ca. 30—40 cm, 25 mm
stark, sofort zu kaufen
gesucht.
Walzel,
Petersdorf i. Rab.

Standuhr,
dunkel Eiche, zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter D 655 an d.
Exped. des „Vote“ erbet.

Gebrauchte
Blumentöpfe

kauf zu höchsten Preisen
Kambachs Gärtnerel,
Schützenstraße 24.

Seidenmantel
zu kaufen gesucht. Angeb.
m. Nr. V 661 a. d. Vote.

1 Kinderwag. a. Beddigt.,
1 Kinderkappsportwagen
mit Blau,

1 n., mod. Küchenschrank,
1 Vertiko u. 1 Reishand-
tasche, all. gebraucht, aber
gut erhalten, zu kaufen
gesucht.

Off. mit Preisang. B H 7
postlagernd Berischdorf.

Besenruten
und Bindewelten kauf zu
höchst. Pr. Friedrich Feißl,
Petersdorf Nr. 257.

Seidenstoffe und Wolle
empfehl.
Koschb Eugel,
Warmbrunn.

Mk. 100,000 suche
auf 1. Hyp. a. mehr. neue,
modern und komfort. aeb.
Grundstücke i. Stadtzent.
Dirichberg unter T 641
an den „Vote“.

M. 13 000 gesucht
zur 1. Stelle auf Lozier-
haus von 3— (fachem
Werte unter S 12 an
den „Vote“.

12 000 Mark
auf sichere erste Hypothek
bald od. später anzuleih.
Off. u. K 649 an d. Bot.

3—4000 Mark
auf sichere Hyp. bald oder
später zu vergeben. Off.
u. G 652 an d. „Vote“.

Suche ver bald 500 Mark.
Offerten unter G 634 an
die Expedition des Vote.

Gutaehende
Drogerie

zu kaufen gesucht. Aufst.
Angebote unter B V 4763
an Rudolf Mosse, Bres-
lau.

In Hirschberg ober Umaegenb Konditorei oder Bäckerei

besw. dazu geeignete Geschäftsräume zu pachten oder kaufen gesucht für bald oder später.
Ausführliche Offerten unter A 724 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Briegsteilnehmer, ganz hervorragender Kaufm., zwölf Jahre als Berl., Reisend. u. Ladenschef i. d. Kol.-W., Bestk., Wein-, Wild- u. Jag.-Br. best. bew., sucht, da seine Erbharn. a. Grund. bezw. Kauf ein. eig. Gesch. nicht ausreicht, Kapitalist m. 20-30 000 M. Unbed. Gläubig., ev. stille Beteilig. soll gern geb. werd. Refer. sehr gut. Angeb. unt. T 729 a. d. Exped. d. Voten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**, Breslau V, Schwednitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Weißer Kohle!

Mitarbeiter u. Kapitalist.

Zur Gründung eines zeitgemäßen, sicheren Erfolgs bringenden Unternehmens, auf grundtreuer Basis, wird **Architekt, Bau-Elektro-Maschineningenieur, Techniker u. rechtskundiger, repräsentationsfähiger Kaufmann mit technischen Kenntnissen und ein Kapitalist** gesucht.

Inferent ist technisch und geschäftlich vielseitig erfahren, arbeitsfreudiger Ingenieur in gefesteten Betrieben. Er hat bewiesen, daß er imstande ist, Gewinn sichernde Betriebe zu organisieren und leiten. Intelligente, moralisch hochstehende Menschen werden eingeladen, sich unter Beifügung kurzen Lebenslaufes und sonstigen Angaben zu melden unter D 765 an den „Voten“.

Größeres Logierhaus

mit Inventar und in gutem Bauzustande, eventl. auch mit Restaurations-Betrieb, jedoch nicht Bedingung, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und näheren Angaben unter N 778 an den „Voten“.

6100 Mark

auf Landwirtschaft, sichere Hypotheken, alsbald zu beliehen gesucht. Angebote unter Z 659 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

15-17 000 Mark

auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Antrag, mit Angebot des Binsfukes b. Barrmann, Oberau Nr. 8 b. Goldberg.

30- u. 45 000 M

auf 1. feine Hypotheken v. Selbstgeb. sof. zu leih. aef. Offerten unter N 690 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

30 bis 50 Mille Mark

sofort auf gute landwirtschaftliche Hypothek zu vergeben an Selbstleiber. Anträgen unter V 771 an d. Exped. d. „Voten“.

18-20 000 M. a. 1. St.

v. Selbsthaber f. bald od. später auszuliehn. Gest. Ang. u. T 683 a. d. Voten.

20 000 Mark

zu erstelliger Hypothek sofort oder später zu vergeb. Offerten unter P 688 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

7500 Mark

auf 1. Hypothek zum 1. 5. zu vergeben. Offerten unter N 668 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Landwirtschaft

1. Nr. Landesb., 53 Mra. Ader u. 12 Ma. Wief., in e. Plan a. Gehöft, 2 Wd., 4 Milchkühe, 4 St. Amab., 101. tot. Arb., Pr. 53 Mille. Ans. 15 Mille. Büro Schula, Krummhübel 1. Hsgb.

Gutes Zinshaus

In Hirschberg zu verkaufen. Off. unt. B 745 an Voten.

Kleine Villa,

5-6 Zimmer, mit allem Komfort, von schnell entschloß. Käufer in schöner Gebd., nahe an Bahn, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unter K 759 an d. „Voten“ erbeten.

Friseurgeschäft

in großem Kirchdorf, ev. mit Grundstüd, zu kaufen gesucht. Off. unt. J 848 an d. Exped. d. „Voten“.

Gut rent. Hotelgrundstüd in mittl. Stadt Niederichl. ist wegen Krankb. preisw. zu verkf. u. sof. zu übern. Durch reichl. Nebenmiete sich. Erlözens. Zur Uebernahme 30 000 M. erf. Off. unt. U 728 an den Voten.

Vertausche meinen neugeb. Straßen-Gasthof mit Barterresaal, Nr. Görlich, dabei 20 Morg. best. Weizenboden, sow. 17 Morg. Pachtland, auf Bauergut, 70-150 Ma., mein Guth. 45 000 M. zahle zu. Ang. u. E. N. Görlich, Hospitalstraße Nr. 5, 2. St., links.

Selbstkäufer sucht Landhaus mit Garten u. wenn mögl. einkl. Morgen Land. Off. unter W 704 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Haus mit 4 Stuben, Garten- und Wiesenland, Nähe Hirschberg, zu kauf. gesucht. Off. unt. B 701 an d. Exped. d. „Voten“.

Landwirtschaft

von 40 bis 100 Morgen, mit guten Gebäuden, zu kaufen gesucht. D. Schröder, Hinderb.

Verkaufe Landwirtsch., 18 Morg. Ader u. Wiese, großer Obstgarten, alles nahe, schöne, gute Lage. Off. R 709 an d. „Voten“.

Landwirtschohn, Mitte 2er Z., sucht kleine Landwirtschaft zu kaufen, würde auch gern einheir. Strengste Verschwiegenh. Offert. unter S 796 an d. Exped. des „Voten“ erbet.

Gasthof mit Saal wird zu kauf. gesucht. Off. unter J 694 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Landhaus

m. 6-8-Zimm.-Wohnung, Diele, mögl. gr. Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unter H 695 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Villa zu verkaufen: 1 Hfe. Ainderbeitst., 1.60m, 1 Wandbänkränch., 0.90m h., 10 Stück Polypbonplatten, 2 Voegelbedeckbauer, 1 Sportwagen (Gummir.), 1 dreiradr. Sportwagen Strawitz Nr. 4.

Kleines massives Haus mit Garten bald zu kauf. gesucht. Angebote unter J 650 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Kleines Gasthaus, ev. mit Bäckerei oder Geschüft, bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. u. L. 717 an d. „Voten“.

Hotel

1. gr. Verkehrsort d. Hsgb. b. 30-35 000 M. Anshl. Off. O 689 an d. Voten.

Landhaus mit Obst- u. Gemüsegarten, ev. auch etw. Ader dabei, in aller-nächst. Nähe Hirschb., bei jeder Anzahl. sof. zu kaufen gesucht. Angebote unt. A 658 an den „Voten“ erb.

In Hirschbg. alt. Villa

zu verkauf. in groß. part. artig. Garten, m. 10 aröb. Zimm., viel Belae., elektr. Licht, Gas, Ofenheiz., Bad, Stall u. Wagenrem., Prs. 65000 M., 1. 10. od. früh. zu beziehen. Nur ernste Selbstkäufer, woll. sich melden unter Z 637 „Voten“.

Zinshaus oder mittleres Grundstück

in der Mitte der Stadt, möglichst mit etwas Gart., in gutem Bauzustande, gesucht. Offert. unt. C 656 an d. Exped. d. „Voten“.

Gutes Gasthaus

in Dahnau i. Schl. ist für den Preis von 50 000 M. bei 12-15 000 M. Anzahlung zu verkauf. Off. F 105 an den Voten erb.

Gut sucht Käuf. (Geldmann). Ang. erb.

Nr. 86 Trantschenborf Schl. Leb. Landwirtsch., 27 J. alt, ev., sucht Landwirtsch. bei 12-18 000 Mark Ang. zu kauf., nehme auch Zill. als Wirtschatter an, wo Kauf nicht ausgekl. Off. u. R 797 an d. „Voten“.

Landhaus

mit 2-3 Morg. Garten i. der Nähe Hirschberg zu kaufen gesucht. Die Schulen Hirschberg mükten at. erreichbar sein. Angebote unt. F 807 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Hausgrundstüd

in guter Lage, mit Lade, in welsch seit 25 Jahren ein Säuhgeschüft betrieb. wird (gute Erlözens), und Werkstatt im Hinterhaus, bald zu verkauf. Nähere Anshüft bei E. Rammert, Liebau, R. Bahnhofstr. 4.

Zur Kapitalanlage

biete solides Wohnhaus in bester Wohngegend hier selbst mit billia. Mieten und 15 000 M. Ans. an u. erliche ernste Selbstkäufer sich unter B 635 an die Expedition des Voten zu wenden.

In gutem baulichen Zustande befindliche

Villa

mit größerem Garten oder mit kleiner Landwirtschaft suche bei hoher Anzahlung bz. Auszahlung zu kaufen. Elektr. Licht, Wasserleitg. **M. Hinselbach**, Berlin-Grünwald, Jagowstrasse 10.

Für Arzt 2-Fam.-Villa

in Hirschberg mit aröb. Gart., Zentralheizung usw. f. 120 000 M. zu verkaufen. Anzahlung 30-40 000 M. eine Wohnung zum Full besetzbar. Schnell entschloß. Käufer w. sich meld. W 638 Voten.

Grundstüd mit Restaur. in guter Lage zu verkauf. Offerten unt. H 673 Voten.

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. u. G 674 an den Voten erb.

Haus mit Lade in bester Lage Hirschberg zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter E 676 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Berl. Haus in Hirschberg m. Stalls. u. Remise für **Suhrwerksbeförder**

passend, desaleichen * Haus in Rittershal * nahe Bahnhof, in **Surage-Handlung**

geclanet. Büro Schula, Krummhübel 1. Hsgb.

Einige neue, mod. Binshäuser in bester Lage hier selbst verkaufte wegen and. Unternehm. mit 45 000 M. Ans., Mieten 4 13 000 (einlae noch unterh.). Off. u. U 640 an den „Voten“.

20-30 m Gartenland f. Gemüsegau zu pachten gesucht. Gummite. St. 4 zu kaufen aef. Polanbau art erb., mit 16 Bl. verk. Offerten unter N 646 an die Expedition des Voten

Ein nachweisl. gutgehendes **Lebensmittelgeschüft** mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter U 750 an d. Expedition des „Voten“.

7000 Mk. auf sich. Dnp. 1. Hall ausleihen. Off. u. 1 672 an den Boten erb.

Neueres Zinshaus

in Nähe d. Cavalierberges ist sehr begehrt., schönen 4-Zimmer-Wohn., möbl., Meien, nebst an rubia., laub Geschäftebetz, langal. vermielet. Nebengebäude, 1. 130 000 Mk. bei 40 000 Mk. im Nam.-Verhältn. bis. in verkf. Ruzs entschloss. Selbstkauf. wend. sich unt. 1 636 an den „Boten“.

Biete an:
Gasthaus i. R. ad.
Nr. 55 Wille, Ana. 15 Wille.
Gasthaus i. R. ad.
mit 14 Mora. Ader. Prs. 90 Wille, Ana. 20 Wille.
Gasthaus i. R. ad.
mit 65 Moraen Terrain. Nr. 100 Wille, Ana. 25 Wille.
Gasthaus i. R. ad.
Nr. 72 Wille, Ana. 20 Wille.
Hotel
Nr. Laub., Nr. 100 Wille, Ana. 25 Wille, Reinaerw. von Nebeneinnahmen 8400 Mk.

Erstes Hotel
in einem der belebtesten Orte d. R. ad. Prs. 185 Wille, Ana. 60 Wille.

Büro Schulz
Krummhübel, Fortuna. Kost. nur 200 Mk. Porto.

Beleihung
von städtischen sowie ländl. Grundbesitz u. An- und Verkauf
von Grundstücken und Fabriken, Geschäft. pp. jeder Art, streng reell seit vielen Jahren! Gebieter (Frieden! Teilhaberschaften! Beste Empfehlungen! Beste Empfehlungen! Finanzierungen.

An- u. Verkäufe
von Villen u. Häusern sowie Bejorgung und Unterbringung
von Doppelbesessenen übernehme ich auf Grund längerer langjähr. Tätigk. im Doppelbes. Sanftm. M. Conrad,
Bischbera i. Schl. Tel. 208
Raiser-Friedrich-Str. 15 a.

15 Stück sehr gute neuzustellende u. hochtrab. **Milchziegen**
haben preiswert i. Verkf. Hotel „Melchior“ Krummhübel.

Zwei starke, dunkelbraune Pferde (Wallache)
1,62 groß, passend für Landwirtschaft und Lastfuhrwerk, sowie eine **starke Fuchsstute, guter Zieher**
stehen zum Verkauf und Tausch.
Gasthof Alte Hoffnung.

Mehrere **starke und mittelstarke Arbeitspferde**
stehen preiswert zum Verkauf und Tausch.
H. Hartwig
Ausspannung Hotel Drei Berge.

Wagen- und Arbeitspferde
stehen zum Verkauf **Walterstraße 2.**

Achtung!
Vom heutigen Tage ab steht ein größerer Transport erklafter **Reit-, Wagen- u. Arbeitspferde**
zum Verkauf und Tausch im Gasthof „zum Kronprinz“ hier.
Hermann Selzer.

Ein grosser Transport **schöner Ferkel**
steht **Mittwoch, den 26. März** bei mir zum Verkauf. Bitte um weitere Bestellungen.
Franz Bondke, Auanstrasse 9.

Ein großes **Schaf** zur Zucht
steht zum Verkauf.
Gasthof Alte Hoffnung.

Von Sonntag, 23. März, von früh ab, steht ein Transport schöner **Ferkel**
in der Brauerei in Reischdorf zum Verkauf.
Arthur Sarembowicz.

3 grosse Kaninchen zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 8.
Junge Kaninchen, Belgische Riesen, zu verkaufen **Reischdorf, Märzborfer Straße Nr. 1.**

2 **Kaninchenstinnen** (große Rasse) i. Zucht und 2 weiße Hidel. Angeb. u. U 706 an d. „Boten“ erb.

Zwei frischmelkende **Ziegen**
mit oder ohne Hidel aq. Schlachtvieh in veräußerten Krummhübel Nr. 8.

Hinf gute **Rasse-Ziegen**
stehen zum Verkauf.
Schmidt, Dariau Nr. 82 bei Schmiedebere.

Weisser Schweizerböck, 1 Jahr alt, zur Zucht geeignet, abzugeben.
Gutshausen Bartha, Krummhübel Nr. 36.

Ein echter **Saanen-Zuchtböck**, ein Jahr alt, zu verkaufen.
Blaschkeleifer, Julius Lange, Petersdorf Nr. 130, am Berge.

Verkaufe sofort **1 Pferd** (Rappen) mit Geschirr u. **Wagen** und **1 Schlachtpferd.**
Gasthof zum gold. Schlüssel, Schmiedeberg i. R. ad.

Wallach
4jährig, Grösse 1,76 m, passend für ein Speditions-Geschäft oder Dominium, zwei 6jährige, mittelstarke **Pferde**, gute Gänger, 1 neuer **Bretlerwagen**, ein paar starke **Spielengeschirre** sowie eine gute **Nutzkuh** stehen zum Verkauf bei **Lehmann** in Wiesenthal bei Lahn. **Telephon Nr. 12.**

Achtung!
Ein frischer Transport Arbeitspferde steht von **Sonntag** ab zum Verkauf und Tausch.
Hinf, Schulstraße.

Mittelst. Arbeitspferd, von zweien die Wahl, verkauft sofort
H. Krebs, Gebhardsdorf, Kreis Sauban.

Schw., hart. Arbeitspferd, 1,80 m groß, steht zum Verkf. **Ruttscher-Kube „Goldener Grell“.**

Mittleres Arbeitspferd, Fuchswallach, zu verkauf.
Fischbach Nr. 38.

Suche 1 Paar gangbare **Pferde**
für leichten und schweren Zug. Offerten mit Preis unter N. 871 an d. Erped. des „Boten“ erbeten.

Rappensstute, mitteljährig, über 1,50 m, zu verkf. od. auf feineres M zu veräuß. **Oirschb., Schmiedeba. Str. 17, d. p.**

Bonn, selten hart, braun, Wall., auf mittl. Arbeitspferd zu verkauf. od. zu vertauschen **Oirschberg, Gasthof „Riesenschänke“.**

Mittelst. Arbeitspferd (braunrot Wallach) steht zum Verkauf
Seifersdau Nr. 20.

Älteres, starkes Pferd, gut. Zieher, zu verkaufen.
Zu erfr. b. A. Nilsche, **Arnsdorf i. R. Tel. Nr. 1.**

Verkaufe zwei starke, rechte **Kotschimmel**, 7 und 8 Jahre alt, fürs schwerste Fuhrwerk pass. **H. Vaiting, Mischönan a. R. ad.**

Jährling Hotter Ponowallach steht zum Verkauf, event. mit Aufschwagen u. Geschirr.
Offerten unter F 653 an d. Erped. d. „Boten“ erb.
Weißer Zuchthahn zu verkf. **Waters, Reischdorf i. R. ad. Nr. 203b.**

Einige gute Begehühner u. Belgische Kaninchenst. zu verkaufen.
Anfragen unter T 707 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Ein **Sperber-Zuchthahn**, 17, sowie 50 **Blumenthale** und eine **Schneidbadermanne**, gut erhalten, zu verkaufen
Petersdorf Nr. 78.

Plümetrox-Hahn zu verkaufen, tauche auch auf **Henne**.
Ober-Petersdorf 183.

Brutheine zu verkf. **Bahn- hofstraße 34, Hinterhaus.**

Schottisch. Schäferhund, 1 1/2 J. alt, bald zu verkf.
Dom. Giersdorf i. R.

Zu verkaufen **1 Stamm Bronze-Puten** (1 Hahn, 4 Hühner), Hühner bereits legend, u. **2 Enten.**

Bahnhofswirtlich. Landesgut i. Schl.

Photo-Hühner, Sand Nr. 2, fertigt billig **Photostarten, Vergrößerungen, Selbstaufnahmen.**

Junger Mann, 28 J. alt, sucht Stell. als **Wirtschaftler.**
Offerten unter „100“ **postlaernd Schmiedebere.**

Junger, intellig. Mann, Kriegsteilnehmer, sucht Beschäftigung als **Bürohilfskraft**, **Kassendote** od. dergl. Off. u. R 665 an d. „Boten“.

Fachmann, 28jähr., m. erkl. Hochschulb. d. Bau- u. Arb., Branche, sucht in Betrieb oder Büro Stellung.
Anträge unter E 698 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Ein tüchtiger
Brettschneider
und einige Tischler
für dauernde Arbeit sof.
gesucht.
J. Kaner, Bangehütt,
Petersdorf i. R.

Kellner,
24 Jahre, Kriegsteilnehm.,
sucht sofort oder f. Saison
Stellung
in Hotel od. flottgehendem
Restaurant. Gute Zeugn.
aus ersten Häusern und
Kartion vorhanden. Bar
aufsetz als Oberkellner tät.
Gest. Angebote erbittet
Paul Tiffel, Oppau,
Kr. Sagan i. Schl.

Junger Kellner
22 Jahre, sucht Jahres-
stellung, event. Saison in
Hotel, Restaurant oder
Café. Gute Empf. vorh.
Auf Wunsch Port. Ange-
bote wolle man richten an
Schäbitz, Groß-Webern
bei Liegnitz.

**Tischlergesellen und
einen Maschinenarbeit.**
steht bald ein
Hermann Bauhmann,
Krusdorf i. R.

Konditorgeh.
Im 19. Jahre, vom Militär
entlassen, sucht
Bakereistellung
i. Bäckerei ohne Veraltia.
Angebote unter N 669 an
die Expedition des Boten.

Tüchtigen Tischler
sucht für sofort
Dom. Biele, Warmbrunn,
Riechenstraße 1.

Einige zuverlässige
Holzschäler
steht bald ein
Miehler, Holzhoffabr.,
Petersdorf i. R.

Schuhmachergesellen
sucht vor bald
Zänisch,
Krusdorf i. Rsgb.

Maschinist,
mit groß. Dampfmaschin.-
Kesselanlage u. elektr. An-
lage vollkommen vertraut,
sucht vor sofort od. später
Stellung. Tadellose San.
vorhanden. Angebote an
Bureau „Deutschland“,
Girsberg i. Schl.,
Delferstraße 8.

Öffentlich. Arbeitsnachweis Girsberg
(Bezirksarbeitsnachweis)
Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 185.
Geschäft von 8—1 Uhr Wertags.

- Öffene Stellen im
Kreis Girsberg.
- 20 Steinschläger m. Hand-
werkzeug.
 - 2 Ziegelreicher.
 - 1 Formier.
 - 5 Kesselschmiede.
 - 1 Fabrikstried, Kriegs-
beschädigter bevorzugt.
 - 6 Schmiede für Meißler.
 - 1 Werkzeugschmied.
 - 1 Hauschlosser i. Löwen-
berg.
 - 3—4 Hauschlosser für
Zimmerbrandböfen.
 - 2 Schlosser für Dampf-
maschinenbau.
 - 3 Schlosser i. Mühlenb.
 - 15 Weber.
 - 3 Arbeiter i. Macmasch.
erste.
 - 2 Papiermaschinengeb.,
zweite.
 - 2 zweite Papiermaschin-
gehilfen.
 - 4 Arbeiter für Schneide-
mühle.
 - 1 Buchbinder.
 - 2 Papiermaschinensühr.
 - 4 Holzschäler.
 - 2 Holzschleiferarbeit.
 - 1 Kollermüller.
 - 1 Kalandergeselle.
 - 2 Arbeiter für Feuch-
maschine.
 - 10 Bau- u. Möbeltischler.
 - 2 Drechsler.
 - 3 Holzbildhauer nach
Schweidnitz.
 - 7 Schneidergesellen.
 - 2 Schuhmachergesellen.
 - 8 Maler.
 - 1 Ofenseher.
 - 3 Dachdecker.
 - 1 Schweißergegen.
 - 5 Glaschleifergehilfen.
 - 4 Heizer.
 - 3 Maschinisten.
 - 2 Schmiedelehrlinge.
 - 5 Ackerkutscher.
 - 15 Jugendl. landwirtschftl.
Arbeiter.
 - Wenigere Arbeiter für
Landwirtschaft.
 - 5 Kutscher für schwer. u.
leichtes Fuhrwerk.
 - 10 Arbeiter unter Tage i.
Bergbau.
 - 3 Hofarbeiter.
 - 5 Gartenarbeiter.
 - 20 Mädchen i. Landwirtsch.
 - 15 Mädchen i. Herrschaft.
- Diese Stellen sind bald zu besetzen.

Drainagearbeiter
werden in jeder Zahl für dauernde Arbeit ein-
gestellt. **Kulturingenieur Gebers.**

Kutscher für Langholz und
schwere Fuhrn
sofort für dauernd gesucht
C. Freudiger, Holzwarenfabrik,
Lomnitz i. Rsgb.

1 Tischlergesellen
sucht für dauernd
Geirisch Beer,
Tischlerei mit elektrischem
Antrieb,
Teschmannsdorf.

Tücht. Redenschneider
auf seine Naharbeit im
Haufe sucht
R. Sievers, Cunnersdorf,
Friedrichstraße Nr. 7.

**Erster Hosenschneider
und Westenschneider**
auf erstklassige Naharbeit
gesucht. **R. Sievers,**
Schneiderstr., Cunners-
dorf, Friedrichstraße 7.

Heizer
und
jüngere Arbeiter
suchen noch ein
Berger & Dittich,
Papier- und Kartonfabrik,
Petersdorf i. R.

Zimmermann
zum Einräumen v. Stöfen
berlangt für einige Wochen
bei freier Station u. gut.
Lohn **E. Blotow,**
Friedrichshöhe, Post Wb-
riselaffen, Kr. Löwenberg

Einem zuverlässigen
Malergehilfen
steht sofort ein
D. Dittich, Malermeister,
Liebau i. Schl.

**Ein Steinmetz,
ein Schreiftbauer**
bei gutem Lohn sofort
gesucht.
**H. Müller, Bildhauer
und Steinmetzmeister,**
Liebau i. Schl.

Jüngerer Friseurgehilfe
habd gesucht.
**H. Schönfelder, Cunners-
dorf Nr. 170.**

Einem Schneidergesellen
sucht sofort
Breßberger, Wetzendorf,
Kreis Löwenberg.

Ein Arbeiter
für Landwirtschaft ge-
sucht. **Deidrich,**
Reibnitz Nr. 49.

Einem landw. Arbeiter
sowie einen Burschen,
welcher Lust zu d. Schalen
hat, sucht s. bald. Eintritt
Hanna Gütler,
Cunnersdorf i. R. 193.

Arbeiter sofort gesucht.
Sped. Jahns Raafolger.
Einem Arbeiter
steht ein
Hahn, Cunnersdorf,
Warmbrunnerstr. 16.

**Jugendl. Arbeiter
und ein Anstreicher**
finden sofort Stellung.
Willy Krause, Malergesch.,
Girsberg,
Dunkle Burgstraße 19.

Einem Arbeitsburschen
steht ein
W. Weinholds Gärtnerei,
Cunnersdorf.

Haushälter,
welcher Gartenarbeit ver-
steht, zum 1. April gesucht
Warmbrunn,
Wiesehaus „Harmonis“.

Haushälter
sucht Stellung als erster
in großem Betriebe, Hotel
oder Pension, Gehirge be-
vorzugt. Offerten unter
H 629 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Herrschaffner Diener
mit langjährig. Zeugniss.
sucht Stellung.
Offerten unter N 764 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Staller
in Zuschnitt s. 1. 4.
sucht
Dom. Wiesenthal
bei Bähn.

Suche zum 1. oder 15. 4.
unverh., fleißig., beschid.
Kutscher,

der vorzüglicher Pferde-
pfleger und Fahrer ist.
Wagen und Geschirre sehr
sauber hält. will besten
Zeugnissen. Solche sind
mit Lohnanfr. einzusend.
Veiternärrat Wrubl,
Landschulz i. Schl.

Ein unverheir., zuverläss.
Kutscher,
der auch Landwirtschaft
versteht, vor bald gesucht.
H. Derrmann, Expediteur,
Verndtenstraße 11.

Zuverlässigen Kutscher
zur Landwirtschaft nimmt
bald an
Gutsherrlicher Ludwigs,
Cunnersdorf 196.

Einem durchaus zuver-
lässigen
Pferdepfeger,
der gleichzeitig alle land-
wirtschaftlichen Arbeiten i.
verrichten hat, steht an
gegen 10 Mark pro Woche
und gute Verpflegung
Oberamtmann
Schönborn, Mühlstr. 2,
Kreis Löwenberg.

Ein Anhänger
der Offern die Schuttl. ver-
steht oder auch schon da
Nabr dieselbe verlassen i.
kann sich sofort melden in
Hofhaus Querbach
im Hirschberg.

Malerlehrling
sucht 5 a n s t e r, Briesch-
straße 14.

Einem Ofternaben als
Laufrischen
sucht
Bäckerei Wiltz, Protha,
Mitsenitz.

Burschen, 15—17 J., m.
v. Lande, w. mit Verben
Bescheld w. sucht sol od
1. 4. N. Hof. Bernsdorf
u. R. Warmbrunnstr. 1.

Laufjunge od. -Mädchen
vor bald gesucht
Bahnhofbuchhandlung,

**Christliches, fleißiges
Laufmädchen
oder Laufjunge**
für 1. April gesucht.
Paul Kienast, Papierh.,
Langstraße.

Einem Ofterjungen
welcher Lust zur Land-
wirtschaft hat, nimmt an
Bilchsch Nr. 176.

Bleherlehrling
kann sich melden in
H. Weirauchsdorf,
Cunnersdorf.

Ich stelle zum 1. 4. ein
Wäter einen
Schreiblehrling
etc. Vorzugs. Gehirge-
vollstehet in Girsberg.

Kallmerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
verlangt
Hotel „Vesuvius“.

Lehrling
für seine Herren- und
Damenjämmererei
sucht
**Karl Sievers, Schmied-
meist., Cunnersdorf,**
Friedrichstraße 7.

Maurerlehrlinge
nimmt noch an
Baugeschäft **Schwanitz,**
Warmbrunn.

Schmiedelehrling
sucht
Th. Karl,
Warmbrunnerstr. 14.

Behrling
nimmt an H. Rindler,
Stellmachern., Seckstr. 5.

Suche für meinen 15 J.
alten Sohn für bald oder
später eine tüchtige
Schlosserlehre.
Buchwald Nr. 13.

Glasschleiferlehrling
wird eingestellt.
Wenzel Fuderrieder,
Glaschleifermeister,
Ober-Petersdorf i. N. 162.

Junge Dame,
gewandt und umsichtig,
sucht Vertrauensposten in
einer Pensionvilla zur
Unterstützung d. Pension-
inhaberin. Offerten unter
N 647 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Jüngere Putzmacherin,
welche selbständig und ge-
schmackvoll arbeiten kann,
per 1. April gesucht.
Offerten unter T 663 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schneiderin
auf seine Dam.-Maßgröße
und Fräulein zur Hand b.
hohem Lohn gesucht.
R. Sievers,
Schneidermstr., Cunners-
dorf, Friedrichstraße 7.

Tüchtige Verkäuferin
für bald oder 1. 4. gesucht.
Landeshüter Webwaren-
Niederlage
Ostberg, Bahnhofstr. 47.

Suche per 1. 4., ev. später
ein Lehrmädchen
für mein Gemischtwaren-
geschäft bei freier Station
und Familienanschluss.
H. Grundmann,
Wellenhain in Schlesien.

Lehrmädchen s. Damen-
schneiderei kann sich meld.
Pöhlgrabenstraße 30, pt.
Suche zum 1. April od.
später ein tüchtiges, ehrl.

Dienstmädchen.
Frau Redakteur Werth,
Altscherberg 5.

Suche
ehrl. Dienstmädchen
per 1. April.
Frau Fabrikbesitzer
Kuno Dienst Dolshoff-
Fabrik, Cuzel i. S.

Küchenmädchen
oder **Hausmädchen**
zum 1. April gesucht.
Gutzel s. braunen Hirschen.

Kräftiges Ostermädchen
i. vormitt. s. häusl. Arb.
i. L. 4. gesucht. Meldung:
Wilhelmstraße 1, pt. z.

Anständiges, sauberes
Mädchen,

auch vom Lande, zum 1. 4.
gesucht.
Fr. Studentrat Nährborn,
Seidelsstraße 19, II.

19. Mädchen sucht p. 1. 4.
Anfangsstell., hdb. Schulb.
u. Handelschulst. v. h. bel
besch. Anspr. Off. u. P 644
an d. Exped. d. „Boten“.

Für einen kleiner. Haus-
halt suche zum 1. 4. ein
anständiges, sauberes
Mädchen.
Oberlingen, Broer, Warm-
brunn, Wangelstraße 1.

Wäsche
zum Waschen und Blättern
wird angenommen. Jaqy
unt. V 639 an d. „Boten“.

Erfahrene Kinderfrau
zu einem 6 Wochen alten
Kinde für bald oder 1. 4.
gesucht.
Frau Guttschick, Kenner,
Nieder-Mois
bei Löwenberg i. Schles.

Stütze,
d. Koch, gut näht u. klein.
Haush. selbständ. besorgt,
sucht d. Fam.-Anschl. per
1. 4. od. etw. spät. Frau
Schleier, Berlin-Char-
lottenburg, Wilmersdorfer
Straße Nr. 93.

Alleinstehende,
einfache, ältere Frau
oder **Mädchen**

s. Krankenpflege kann sich
melden bei Frau 2. Berg-
mann, Lindestraße 9, part.

Mädchen oder Frau
zu 2 Küchen und etwas
Gartenarb. gesucht. Ver-
mittlung erwünscht.
Angehote unter E 654
an d. Exped. d. „Boten“.

Rest. Frau sucht Wirtin-
stelle in kinder- u. frauen-
losem Haushalt, Restaur.
nicht ausgeschlossen, zum
1. Mai cr. Offert. unter
S 686 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Tüchtiges Stuben- und
Reißiges Hausmädchen
zum 1. April gesucht.
Fächterpensionat Maibach,
Ob-Schreiberhan i. N.

Zur Führung des Haus-
halts bei pflegebedürftiger
Dame wird per bald ält.,
zuverlässiges
Mädchen

(ev. auch Kleiderwiltwe)
mit Kochkenntniss. gesucht.
Off. mit Zeugnisabschr. und
Gebaltsanprüch. unt.
M 801 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Zum 1. April
ein zuverlässiges Mädchen
ges. Franzstraße 2, part.

Kräftiges Ostermädchen
sucht Stellung aufs Land.
Angebote unter E 720 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tücht. Fräulein m. gut.
Zeugn. f. Saisonstell. zum
Servieren od. Buffet auf
Rechnung. Kant. vorhd.
Off. u. D 699 an „Bote“.

Für A. vorn. Familien-
Pension s. 1. Apr. tüchtig.
Hausmädchen
gesucht. Hohes Gehalt u.
gute Behandlung.
Pension Stengert,
Berlin W. 15, Hohenzoll.-
Damm Nr. 10.

Zum 1. April suche ein
fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Frau Marie Jäschke,
Warmbrunn, Schloßstr. 3.

Perfekte Köchin
für Fremdenheim sucht
zum 1. oder 15. Mai
Fr. Bäckermeister Gräbe,
Bad Hilsberg.

Geb., selbsttätige Witwe
sucht Stellung als Wirt-
schafterin od. Hausdame.
Angeb. N 756 an „Bote“.

Ein Mädchen
zur Landwirtschaft zum
1. April gesucht
Nieder-Verbitzdorf 81.

Suche für bald oder später
Stellung als
Köch. od. Wirtschafterin
während der Saison oder
für dauernd.
Offerten unter G 696 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. April d. S.
ein junges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, in
landwirtsch. Arb. erfahr.
Offerten unter S R 100
postlagernd Birschberg.

Zweites Mädchen
für Kind u. etwas Haus-
arbeit oder
einfaches Fräulein
gesucht zum 1. April d. S.
Cunnersdorf,
Warmbrunner Str. 6b, I.

Köchin für Saison
sucht Stellung. Off. unt.
K 693 an d. „Boten“ erb.

Kiecherinnen
für Heimarbeit gesucht.
Grunwald & Rosenheim.
Eine saubere, tüchtige
Frau

für Hausarbeiten kann
sich sofort anmelden.
Paul Preßbilla,
Litzschowitz.

Mädchen oder Knaben,
auch halbtags, s. Gänge-
besorgen für Hof gesucht.
Fritz Abler, Vertretungen,
Poststraße 7/8.
Ostermädchen
zu Kindern tagsüber ge-
sucht.
Kruschwitz,
Bahnhofstraße 23, 2. St.

Welcher edelg. Linde Willenbestiter in Birschberg
gibt besserem jungen Ehepaar
2-Zimmer-Wohnung
event. mit Küche, ab 9. Gest. Offerten unter B 679
an die Expedition des „Boten“.

Tüchtige Küchenmädch.,
Waschfrau,
Wäschemädchen,
Hausdiener,
Gartenleute,
mit Viehhaltung vertraut,
gesucht.
Verwerbungen mit nur gt.
Zeugnissen, Gebaltsforda-
ev. Bild, einleunden an
Sanatorium Hochstein,
Schreiberhan.

Ehrliches Mädchen
tagsüber gesucht.
Fr. Rauter-, Zimmer-
meister Schwanitz, Warm-
brunn,
Boigtzdorfer Straße 32.

Gewandtes
Stubenmädchen,
in Wäschebehandlung erl.
s. 1. 4. gef., Lohn 30 Mk.
Pädagogium Lahn.

Stütze,
im Kochen und Schneidern
erfahren, and
Mädchen

zum 1. 4. für Haushalt v.
3 Personen in sch. Rillen-
gegend gesucht. Bild und
Zeugnisse an
Frau Professor Ruge,
Berlitz-Lichterfelde,
Wilhelmstraße 27.

Fräulein,
20 J., m. gt. Zeugn., sucht
in Birschberg od. Umgegd.
Stellung als Stütze
im Haushalt od. Geschäft,
wo event. Kontorarb. mit
zu übernehmen ist, ab 1. 4.
1919. Zuschr. erbet. unt.
A 12 postlagernd
Schmiedeburg i. Riesengb.

Jüngeres, ehrliches
Mädchen,
auch v. Lande, als zweites
per bald od. 1. 4. gesucht.
Frau O. Kemski,
An den Brücken Nr. 5.

Ein sauberes Mädchen
für Haushalt
zum 1. April d. S. gesucht.
Frau Waffer, Markt 54.

Gesucht eine kräftige,
anständige Frau
für Haus- und Gartenarb.
als Hausleiterin. Gute
Empfehlungen.
Frau von Ranken,
Schreiberhan.

Ehrliches, fleißiges
Alleinmädchen,
nicht unter 20 J., s. 1. 4.
gesucht, 40 Mk. Lohn.
Frau A. Weidner, Berlin-
Karlshorst,
Stühlingerstraße Nr. 11.

Zuverlässiges Mädchen
oder **Stütze**
gesucht. Aufwartg. vorhd.
Promenade Nr. 33, I.

Ostermädchen
einige Stunden täglich für
leichte Hausarbeiten gef.
Kais.-Friedrich-Straße 18,
1. Etage, rechts.

Gesucht für bald oder
1. April einfaches, solides
Mädchen
zum Bedienen der Gäste
und leicht. häusl. Arbeit.
Angebote mit Bild und
Zeugnissen an
Bahnhofswirtschaft
Landeshut in Schlesien.

In gutem bürgerl. Hause
einige Plätze frei
für junge Mädchen der
Studienanstalt.
Offerten unter H 715 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schöne, moderne
5-Zimmer-Wohnung
in seinem Hause od. Villa
in Birschberg od. Warm-
brunn von ruhigem, ält.
Ehepaar per 1. 4. oder sp.
gegen hohe, entfr. Miets
gesucht. Kauf nicht aus-
geschlossen. Angebote u.
O 733 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbeten.

Suche für 1. Juli
oder früher eine
2-3-Zimmer-Wohn.
mit Küche. Angeb. unter
F 697 an d. „Boten“ erb.

Ein älteres Ehepaar
sucht freundliche
4-Zimmer-Wohnung
in angenehmem Hause mit
Gartenbenutzg. in Warm-
brunn oder besten nächster
Umgebung zum 1. Juli.
Angebote mit Preisang.
bitte ich zu richten an
Frau Rektor Schmeißer,
Breslau, Obbau-Wer 33.

2-3. Wohn. s. 1. 7. v. ält.
Dame gef., würde auch v.
größ. Wohn. abmieten. Off.
m. Fr. u. N 712 an Bote.
Junges Ehepaar
sucht zum 1. Mai 1919
eine Etage mit Küch.
Offerten unter F 719 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Schloßstelle.
Offerten unter K 713 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heuboden
od. sonst. trock. Raum
sogleich zu pachten gef.
Gest. Off. unt. C 788
an den „Boten“ erb.

2 gut möblierte Zimmer (Schlaf- u. Wohnz.) von lung., kinderlos. Ehepaar gesucht. Angeb. n. N 822 an d. Exped. d. "Boten".

Freundliches Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pens. z. 15. 4. zu vermiet. Wilhelmstraße 17, 1. E. L.

Hell., solid. Jungeselle, sucht in Hirschb. u. Umg., bevorz. Dornsdorf Kum., 2-Zimmer-Wohnung oder solche von größ. Wohnung abzumieten. Electr. L. erwünscht. Off. P 675 Boie.

z. M. a. M. Mont., d. 24. III. 6 U. J. u. V.

Behringsheim.

Am 23. d. M. letzte Zusammenkunft in diesem Winterhalbjahr. Der Vorstand.

Verein / Geflügelzucht.

Dienstag, d. 25. März, abends 8 U.:

Sitzung im Gasthof s. Kronprinz. Zahlr. Ersch. erwünscht. Der Vorstand.

Stadtheater.

Sonntag nachmitt. 4 Uhr Fremden- u. Nachmittagsvorstellung.

Zu kleinen Preisen: **Lumpaci pagabundus** oder:

Das Niederliche Kleeblatt. Gesangsposse in 3 Bildern von Nestor.

Abends 8 Uhr: **Zum zweiten Male Preciosa.**

Roman. Schausp. in 4 Akten von B. A. Wolf.

Musik v. C. M. v. Weber. **Zigeunerhauptmann:** Felix Kunkel als Gast.

Die Zigeunerchöre sind verstärkt durch freundliche Mitwirkung der Frau Raebigerschen Gesangschor.

Dienstag abds. 7 1/2 Uhr: **Benefiz- u. Ehrenabend f. Fr. Friede Suttner.**

Zum ersten Male: **Ein Prachtmädel.**

Operette in 3 Akten von Walter und Stein.

Musik von Rudolf Nelson.

„Erholung“, Grunau. Sonntag, den 23. März:

Grosser Damenkaffee mit Tanz,

wom freundlichst einladen R. Hoppe und Frau.

H. Gebäck. Anfang nachmitt. 4 Uhr. Grober Parlettsaal.

Achtung!
Ortsausschüsse, Arbeiterausschüsse und Gemeindevertretungen.

Montag, den 24. März, nachmittags 2 Uhr, findet im **Konzerthaus in Hirschberg** eine

Konferenz statt.

Tagesordnung:
Die Fett- und Butterversorgung im Kreise Hirschberg.

Referent: Gewerkschaftssekretär **Exner.**

Die obengenannten Ausschüsse und Gemeindevertretungen werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Der Volks-Ausschuss.**

Liga z. Schutze der deutschen Kultur.

Vortrag: Schriftsteller **Beindorf** am 25. März, 7.8 Uhr abends im **Konzerthaus.**

Thema: **Wir und der Bolschewismus.**

Eintrittskarten: Numerierte Plätze zu Mk. 1.50 und 1.—, unnummerierte Plätze zu Mk. 0.75 in der Buchhandlung von **Paul Röhke, Bahnhofstraße.** — Freie Aussprache.

Zentrumsverein Hirschberg i. Schles.

Mitgliederversammlung

am Montag, den 24. März 1919, abends 8 Uhr im **Hotel Drei Berge.**

Tagesordnung: Kassenbericht, Vorstandswahl, Besprechungen. **Der Vorstand.**

Sänger herbei

Sangesliebende, stimmbegabte Herren aller Gesellschaftsklassen und Berufsstände finden in dem

Hirschberger Männer-Gesang-Verein

eine seit 57 Jahren bestehende **Pflegstätte des deutschen Männergesanges** und werden um freundliche Beteiligung gebeten.

Übungsstunde jeden Freitag abends 8 1/2 Uhr, im Hotel zum „Weißen Ross“.

Sänger aller Stimmen als Gäste herzlich willkommen. Schriftliche Anfragen erledigt gern der Vorsitzende

Dentist Max Röder, Langstraße Nr. 11, 1. Et.

Ziegenzuchtverein Kreis Hirschberg.

Futtermittel-Verkauf gegen Vorzahlung der Mitliedskarte für 1919 soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Mitglieder werden ersucht, unter genauer Angabe der Ziegenzahl, die Mitliedskarten für 1919 bei den betreffenden Schriftführern pp. abzuholen oder den Beitrag für 1919 an den unterzeichneten Rechnungsführer des Kreis-Vereins zu senden. Zustellung der Mitliedskarte erfolgt sofort.

Die Vorstehenden der Ortsvereine werden gebeten, umgehend ein Verzeichnis der Mitlieder, die Karten für 1919 erhalten haben, mit Angabe der Wohnung, Ziegenzahl und Karten-Nr. dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorstand. H. A.: Rödel, Hirschberg, Stenndorferstr. 31a, I.

Lichtspiele im Kronprinz.

Nur bis Montag das herrliche echt ungar. Drama in 4 Akten

Der Dorfklump.

Spannende Handlung. Seele und Gemüt ergreifend Entzückende Bilder.

Hochzeit machen, das ist . . .

Lustspiel in 3 Akten, zum Lachen. Sonntag 3—4 Uhr:

Grosse Kinder-Vorstellung.

Wild-West in 3 Akten. **Cinesino als Nachtwandler u. u.** — Zur Beachtung! —

Alle neuen Stücke mit neuen Porten werden ausschließlich in den Kronprinz-Lichtspielen vorgeführt! Alle alten sind dafelbst bereits gezeigt worden.

Kunst- u. Vereinshaus

(Kleiner Saal.) Montag, 24. März, abends 7 Uhr

Lieder-Abend zur Laute

Elsa Gregory, Berlin. Am Klavier: **Kaethe Raebiger.**

Karten Mk. 3.00, 2.00, 1.00 in der Buch- u. Musikalienhandlung von **Paul Röhke.**

Neue Bewirtung. + Neue Bewirtung.

Hirschberg **Zur Schneekoppe** Hirschberg Gerichtsstr. — 1 — Gerichtsstr. — 1 —

Kaffee mit Gebäck. Salat. Um gütigen Zuspruch bitten Reinh. Gutbier u. Frau.

hört man ein gutes KONZERT

bei einem guten Schoppen und st. Kaffee. Tee mit Gebäck. **Pfisterstrasse.**

Wo? Pilsner?

4 Uhr. Anfang in der neudekorierten

Berliner Hof.

Sonntag, den 23. März: **Grosses Tanzvergnügen,** *** Anfang 4 Uhr. ***

Weinhaus Kempinski, Gerichtskrtsch. Bonnitz

Heute Sonntag: **Tanz.** Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Rosenkavalier-Bar. Dittichsdorferstr. Arnsdorf

Einige Lokaltäten dieser Art am Platze. Sonntag, 23. März, 10. u. 11. Uhr. **Beckhertest m. Verlos.** ergebenst ein u. zahl.

Welt-Panorama

Filiale Berlin-Passage. **Markt 31.** Diese Woche: **Die Halbinsel Florida.** **Tanzmusik.** Sonntag, den 23. März. Öffentliche

**Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz
in Hirschberg:**

- Gasthof zum Kynast
- „ Schwarzes Roß
- „ Felsenkeller
- „ Tenglerhof.
- „ Apollo
- „ Konzerthaus
- „ Langes Haus

in Cunnersdorf:

- Gerichtskretscham
- Drei Eichen
- Schneekoppe
- Gasthof zur Post
- in Hirschdorf: Hartsteine.
- Ernst's Gasthof.

Konzerthaus.

Sonntag, den 23. März:

Ball!

Erstklassige Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pf.
W. Thormann.

Apollo-Theater

Sonntag, den 23. März:

Großer BALL

Die schönste Musik wie allbekannt.
Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr.
J. Wardatzky.

Gasthof „Zum Felsen“.

Heute sowie jeden Sonntag:

Tanz.

Es ladet freundlich ein D. Kowach.

Gerichtskretscham Grunau.

Beliebter Ausflugsort.

Diesen Sonntag von nachmittags an **TANZ!**

Schluß des Bockbierfestes.

Freundlichst einladend H. Weinmann.

Reichsgart. Straupitz.

Sonntag, den 23. März, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Bockbierfest mit Tanz

Gute Musl. — Eintritt frei.
Zur Verlosung gelangen 2 Flasch. Wein, 1 Fl. Likör.
Kaffee mit ff. Gebäck.

Es ladet freundlich ein Familie Kensch.

Schweizerei Schwarzbach.

Jeden Sonntag: **TANZ.**

Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein H. Knapp.



Bahnhofstraße 56.
Hirschbergs elegantestes
Lichtspiel-Theater.

Bis einschl. Montag
das Programm, wovon
man spricht.

Wohl selten war ein
Darsteller derartig be-
liebt wie der berühmte

**Waldemar
Psilander.
Trumpf König**

Lustspiel in 3 Akten.

Der herrliche Roman
von **Lola Stein**

Triumph des Lebens

Drama in 4 Akten,
in der Hauptrolle
Ally Kolberg.

Der Roman erscheint
momentan in der
Breslauer Morgenzeitg.

Das gute Kammer-
Lichtspiel-Orchester.

Beginn:
Wochentags 1/6 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

**„Waldschlösschen“,
Hain.**

Zum Maskenball

ladet Sonntag frndl. ein
D. Menzel.
Kinder haben kein. Zutr.

**Kretscham
Baberhäuser.**

Sonntag, den 23. März:
Großes
Abschiedskränzchen

**Scheuers
Gerichtskretscham,
Jannowitz.**

Sonntag, d. 23. ds. Mts.:
Großes
Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet
Max Scheuer.

**„Katzbach-Quelle“,
Ketschdorf.**

Sonntag, den 23. März:
Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Familie Gottwald.

Drei Eichen, Cunnersdorf.

Heute großes

Tanzkränzchen.

Brauner Hirsch, Grunau.

Das für heute Sonntag
angelegte **Skat-Tournier**

beginnt um 4 Uhr.

Nordpol Hermsdorf.

Heute **TANZ.**

Brauerei Seidorf

Heute Sonntag, den 23. März:

Großes Tanzvergnügen.

H. Streckmuff
Es ladet freundlichst ein Karl Ende und Frau.

Waldmühle, Hain, Rsgb.

Sonntag, den 23. März:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Max Hoffmann.

Kynwasser — Rübezahl.

Diesen Sonntag, den 23. März:

Bockbierfest mit Tanz

wozu freundlichst einladet Familie Fischer.
Neues Parkett! Neues Parkett!

**Arnsdorf i. Rsgb.
Gasthof St. Annakapelle.**

Heute Sonntag:

Großer Musikerball

Schneidige Ballmusik
Beginn 4 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet freundl. ein die Musik., ser Wirt.

**Hotel Melzergrund,
Wolfshau.**

Sonntag, den 23. März 1919:

**Bockbierfest mit anschließender
Verlosung.**

10 Preise:

- I. Preis: 1 Ziegenbock.
- II. „ 1 Flasche Likör.
- III. „ 1 ff. Torte.

Eintrittskarte 1.25 Mk. gilt gleichzeitig als Los.
Vorverkauf 1 Mk. Es ladet ergebenst ein W. Matthes.

**Freundlichkeit,
Altkemnitz.**

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Otto du Moulin.

Hotel „Goldene Aussicht“, Jannowitz.

Mittwoch, den 26. März:

Grosser Unterhaltungsabend

der Original Neißtaler Säng.

Anschließend: **TANZ.**

Es ladet ergebenst ein Reil und Frau.

Militär-Musik.

Neu eingetroffen!
 Ein grosser Posten Strumpfwaren
Damen - Strümpfe,
 gestrickt, gewebt, glatt und durchbrochen,
 das Paar von Mk. 5.90 an.

— Socken —
 in Wolle, Seide und Baumwolle,
 das Paar von Mk. 2.50 an.

Kinderstrümpfe,
 gestrickt und gewebt, schwarz und farbig,
 das Paar von Mk. 1.95 an.

Kinder-Söckchen
 in allen Grössen,
 das Paar von Mk. 0.75 an.

Ersatz-Füsse,
 das Paar von Mk. 0.95 an.

Hermann Junge,
 Warmbrunn, Schlossplatz 9.

Drillmaschinen - Grasmäher
 Wende- und Zweischärpflüge, Rübensneider
 Jauche-Pumpen, Häckselmaschinen, Stroh-
 schneider, Rübendibbelmaschinen, Kartoffel-
 — Jäter und Pflüge, eiserne Backofen —
 empfiehlt ab Lager Grunau bei Hirschberg i. Schl.

H. Mende, Maschinenhandlg.
 Einem geehrten Publikum von Bobersdorfer
 und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich mich
 vom 15. März ab als

Schuhmacher
 niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung
 von Damen-, Herren- und Kinderschuhen bei
 zeitgemäßer Preisberechnung. Reparaturen werden
 sofort und sauber ausgeführt.

Ernst Meusch und Frau geb. Gottschalt,
 Bobersdorfer Nr. 114 a.

Wasserreservoir
 (3 Atmosph.), mit Manometer, Ablasshahn und dazu ge-
 höriger Pumpe mit Rückschlagventil, sofort wegen Platz-
 mangel preiswert zu verkaufen. Desgl. 1 Wasser-Uhr.
Paul Glaeser, "Carmen", Bad Flinsberg.

Ehe und Geschlechtsleben.
 Ein Buch für Braut- und Eheleute von Professor S. Ribbing.
 Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Forderungen bei der Ehe-
 schließung. — Krankheiten der Eheschließenden. —
 Geschlechtskrankheiten und Ehe. — Das Geschlechtsleben
 in der Ehe. — Die Frau als Mutter. — Schwangerschaft
 und Wochenbett. — Vorbedingungen für leichte Entbindung
 usw. Preis per Nachnahme Mk. 3.00. Verlag **Hellas,**
Tempelhof 28, Friedrich Wilhelmstraße 63.

Gebrauchte Damenuhr zu kaufen gesucht.
 Offerten unter P 710 an
 d. Exped. d. "Vote" erb.

Einen Telephonkasten
 sucht zu kaufen
 K u o b l o d, Hirschberg,
 Wallerstraße 2.

2 Bettstell. m. Matr.
 sehr gut erb., verkauft bill.
 Kluge, Promenade 23/24.

Sonntag, den 23. März,
 nachm. von 2 Uhr ab
 verkaufe ich sämtliches
**Mühlensauer-
 Handwerkzeug**
 (komplett)
 u. a. m.
 Frau Rosina Seiwisch,
 verw. gew. Mühlensauer
 Ariebe,
 Bernsdorf (Knaak),
 Petersdorferstraße Nr. 7.

Passend f. Brautleute!
 Bewegungsb. Wohn- und
 Schlafzimmer-Einrichtung,
 fast neu, zu verk. Off. u.
 C 678 an d. "Vote" erb.

Gastst. her, verkauft
 Kober, Cunnersd., Bahn-
 hof Rosenau Nr. 207.

1 helle Bettst. m. g. Matr.,
 1 hell. Waschtisch m. Ved.,
 1 Singer-Nähmaschine,
 1 Teppich, 2/3, zu verkauf.
 Bethesda, Zimmer 10,
 1 Treppe.

Sofort zu verkaufen
 ein Chaiselongue,
 eine Küchen-Gaslampe,
 eine Wanduhr,
 ein Bücherschrank
 Hansstraße 20, 2. Etage t.

**Halbe Rhein- und
 Moseleinkaschen**
 sowie
 gewisse Tokayerflaschen,
 1/2 Liter Inhalt, kauft
E. Wendenburg.

Einige gut erhaltene
 Feil-Bettvorlagen
 und gebr. Gardinen für
 2 Fenster zu kauf. gesucht.
 Offerten unter J B 200
 postlagernd Herrschdorf.

2 gebrauchte, gt. erhaltene
 dunkle Bettstellen
 mit Matratzen
 und Nachttischen zu kauf.
 gesucht. Off. unt. J B 100
 postlagernd Herrschdorf.

Ein gut erhaltener
Kinder-Klappstuhl
 zu kaufen gesucht.
 Off. u. A 680 a. d. Vote.

Briefmarkensammlung
 in jeder Größe geg. Klasse
 zu kaufen gesucht.
 Off. u. C 810 an d. Vote.
 Ent. ell. Oenröthre verk. Sand 23.

2 Fenster
 gut erhaltene Gardinen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter V 705 an
 d. Exped. d. "Vote" erb.

Geb., 21. Gastst. her. g. H.
 ges. Off. M 716 an Vote.

Herren-Fahrrad,
 wenn auch defekt, mit art.
 Gummi, zu ff. ges. Preis-
 off. u. D 677 a. d. Vote.

Preiswerte Seiden!
 Taffete, Messalines, Jupons,
 Merveilleux, Crêpe de chine
 doppeltbreit für Kleider, Kostüme u. Mäntel.
Beste Brautseidenstoffe.
 Grosse Auswahl! Bekannt billige Preise!
S. Charig, Markt 4.

Geschäftseröffnung.
 Den geehrten Einwohnern von Schwarzbach
 und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich 1. April
 die
Fleischerei
 des Herrn Thaler in Schwarzbach
 pachtweise übernehme. Es wird stets mein Bestreben
 sein, die werthe Kundenschaft reell zu bedienen und bitte,
 mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Verkaufstag Sonnabends 8.
 Achtungsvoll
Hermann Brauner,
 Fleischer.

Für
Konfirmanden

Hemden	Chemisets
Beinkleider	Kragen
Strümpfe	Manschetten
Mandschuhe	Krawatten
Röcke	Schleifen
Korsetts	Mosensträger
Gürtel	Kniegürtel
Portemonnaies	Schultertücher
Socken	Broschen

Konfirmanden - Hüte!
 — Sämtliche Konfirmanden-Artikel —
 sind des bequemeren Einkaufs wegen
 übersichtlich ausgestellt.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Kaufhaus R. Schüller
 Hirschberg, Bahnhofstrasse 58a.

Achtung! Achtung!
 Aus dem Felde zurückgekehrt, teile ich den geehr-
 ten Einwohnern von Cunnersdorf mit, daß ich
 am 5. April d. J. meine
Fleischerei
 wieder eröffne.
 Die Kundenliste liegt zwecks Eintragung vom
 23. 3. bis einschl. 30. 3. bei mir aus.
 Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen
 gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
 hochachtungsvoll
Erich Sturin
 Cunnersdorf i. N., Dorfstr. 111.

Kleider-
Kostüm-
Blusen-
Mantel-
SEIDE
Crêpe de chine In großer
Farbenauswahl.
Herrmann Hirschfeld.

Konfirmationskart.
Kommunikationskarten,
Gesangbücher
empfehlen in gr. Auswahl
Paul Kienast,
Langstraße.

Wäschestoffe
aus Reinleinen
für Leib- und Bettwäsche geeignet.
Herrmann Hirschfeld.

Kaffeemühlen
Mehl- und Milch-Siebe
Fleischmühlen
Wringmaschinen
mit prima Gummiwalzen
Reibmaschinen
Messersputzmaschinen
Porz.- u. Serpentin-Mörser
empfiehlt
M. Jente, Bahnhofstr. 10
Fernruf 248
Haus- und Küchen-Magazin.

„Elektropan“
— Elektromechanische Präzisionsanstalt —
Hirschberg in Schlesien, Wilhelmstraße 57
Inhaber: Alfred Jensch
bisher Mitinhaber der Firma Gebr. Jensch.
Erstklassige, mit den neuesten Maschinen
und Werkzeugen ausgestattete Werkstätten für
Neu-Anfertigung und Reparatur
von Elektromotoren, elektrischen, elektro-
medizinischen und physikalischen Apparaten
Patent- u. polytechnische Modelle
= **Installations-Büro** =
für elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Eröffnung am 1. April 1919.

Schmiedeeiserne
Haus-Backöfen
transportabel auf Rollen;
mit Chamotte-Ausmauerung,
gebrauchsfertig
Großer Erfolg!
empfiehlt
M. Jente Bahnhof-
straße 10
Fernruf 248.

KEG Möhrrüben KEG
zu Futterzwecken, p. Ztr.
5 M., zu haben
Gemüse-Dörranstalt
KEG Warmbrunn. KEG
KEG Gemüsesamen KEG
allerbeste Sorten:
Waldkohl, Pfd. 60 M.
Wirsingkohl, Pfd. 80
Wasarrüben, Pfd. 2
Möhrrüben, Pfd. 25
soweit der Vorrat reicht.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. H.
KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Für den Schulbedarf
empfiehlt:
Hefte und Diarien
nach Vorschrift für alle
Schulen,
Schiefertafeln,
Schiefertische,
Zirkelheft., Reißzeuge,
Reißbretter, Winkel,
Reißschieben.
Paul Kienast, Papierh.,
Langstraße.

Grammophonplatten, Sprechmaschinen,
Lauten, Gitarren, Mandolinen,
Zithern, Violinen, Mund- und Zieh-
Harmonikas, Saiten in Darm, Seide,
und Stahl empfiehlt
Gustav Ulbrich, schrägüber dem
Hirschb. Brauhaus



Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingel- u.
Tablenuanlagen, Zimmertelephons,
auf Wunsch Kupferdraht, ideale Reparaturen, auch
Reinmechanik, werden bald und sachgemäß zu soliden
Preisen ausgeführt, sowie sämtliche Mater-
Lagerer- Arbeiten bis modernster Ausführung.
Gebr. Deutsch, Kriegsverlebte,
Gummersdorf, Bahnhofstraße 11.

Alt-Eisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papier, neue u. alte Stoffabfälle, usw.
Carl Hartwig, nur Schützenstr. 27/28,
Gegr. 1824. Telefon 863.

Kupferne
Ofenpfannen
in jeder Größe vorrätig.
H. Kaden,
Warmbrunner Straße 16.

Mehrere gut erhaltene
Türen
und **Fabrikfenster**
kauft
Georg Stroschnski,
Fernsprecher 46.

Erika-
Schreib-
maschine
leistungsfähigste,
kleine Maschine für Büro
und Reise
im Koffer Mk. 440,
ohne Koffer Mk. 410,
liefert sofort die General-
Vertretung
Max Helbig,
Büromaschinen
und -Einrichtungen,
Görlitz.

Blusenseide,
kariert, schönes solides Muster, Mtr. 18.00,
Fa. Grete Herrmann,
Schildauerstrasse.

Ziehung d. 4. u. 5. April
Marineheim-
Geld-Lotterie
11500 Goldgew. Ltr. u. 10000
375000
100000
50000
Lose zum Plan- 330
Preise von 3 M.
Postgeb. u. Liste 45 Pf.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 192/93

Tabaksamen
ca. 5000 Korn bester Sor-
ten n. Kulturanzw. 1 Ml.,
Nachnahme 1.35. Ferner
empfiehlt das Buch:
Der Tabak
vom Samenkorn bis zum
Genuss. Inh.: Anbau,
Kultur, Steuer, Ernten,
Trocknen, Säugen, Weizen,
Fermentieren,
Selbstanfertigen von Zi-
garett., Zigaretten-, Rauch-,
Kau- und Schnupftabak,
1 Ml. Nachm. 1.35 M.
Hd. Hecht, Tabakkulturen,
Berlin-Schönhols 12n.

Enten-Bruteier
verkauft
Dom. Nieder-Stonsdorf,

Kupferne
Kessel
in allen Größen vorrätig.
H. Kaden,
Warmbrunner Straße 16.

